General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: „Die Wochenſchau", Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen u. Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheck-Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 203 — 40. Jahrgang. Dienstag den 31. Auguſt 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die erſten Widerſtände.

Frankreichs Abänderungsantrag zur Ratsfrage ſchafft große Verwirrung.

GA. Genf, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Nachdem der ſpaniſche Delegierte Palacios Spaniens Forderung nach einem ſtändigen Ratsſitz zum Ausdruck gebracht hatte, wurde in die zweite Leſung der Vorſchläge der Studienkommiſſion eingetreten. Ohne Ausſprache fand § 1 der Vorſchläge **Annahme**, der folgenden Wortlaut hat: „Die **nichtſtändigen Ratsmitglieder** werden für einen **Zeitraum von drei Jahren gewählt**. Sie treten ihr Amt unmittelbar nach ihrer Wahl an. Ein Drittel der Mitglieder wird jedes Jahr gewählt."

Eine ausgedehntere Ausſprache entſpann ſich bei der Beratung des § 2. Dieſer ſieht vor, daß ein **ausſcheidendes Mitglied** während dreier Jahre vom Erlöſchen eines Mandats nur **wiedergewählt** werden kann, wenn in dieſem Augenblick oder im Verlaufe dieſer drei Jahre die **Völkerbundsverſammlung mit Zweidrittelmehrheit die Entſcheidung** fällt. Auf jeden Fall ſoll aber die Zahl der ſo wiedergewählten Mitglieder nicht ein Drittel ſämtlicher nichtſtändiger Ratsſitze überſteigen.

Zu dem Paragraphen brachte der franzöſiſche juriſtiſche Sachverſtändige **Fromageot** einen durch Preſſemeldungen bereits bekannt gewordenen **Aenderungsantrag** ein, wonach die für wiederwählbar erklärten Mitglieder nicht am Ende ihres dreijährigen Mandats wiedergewählt werden, ſondern **ſofort** bei ihrer Wahl, wenn ſie von mindeſtens zwei Dritteln der Vollverſammlung als wiederwählbar bezeichnet ſind. Die **Eigenſchaft der Wiederwählbarkeit ſoll drei Mitgliedern verliehen werden**, wenn ſie mit **mehr als Zweidrittelmehrheit als wiederwählbar bezeichnet werden oder wenn beim Erlöſchen ihres Mandats oder im Verlaufe dieſer drei Jahre die Vollverſammlung mit Zweidrittelmehrheit ſo entſcheidet**. Weiter ſoll die Zahl der nichtſtändigen Mitglieder auf neun erhöht werden.

Die Nachmittagsſitzung geſtaltete ſich hauptſächlich zu einem **Rededuell zwiſchen Scialoja und Fromageot**, der eine Reihe Fragen des erſteren zu beantworten hatte. Fromageot mußte allerdings unter der Heiterkeit der Verſammlung bekennen, daß er aus **dem Wirrwarr**, den er angerichtet hatte, **ſelbſt kaum einen Ausweg** finde. So fragte Scialoja, was zu tun ſei, wenn mehrere Mächte bei der Abſtimmung über die Wiederwählbarkeit Stimmengleichheit erzielten. Fromageot konnte nur antworten, daß man ſich dann zu verhalten habe wie bei ähnlichen Vorkommniſſen in der Völkerbundsverſammlung. Auch der **ſchwediſche** Vertreter wandte ſich gegen den franzöſiſchen Vorſchlag und wies wiederholt auf die Schwierigkeiten hin, die durch dieſes Syſtem entſtehen müßten. **Beſondere Meinungsverſchiedenheiten** beſtanden darüber, **zu welchem Zeitpunkt** entſchieden werden ſoll, **ob ein Staat das Recht der Wiederwählbarkeit erhält oder nicht**. Während [illegible] Studienkommiſſion einſtimmig der [illegible] Mehrheit des Redaktionsausſchuſſes [illegible] hatte, daß die Wiederwahl erſt **nach** dem [illegible] eines nichtſtändigen Ratsmitgliedes [illegible] Rat vorzunehmen ſei, zerſtörte der [illegible] Fromageots dieſe Einmütigkeit. Von beſonderem Intereſſe war, daß der Vertreter Uruguays, Guani, wie im Mai erneut die Forderung aufſtellte, daß von den im September zu wählenden neun nichtſtändigen Mitgliedern **mindeſtens drei Vertreter der lateinamerikaniſchen Staaten** ſein müßten.

Am 2. September ſoll, ſo ſagt wenigſtens das Genfer Programm, der Völkerbundsrat zuſammentreten, um die Empfehlungen der Studienkommiſſion über die Reorganiſation des Rates entgegenzunehmen. Wie die Studienkommiſſion [illegible] Arbeiten bis dahin zu Ende kommen [illegible] im Augenblick noch äußerſt dunkel, namentlich wenn jeder der fünf Paragraphen, die [illegible] über die Vermehrung der nichtſtändigen [illegible] und die im Mai in erſter Leſung angenommen wurden, dasſelbe Schickſal erfährt, wie der [illegible] erwähnte § 2. Infolge der Abänderungsvorſchläge Fromageots, die er im Namen der franzöſiſchen Regierung vorlegte, iſt eine **heilloſe Verwirrung** eingetreten, ſo daß die Studienkommiſſion Montag abend unter Einſetzung eines Redaktionsausſchuſſes **vertagt** werden mußte, ohne daß man im Augenblick ſagen kann, wann ſie wieder zuſammentritt. Dieſem Ausſchuß gehören für Deutſchland v. **Hoeſch**, [illegible] **Scialoja**, für Belgien **Brou**[illegible] für Schweden **Sjoeborg**, für Polen [illegible] für Uruguay **Guani**, für Frankreich [illegible] und für England **Robert Cecil**.

Dienstag vormittag 10 Uhr wird in geheimer Sitzung des Redaktionsausſchuſſes beraten.

Spanien und das Tangermandat.

Keine Unruhen in Spanien? — Der engliſche Ausnahmezuſtand wird wieder verlängert.

GA **London**, 30. Aug. (Eig. Drahtber.) Gleich nach Eröffnung der heutigen Unterhausſitzung, die eigentlich nur zur Verlängerung des Ausnahmezuſtandes einberufen worden war, richtete ein Arbeiterabgeordneter an Chamberlain die Frage, ob die britiſche Regierung eine Beſtätigung der Nachricht erhalten habe, daß in Spanien eine Revolution ausgebrochen ſei. Chamberlain erwiderte, er wiſſe darüber nicht mehr, als was in den Zeitungen geſtanden habe, und daß die telegraphiſchen Verbindungen wie gewöhnlich funktioniert hätten. Er könne alſo **keine Erklärung** über die gegenwärtige Lage in Spanien abgeben, ſei aber ſicher, daß die ſpaniſche Regierung, falls das Leben oder das Eigentum von engliſchen Staatsangehörigen bedroht werde, alles zu ihrem Schutz Erforderliche tun werde.

(Nach einer anderen unten abgedruckten Meldung dementiert die ſpaniſche Regierung irgendwelche Unruhen.)

Auf eine weitere Anfrage teilte Chamberlain mit, die ſpaniſche Regierung habe in ihrer in London überreichten Note entweder die Einverleibung Tangers in die ſpaniſche Marokkozone oder die Uebertragung eines Mandats für Tanger beantragt. Die engliſche Regierung habe geantwortet, daß ihr die Annahme des erſten Vorſchlages **unmöglich** ſei, daß ſie aber bereit wäre, mit der franzöſiſchen und der ſpaniſchen Regierung über die Bedingungen zu beraten, unter denen man die Mächte, die ſich bisher dem Tangerſtatut noch nicht angeſchloſſen hätten, zum Anſchluß bewegen könne. Im Laufe derartiger Diskuſſionen könnte die ſpaniſche Regierung dann ihre Anſichten und Wünſche vortragen, die ſich natürlich in den durch die beſtehenden Verträge und Abkommen gezogenen Grenzen halten müßten.

Der Innenminiſter ſchlug darauf im Namen des Königs eine Verlängerung des Ausnahmezuſtandes bis Ende September vor. Der ſozialdemokratiſche Abgeordnete Jacques Jones proteſtierte gegen dieſen Vorſchlag in ſo heftigen Ausdrücken, daß er aus dem Sitzungsſaal verwieſen wurde. Der Miniſter teilte darauf mit, daß ſeit der Proklamierung des Ausnahmezuſtandes 2066 Perſonen wegen Verſtoßes gegen die Ausnahmegeſetzgebung verhaftet worden ſeien, und daß davon 1375 zu verſchiedenen Strafen verurteilt wurden. Nachdem Churchill verſprochen hatte, daß morgen eine Debatte über die Grubenkriſe ſtattfinden werde, ergriff Ramſay Macdonald das Wort und bekämpfte ebenfalls die Verlängerung des Ausnahmezuſtandes. Der ſozialiſtiſche Abgeordnete Sleſſer ſchlug darauf vor, denjenigen Teil im Ausnahmegeſetz, der auf die Veranſtaltung von Verſammlungen im Freien Bezug hat, auszumerzen. Dieſer Vorſchlag wurde mit 252 gegen 90 Stimmen abgelehnt.

(Fortſetzung auf der 2. Seite.)

Die ethiſche Grundlage des Völkerbundes.

Von Lord Hugh Cecil, M. P.

(Nachdruck verboten.)

In dem folgenden Artikel legt der bekannte engliſche Völkerbundspolitiker Lord Cecil (deſſen Vorſchlag auf Aenderung der Ratsſitze die Studienkommiſſion in ihrer erſten Sitzung angenommen hatte) ſeine Stellung zum Völkerbundsgedanken dar, ausgehend von den Grundſätzen des Chriſtentums und des Naturrechts.

Wir bringen dieſe intereſſanten Darbietungen als Auftakt zu den Genfer Verhandlungen und müſſen Lord Cecil beſonders darin zuſtimmen, daß, wie er am Schluß ſeiner Ausführungen ſagt, der Mechanismus des Völkerbundes noch unvollkommen iſt — ſehr unvollkommen ſogar, das beweiſen wieder die jetzigen Verhandlungen. Und die Völker, die den Bund gegründet haben, ſind noch längſt nicht von dem Friedensgeiſt erfüllt, der die Einrichtung erſt zu einer ſegenbringenden machen könnte.

D. Red.

Die auswärtige Politik eines Staates wird naturgemäß von der Regierung desſelben geleitet. Die Beſchlüſſe der Regierung werden von den Perſonen gefaßt, welche diesſelben bilden oder von ſolchen, welche ſie auf irgendwelche Art beeinfluſſen. All dieſe Individuen ſind gleichſam Kuratoren und Vormünder des Staates. Sie dürfen infolgedeſſen die gerechten Anſprüche und Rechte dieſes Staates, deſſen Stellvertreter ſie ſind, nicht preisgeben, wenn ſie dadurch die Rechte der Bürger ſchädigen und deren Vertrauen mißbrauchen. In gleichem Maße jedoch, als ſie die Intereſſen des Staates, den ſie regieren oder beaufſichtigen, nicht hinopfern dürfen, müſſen ſie, indem ſie deſſen Anſprüche geltend machen, gewiſſenhaft bedacht ſein, die Rechte anderer nicht zu verletzen.

Soweit entſpricht die Pflicht der Regierung jener eines Vormundes. Zwiſchen beiden beſteht jedoch ein wichtiger Unterſchied: ein Vormund verfügt nur über die normalen Rechte eines Individuums. Für ihn beſteht keine moraliſche Verpflichtung, über den Rahmen des Geſetzes hinauszugehen; noch weniger: Gewalt anzuwenden, um das, was er als gerecht erkennt, durchzuſetzen oder zu erzwingen. Der Staat jedoch verfügt über eine Autorität ganz anderer Art. Wenn auch zu verſchiedenem Zwecke und in begrenzterem Maße, iſt er doch gleich der Kirche ein göttliche Einrichtung. Der Staat, von dieſem Geſichtspunkt aus betrachtet, hat viel von ſeinem Anſehen dadurch eingebüßt, daß ſowohl die Monarchien als auch durch Erbrecht eingeſetzte Monarchen vielfach göttliches Recht **für ſich** beanſpruchten. Solche Anſprüche jedoch ſind völlig unbegründet. Monarchien beſtehen ebenſo wenig durch göttliches Recht wie jede andere Regierungsform; ein durch legitimes Erbrecht eingeſetzter König herrſcht ebenſowenig durch göttliches Recht wie jeder andere Regierende.

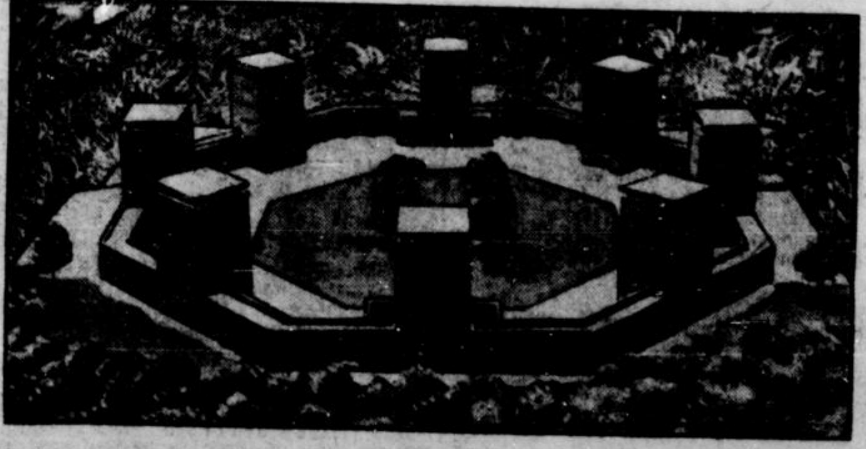
Die Abkehr von dieſer irrigen Auffaſſung jedoch führte zur völligen Regierung jeder göttlichen Autorität im Staate. Dieſer Irrtum hinwieder iſt von zerſtörenderer Wirkung als jener vom göttlichen Rechte der Könige. Denn, wenn dem Staate keine beſondere göttliche Autorität innewohnt, iſt nicht einzuſehen, mit welchem Rechte derſelbe ſich herausnimmt, Verbrechen zu beſtrafen, noch auch, wieſo er gerechterweiſe Kriege führen kann, — und am allerwenigſten, wieſo der Staat von ſeinen Untertanen Gehorſam fordern darf, um Verbrechen zu ſtrafen oder Kriege zu führen, falls dieſe Untertanen die Gerechtigkeit ſolcher Handlungen bezweifeln. Das Individuum als ſolches beſitzt gewiß unter keinen Umſtänden ſolche Autorität. Und doch verlangt der ganze Ausbau menſchlicher Geſellſchaft — ebenſo wie es die ununterbrochene Tradition der Geſchichte gutheißt — daß dem Staate die Gewalt zuſtehe, Miſſetäter zu ſtrafen, Kriege zu führen und zu dieſen Zwecken von ſeinen Untertanen Gehorſam zu fordern, ohne Rückſicht auf deren Zuſtimmung betreffend die Gerechtigkeit der Strafe oder des Krieges. Die Ausſprüche der Bibel bekräftigen ausdrücklich dieſe Tradition betreffs der Beſtrafung von Schuldigen durch ſtillſchweigende Zuſtimmung mit Rückſicht auf das Kriegsführen.

Die Hintanſetzung dieſer Wahrheit, der wachſende Zweifel an der Göttlichkeit der Staatsgewalt führte dahin, daß die Rechtmäßigkeit von Strafen überhaupt von manchen angezweifelt wurde, jedenfalls die der Todesſtrafe, und unter allen Umſtänden jene des Kriegsführens. Andererſeits haben einige zügelloſe Elemente das Recht, Kriege zu führen, welche dem Staate allein zukommt, der Nation zugeſprochen, ſo daß geheime Organiſationen von Einzelindividuen das Recht, über das Leben anderer zu verfügen, für ſich ſelbſt beanſpruchen und ausüben, — ſolcherart den weſentlichen Unterſchied zwiſchen Krieg und Mord verwirrend und verwiſchend. Demzufolge iſt es notwendig zu betonen, daß der Staat, dank beſonderer göttlicher Autorität, zu tun berechtigt iſt, was kein Einzelweſen rechtmäßigerweiſe tun darf und daß dieſe Autorität ſich [illegible] auf Gewaltanwendung und Todesſtrafe erſtreckt. Die große Frage lautet: nach welchen Prinzipien ſoll der Staat die ihm innewohnende Gewalt ausüben? Es iſt augenfällig und keineswegs neu, zu ſagen, daß die Regierung Gerechtigkeit üben und die Rechte anderer Staaten wahren müſſe, daß ſie weiter keine Angriffskriege gegen unziviliſierte Staaten oder Völker führen darf, ſoweit ſolche nicht durch zwingende Beweggründe der Menſchlichkeit diktiert werden, wie z. B. der Notwendigkeit, grauſam Unterdrückte zu befreien. Beſonnene Chriſten würden dies alles wahrſcheinlich jederzeit einleuchtend finden, doch kommt nunmehr eine neue Erwägung hinzu: gemäß der Praxis ziviliſierter Staaten wurden **Kriege**, welche einzig und allein aus einem **Konflikte nationaler Intereſſen** erwachſen, als **erlaubt** betrachtet, und, obwohl das Chriſtentum dies natürlich ungern ſah, kann doch nicht geſagt werden, daß bis vor kurzem ein ſolches Vorgehen unter Chriſtenleuten ausgeſprochen verurteilt worden wäre.

Und doch kann ein Krieg, bei dem nichts Höheres auf dem Spiele ſteht als ein Intereſſenkonflikt zweier Nationen und bei dem es ſich letzten Endes weder um Freiheit, noch um Gerechtigkeit oder Privatrecht handelt, nur durch Prinzipien verteidigt werden, die das **Chriſtentum verwirft**. Ein Staat, der gegen einen anderen nur aus dem Grunde Krieg führt, weil jeder der beiden die Intereſſen ſeines eigenen Volkes verficht, vertritt das Prinzip, daß man ſeinen eigenen Landsleuten gegenüber andere Pflichten zu erfüllen habe, als gegen Ausländer und daß infolgedeſſen, wenn Intereſſen von Landsleuten mit ſolchen von Ausländern kollidieren, die patriotiſche Pflicht die Oberhand gewinnen müſſe. Dies beraubt naturgemäß die Gerechtigkeit ihrer eigentlichen Bedeutung; wahre Gerechtigkeit iſt nur zwiſchen Perſonen möglich, welche auf gleicher moraliſcher Grundlage fußen und ſich denſelben moraliſchen Verpflichtungen unterwerfen. Sobald man ſich mit dem Zuſtande der Sklaverei einverſtanden erklärt hat, kann Gerechtigkeit zwiſchen Sklavenhältern und Sklaven nicht herrſchen. In gleichem Sinne kann von Gerechtigkeit zwiſchen verſchiedenen Nationen nicht die Rede ſein, ſobald die Vorausſetzung beſteht, daß Bürger verſchiedener Länder nicht die gleichen Verpflichtungen einander gegenüber einzuhalten haben, wie Bürger eines Heimatlandes. Das Chriſtentum jedoch beſtreitet, als weſentlicher Beſtandteil ſeiner Lehre, daß eine ſolche Verſchiedenheit moraliſcher Grundlagen unter Menſchen beſtehe. Es gehört zur integralen Weſenheit chriſtlicher Lehre, daß alle Menſchen durch die gleichen moraliſchen Verpflichtungen miteinander verbunden und daß Nationalität, Raſſe oder Farbe keine Trennungsunterſchiede ſchaffen.

Danach müſſen wir zu der Einſicht gelangen, daß die überlieferten Traditionen internationaler Beziehungen in einem äußerſt bedeutungsvollen und wichtigen Punkte abgeändert werden müſſen. Wir dürfen nunmehr weder Kriege noch Gewaltanwendung zum alleinigen Zweck der Wahrung nationaler Intereſſen mehr dulden. Ja, **ſelbſt ein Defenſivkrieg** wäre nur in jenen Fällen gerechtfertigt, wenn der Angriff in den-

Das geplante Tannenberg-Denkmal.



Zur Erinnerung an die Schlacht von Tannenberg, die dem weiteren Einmarſch der Ruſſen nach Deutſchland ein Ziel ſetzte, iſt beabſichtigt, am Orte der Schlachthandlungen ein würdiges Denkmal zur Ausführung zu bringen. Die Enthüllung iſt vorgeſehen für den 29. Auguſt des **kommenden Jahres** und ſoll verbunden werden mit einer Feier des 80. Geburtstages des Generalfeldmarſchalls v. **Hindenburg**. Der Feldmarſchall, deſſen genialer Strategie der Sieg zu danken iſt, wird der Feier durch ſeine Anweſenheit noch ein beſonderes Gepräge geben.

ſelben Art zurückgewieſen würde, die bei den Konflikten von Bürgern desſelben Heimatlandes in Anwendung kommt. Als Konſequenz dieſer Abſprechung jeden Rechts zur Kriegsführung für rein nationale Intereſſen müſſen wir zu der Einſicht gelangen, daß die Nationen ſelber eine große, wahre Gemeinſchaft bilden, die geeignet iſt, ſchiedsrichterliche Entſcheidung und Schlichtung der internationalen Differenzen zu übernehmen.

Dieſe Gemeinſchaft, es iſt nur zu wahr, iſt noch allzu unreif und unentwickelt. An ihrer Exiſtenz jedoch kann kein aufmerkſamer Beobachter zweifeln, denn die Erfahrung zeigt in verſchiedentlichſter Weiſe, ganz beſonders aber in bezug auf die materiellen Intereſſen von Induſtrie und Handel, daß die Nationen von einander abhängig ſind und daß die ziviliſierten Völker gleiche Güter genießen und unter gleichen Entbehrungen leiden.

Die Inſtitution des Völkerbundes iſt auf der Tatſache dieſer Gemeinſchaft gegründet und, wenn auch ſein Mechanismus noch unvollkommen iſt, ſo iſt doch ſeine Nützlichkeit zur Schlichtung beginnender internationaler Streitigkeiten anerkannt. Wir beſitzen hier eine Einrichtung, die Gerechtigkeit zwiſchen den Völkern verwirklichen und es den Nationen mehr und mehr ermöglichen könnte, in gemeinſamem Intereſſe die Ziele der ziviliſierten Welt anzuſtreben und ſich der Verſuchung zum Verbrechen eines rein nationaliſtiſchen Krieges immer weniger und weniger auszuſetzen.

Die ſpaniſche Regierung dementiert die Meldung von Unruhen

Die Spannung zwiſchen dem Offizierkorps und Rivera beſteht weiter.

(Fortſetzung von der 1. Seite.)

GA **Madrid**, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Meldungen engliſcher Blätter, daß in Spanien Unruhen ausgebrochen ſeien, werden amtlich dementiert, doch beſtätigt ſich, daß die Spannung zwiſchen Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren bei weitem noch nicht beigelegt iſt. Primo de Rivera hat eine Verordnung herausgegeben, daß die Beförderungen nicht mehr nach den Dienſtjahren erfolgen, ſondern nach Wahl der Regierung. Die Artillerieoffizierverbände haben gegen dieſe Verordnung proteſtiert und drohen, ſich mit Gewalt gegen die Anwendung zu wehren. Primo de Rivera hat darauf einen Miniſterrat einberufen, der über Strafen zu beſchließen hatte. Es gelang dem König jedoch, die Anwendung dieſer Strafen zu vertagen.

*

Erklärung der ſpaniſchen Regierung über Tanger.

WTB **San Sebaſtian**, 30. Aug. (Drahtb.) Der Miniſter des Auswärtigen veröffentlicht folgende offiziöſe Note: „Die ſpaniſche Regierung hält es für notwendig, um die öffentliche Meinung der Welt in die Lage zu ſetzen, die Gerechtigkeit ihrer Forderungen zu beurteilen, die Bedeutung und Tragweite dieſer Forderung genauer zu beſtimmen. Spanien iſt der Meinung, daß die endgültige Löſung der Tangerfrage darin beſtünde, dieſe Stadt und ihre Umgebung der ſpaniſchen Protektoratszone in Marokko einzuverleiben., mit der ſie eng verbunden iſt und ohne die ſie alle Momente des eigenen Lebens entbehrt. Dieſe Einverleibung, falls ſie von allen Nationen gutgeheißen wäre, die die Tangerſatzungen unterzeichneten oder die dazu eingeladen ſein würden, ſollte ſelbſtverſtändlich auf folgender Grundlage ſtattfinden: ein Verbot, den Platz zu befeſtigen oder ihn zu einer Flotten- oder Luftbaſis auszubauen, Gewährung der Handelsfreiheit und Schaffung einer Verwaltungs- und Gerichtsordnung, die gleich für alle wäre. Die ſpaniſche Regierung ſprach niemals die Anregung aus, daß der Völkerbund, der nach ihrer Meinung, wie übrigens nach derjenigen aller direkt intereſſierten Regierungen, dem ganzen Problem fernſteht, ihr das Mandat erteilen ſolle auf der falſchen Vorausſetzung, daß Spanien um dieſes Mandat erſuchte. Der Zuſammenhang, der nach ſpaniſcher Meinung zwiſchen der Tangerfrage und Spaniens Stellung im Völkerbund beſteht, beruht nicht auf dem Gedanken des vom Völkerbund erteilten Mandats, er wird vielmehr durch den Umſtand bedingt, daß die neue Prüfung des Tangerproblems in dem Augenblick vorgenommen werden ſoll, in dem Spanien das Opfer eines Verzichts auf den ihm zuſtehenden ſtändigen Ratsſitz bringen ſoll.“ (Merkwürdigerweiſe ſprach Chamberlain im Unterhauſe über das Mandat, das Spanien beantragt habe für den Fall, daß die Einverleibung Tangers abgelehnt würde.)

Schluß der Berner Kirchenkonferenz

Annahme der Entſchließung zur Kriegsſchuldfrage.

TU **Bern**, 31. Aug. (Drahtb.) In der dritten Sitzung beſchäftigte ſich die Berner Kirchenkonferenz mit dem von der deutſchen Delegation in Stockholm übergebenen Brief zur Frage der Kriegsverantwortlichkeit.

Principal Garvie-London begründete die bereits mitgeteilte Entſchließung. Erklärungen des franzöſiſchen und deutſchen Delegationsführers, Profeſſor Wilfried Monod-Paris und Präſident Dr. Kapler-Berlin ſchloſſen ſich an. Dann wurde die Entſchließung angenommen.

Weiter wurde über die Auswirkung der Stockholmer Kirchenkonferenz in den einzelnen Ländern verhandelt. Dann wurde mit einer Anſprache des Erzbiſchofs Soederblom die Konferenz geſchloſſen. Die nächſte Tagung wird unter dem Vorſitz des Lordbiſchofs von Wincheſter in der zweiten Julihälfte 1927 auf engliſchem Boden ſtattfinden.

Will Frankreich die Kriegergräber verlegen?

Das Miniſterium beabſichtigt umfaſſende Aenderungen.

Das franzöſiſche Miniſterium beabſichtigt, die Frage der Kriegergräber in den ehemaligen Kriegsgebieten Frankreichs von Grund auf zu prüfen und einer Neuregelung zu unterwerfen. Die Beſichtigung der ehemaligen Schlachtfelder habe ergeben, daß die Friedhöfe Hinderniſſe für Straßen und ſonſtige Anlagen darſtellen und andererſeits die Pietät vor dieſen Ehrenſtätten den Einwohnern bei der Bebauung große Schwierigkeiten auferlege. Beſonders die Gegend von Verdun mit der Maſſenhaftigkeit der Anlagen erfordere eine ſyſtematiſche Bearbeitung durch die zuſtändigen techniſchen Stellen. Der zuſtändige Miniſter habe in der letzten Zeit wiederholt Reiſen zu den großen Soldatenfriedhöfen unternommen und geſtern dem Abſchnitt von Verdun einen Beſuch abgeſtattet, wo er mit Vertretern der Ortsbehörden über die zu ergreifenden Maßnahmen beraten habe.

Vatikan und Mexiko.

Der Papſt mahnt zum Ertragen in Geduld.

GA **Rom**, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) In einem Antworttelegramm auf einen Brief der Biſchöfe von Mexiko hin hat der Papſt eine Aufmunterung ergehen laſſen, das Schickſal geduldig zu ertragen. Der vatikaniſche „Oſſervatore Romano“ bemerkt zu dem kürzlich veröffentlichten Brief des mexikaniſchen Geſandten in Rom, daß er bei der öffentlichen Meinung keinen Anklang gefunden habe, weil er nur die falſchen Argumentationen des Präſidenten Calles wiederhole.

WTB **Rom**, 30. Aug. (Drahtb.) Der „Oſſervatore Romano“ veröffentlicht ein Schreiben des mexikaniſchen Epiſkopats an den Papſt, in welchem der Epiſkopat ſich für das Schreiben des Papſtes vom 14. Juni bedankt, das ihm wohlgetan habe. Er ſprach ſein Vertrauen aus, daß die gegenwärtigen Prüfungen zum Wohle der Kirche ausgehen möchten.

Coolidge gegen Bakers Schuldenſtreichungsvorſchlag.

WTB **Neuyork**, 30. Aug. (Drahtb.) „Evening Poſt“ meldet aus Waſhington: Die Anregung Bakers, daß die Kriegsſchulden geſtrichen werden ſollten, kann den Präſidenten Coolidge nicht veranlaſſen, von ſeiner Forderung abzugehen, daß die europäiſchen Schuldner ihren Verpflichtungen nachzukommen haben. In Coolidge naheſtehenden Kreiſen betrachtet man den Vorſtoß Bakers als demokratiſches Wahlmanöver.

Frankreich läßt keine Bolſchewiſten an Land.

Ruſſiſche Schiffe in Cherbourg.

WTB **Paris**, 31. Aug. (Funkſpruch.) Wie „Journal“ aus Cherbourg meldet, haben die Hafenbehörden die Landung der Beſatzung einer am Sonntag dort eingetroffenen Sowjetflottille nicht geſtattet. Den Schiffen, die reparaturbedürftig ſind, iſt ein abgeſonderter Teil des Hafens angewieſen worden.

Der Bürgerkrieg in China.

Hankau von der Kantonarmee beſetzt. — Die Mächte entſenden Kriegsſchiffe.

WTB **Kanton**, 31. Aug. (Funkſpr.) Der Generalismus der Kantonarmee hat telegraphiert, daß ſeine Truppen am 26. Auguſt Wutſchung erobert und am ſelben Abend Hankau beſetzt hätten. Das Telegramm fügt hinzu, daß bei der Nachricht des Anmarſches der Kantonarmee in der Richtung Wutſchang drei Diviſionen der Armee Wu Pei Fus Hankau räumten, nachdem ſie die Eingeborenenſtadt geplündert hätten. Sie zogen ſich in der Richtung Schanghai zurück. Mit Kanton iſt Wu Pei Fus Waffenarſenal und Preſſezentrale gefallen.

Wu Pei Fu läßt hinrichten.

London, 30. Aug. Wu Pei Fu hat acht Studenten hinrichten laſſen, die angeblich eine Brücke, 10 Meilen von Hankau entfernt, in die Luft geſprengt hätten. Durch die Zerſtörung der Brücke ſeien die Verſtärkungen der Wu Pei Fu-Truppen verſpätet eingetroffen. Außer den Studenten wurde auch der Arbeiterführer Bhen Li Ting und zahlreiche andere „Agitatoren“ zum Tode verurteilt.

Reuter meldet aus Schanghai, daß angeſichts der politiſchen Lage der engliſche leichte Kreuzer „Deſpatch“ nach Hankau abgefahren ſei. Ein franzöſiſches Kriegsſchiff werde folgen. — Auch Japan hat einen Torpedobootszerſtörer und zwei Kanonenboote nach Hankau geſandt.

Innerdeutſche Angelegenheiten.

Das Ausführungsgeſetz zu Artikel 48.

Wie der Demokratiſche Zeitungsdienſt mitteilt, handelt es ſich bei dem wiederholt erwähnten Entwurf eines Ausführungsgeſetzes zu Artikel 48 der Reichsverfaſſung um einen unverbindlichen Referentenentwurf, mit dem der Reichsminiſter des Innern ſich nicht identifiziert. Der Miniſter betrachte dieſen Entwurf nur als eine Grundlage zu Verhandlungen mit dem Reichswehrminiſterium und dem Reichsjuſtizminiſterium. Irgendeine Stellungnahme des Miniſters des Innern zu dem Entwurf kann im gegenwärtigen Augenblick noch nicht erwartet werden.

Wandlung.

In der „Nationalliberalen Korreſp.“ leſen wir:

Am 24. November 1925 bei Beſprechung der Locarnoverträge und der deutſchen Völkerbundpolitik im Reichstag erklärte Graf Weſtarp namens der Deutſchnationalen Partei wörtlich: „Würden die Geſetze ohne verfaſſungsändernde Mehrheit erlaſſen werden, ſo könnten wir, die wir uns ſelbſt ja durch die Ablehnung des ganzen Werkes von ihnen freihalten wollen, auch nicht anerkennen, daß dadurch eine wirklich rechtliche Bindung des Deutſchen Reiches geſchaffen werde.“ Der amtliche ſtenographiſche Bericht verzeichnet zu dieſer Erklärung Weſtarps das laute Bravo der deutſchnationalen Reichstagsfraktion. Die Locarnoverträge wurden mit einfacher Mehrheit angenommen. Durch ſeine Erklärung, in dieſem Falle keine wirklich rechtliche Bindung des Deutſchen Reiches anerkennen zu können, hatte Graf Weſtarp für die Deutſchnationalen eine höchſt eigenartige Lage geſchaffen und ihr die Rückkehr in die Regierung verbaut. Unmöglich kann ja eine Partei, die nicht gewillt iſt, abgeſchloſſene Geſetze und Verträge als rechtlich bindend anzuerkennen, Regierungspartei werden. Graf Weſtarp hat ſich deshalb neuerdings veranlaßt geſehen, ſeine Erklärung vom 24. November 1925 in aller Form widerrufen. Er ſchreibt in ſeiner le Wochenrundſchau in der Kreuzzeitung Nr. vom 28. Auguſt:

„Zu den dringendſten Forder gen, die man bisher an uns geſtellt hat, daß wir internationale Verpf tungen, auch wenn ſie gegen unſeren W ſpruch eingegangen ſind, als für Deutſche Reich bindend anerke nen und uns an der durch ſolche Verpflicht gen nötig gewordenen Politik aktiv und ver wortlich beteiligen ſollen. Jetzt, wo wir mit rechnen müſſen, daß der Eintritt den Völkerbund trotz unſeres Widerſt des und Widerſpruches vollzogen werden und unmittelbar bevorſteht, geben wir zu kennen, daß wir, wenn das geſchehen iſt, von uns ſtets geforderte Folg rung zu ziehen bereit ſind.“

Faſt zu gleicher Zeit erklärt die deutſchnatio Preſſeſtelle parteiamtlich in der „Korreſpon der Deutſchnationalen Volkspartei“ (Nr. 88), „die Deutſchnationale Volkspartei gewillt wenn der Eintritt gegen ih Widerſpruch vollzogen ſein wi an der ſich daraus ergebenden deutſchen und ihrer Vertretung im Völkerbund ſach mitzuarbeiten.“ Offenbar rechnet man deutſchnationalen Kreiſen beſtimmt damit, Deutſchland in den nächſten Tagen Mitglied Völkerbundes wird. Man beurteilt hier die anſcheinend mit jenem Optimismus, den man deutſchen Außenminiſter zu unrecht nachgeſagt Iſt doch deſſen Rede im Auswärtigen Au vielmehr als ein Geſang bei gedämpftem melklang aufgefaßt worden. Wie nun, wenn gewiß unwahrſcheinliche Fall einträte und De land ſich veranlaßt ſähe, nicht nach Genf ſen!? Würde dann die deutſchnationale in ihre alte Oppoſitionspolitik zurückfallen? dem auch ſei, ſteht eines feſt: Wenn die nationale Partei bereit iſt, als Regierung die gegenwärtige Außenpolitik fortzuſetze kann doch dieſe Außenpolitik keine nationale Politik ſein! Damit würden Graf Weſtarp und die Deutſchnationale partei niemals einen Pakt ſchließen. Ta iſt aber bis in die letzte Zeit hinein die wärtige Außenpolitik oft genug von Ve der Deutſchnationalen Volkspartei als halbe desverrat hingeſtellt worden. Jede Fortſ oder Wiederholung dieſer üblen Angriffe nach den neueſten parteiamtlichen Erklärungen Deutſchnationalen Volkspartei unmöglich den ſein. Wir verzeichnen deshalb die ein wiedergegebenen deutſchnationalen Erklärun mit Genugtuung. Sie bedeuten in jedem eine Anerkennung der gegenwärtigen Außenp und bedeuten eben ſo ſehr die praktiſche Ve lung jener deutſchnationalen Deſperadopolitik zur Sprengung der erſten bürgerlichen Regie Luther geführt hat.

Untergang eines ruſſiſchen Dampfers

150 Perſonen ertrunken.

WTB. **Petersburg**, 30. Aug. (Drahtb.) Heute nacht fuhr der auf der Fahrt von hier nach Kronſtadt befindliche Perſonendampfer „Burewestnik“ bei dem Verſuch, in dichtem Nebel dem deutſchen Dampfer Greyne auszuweichen, gegen den Hafendamm. Der Schiffsrumpf erhielt ein 2 Meter breites Leck und verſank nach 15 Minuten. Die Zahl der ums Leben gekommenen Perſonen wird auf 150 geſchätzt. An Bord befanden ſich 563 Fahrgäſte. Rettungsdampfer brachten 285 Perſonen in Sicherheit. Außerdem retteten ſich zahlreiche Fahrgäſte ſelbſt. Die Mehrzahl der Fahrgäſte waren Kronſtädter Einwohner. Dank dem Heldenmut der Seeleute wurde eine Exploſion der Dampfkeſſel verhütet. Die Kataſtrophe erfolgte in 30 Fuß tiefem Waſſer unweit des Ufers. Da eine Panik entſtand, war es unmöglich, die Rettungsboote des Burewestnik herabzulaſſen. Unter den ums Leben gekommenen Perſonen befinden ſich auch die Gattin und die Kinder des Kapitäns. Der Chef der politiſchen Abteilung der Kronſtädter Marineſtation ertrank ebenfalls. Ein deutſcher Dampfer ſchickte ein Boot ab, das Gerettete aufnahm. Bei der Rückkehr wurde es von den mit den Wellen Kämpfenden zum Kentern gebracht. Ein in dem Boot befindlicher deutſcher Matroſe konnte ſich nur mit Mühe retten.

Bankraub in Warſchau.

Die Räuber ſchießen auf die Verfolger und töten einen Poliziſten und einen Paſſanten. — Einer der Räuber erſchoſſen, ein anderer feſtgenommen. — Der Anſtifter ein entlaſſener Poliziſt.

WTB **Warſchau**, 30. Aug. Heute nachmittag drangen drei Banditen im Zentrum der Stadt in den Kaſſenraum eines kleinen Bankgeſchäftes, bedrohten die Angeſtellten und Kunden mit Revolvern und raubten den Kaſſeninhalt. Als die Banditen in das Geſchäft eindrangen, befanden ſich zwei Beamte und fünf Kunden in dem Kaſſenraum. Geraubt wurden 10 000 Zloty. Der Vorgang war von Paſſanten bemerkt worden, die alsbald die Verfolgung der Räuber aufnahmen. Dieſe zwangen darauf den Chauffeur eines Autos mit vorgehaltenem Revolver, ſie aufzunehmen. Als ſie bemerkten, daß der Chauffeur auf dem Theaterplatz in der Richtung auf die berittenen Polizeipoſten fuhr, ſchoß einer der Banditen auf die Poliziſten, von denen einer getötet wurde, worauf die drei den Wagen verließen und zu Fuß flüchteten. In dieſem Augenblick gab einer der Verfolger drei Schüſſe ab, von denen einer einen der Räuber tot niederſtreckte. Der zweite Räuber lief in die Arme eines ſich ihm entgegenſtellenden Paſſanten und wurde feſtgenommen, während der dritte entkam. Im Verlaufe der Schießerei wurden außer dem Poliziſten ein Paſſant getötet und zwei Paſſanten verletzt.

Der auf dem Theaterplatz feſtgenommene Bandit iſt ein Rechtshörer der Warſchauer Univerſität namens Lucian Zabolicki. Er geſtand im Verhör, daß der Anſtifter des Ueberfalles ein aus dem Dienſt entlaſſener Poliziſt namens Felix Jarecki iſt. Dieſer ſtand vor der Wechſelſtube Poſten, allem Anſchein nach in Polizeiuniform. Die Identität des Dritten, von einem Paſſanten erſchoſſenen Räubers, bei dem das geraubte Geld gefunden wurde, iſt noch nicht feſtgeſtellt.

Zuſammenſtoß zwiſchen Schnellzug und einem Rundreiſeautomobil

Neun Perſonen getötet.

TU **London**, 31. Aug. (Funkſpruch.) Bei einem Zuſammenſtoß zwiſchen dem Schnellzug Newcaſtle — Carliſle und einem Rundreiſeautomobil an einer Bahnüberführung ſind neun Perſonen getötet und ſieben Perſonen verletzt worden. Das Unglück ſoll auf ein Verſehen des Schrankenwärters zurückzuführen ſein, der die Schranken nicht geſchloſſen hatte.

Neue Anſchläge auf Eiſenbahnzüge.

WTB **Weilheim**, 30. Aug. Wie erſt jetzt bekannt wird, wurde am Freitag auf den Perſonenzug Augsburg — Weilheim vor der Einfahrtſchleiſe am Bahnhof Egling ein verbrecheriſcher Anſchlag verübt. Kurz vor dem Einfahrtsſignal war quer über das Geleiſe ein 5 Meter langer Balken gelegt worden. Der Zugführer bemerkte glücklicherweiſe das Hindernis ſo rechtzeitig, daß der Zug zum Halten gebracht werden konnte.

TU. **Stuttgart**, 31. Aug. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Am Sonntag nachmittag 5.30 Uhr hat ein 18jähriger Bäckergehilfe aus Freudenſtadt bei der Station Alpirsbach an der Strecke Freudenſtadt-Schiltach frevgentlich Eiſenbahnbaumaterial auf die Schienen gelegt. Der Täter, der angetrunken war, wurde bei der Ausführung der Tat beobachtet und konnte alsbald feſtgenommen werden.

Schwere Unfälle bei der Reichsfahrt des ADAC.

TU **Flensburg**, 31. Aug. (Funkſpruch.) Ein ernſter Autounfall ereignete ſich heute früh bei der Reichsfahrt des Allgemeinen Deutſchen Automobil-Clubs. In der Nähe von Huſum kam der Wagen Nr. 90 von Delius-Dresden wegen Reifenſchadens ins Schleudern und überſchlug ſich. Beide Inſaſſen wurden getötet.

TU **Hamburg**, 31. Aug. (Funkſpruch.) Ein zweites Automobilunglück bei der Deutſchlandfahrt des ADAC hat ſich in der Nähe von Schleswig kurz vor Gueby gegen 9 Uhr vormittags ereignet. Bei einem Seitenwege rannte ein Auto auf ein ländliches Fuhrwerk, zertrümmerte es, überſchlug ſich und flog in den Chauſſeegraben. Der Führer des Fuhrwerks wurde ſchwer verletzt. Die Inſaſſen des Autos erlitten ebenfalls ſchwere Verletzungen und wurden ſofort nach Kiel übergeführt. — Ein zweiter Kraftwagen fuhr in das Trümmerfeld hinein und wurde ſchwer beſchädigt. Die Inſaſſen kamen mit dem Schrecken davon.

Die Speiſeeisvergiftungen in Offenbach.

Bis geſtern mittag befanden ſich insgeſamt 136 Perſonen im Offenbacher ſtädtiſchen Krankenhaus, die an Paratyphus krankt oder dringend krankheitsverdächtig Der Zuſtand der ſchwerer erkrankten Perſonen ſich bereits derart gebeſſert, daß auch für Perſonen Lebensgefahr nicht mehr beſteht. leitenden Aerzte hoffen, ſchon in den nächſten gen mit der Entlaſſung zahlreicher Perſonen ginnen zu können.

Einſturzkataſtrophe bei Budapeſt

Zehn Tote, elf Schwerverletzte.

TU **Budapeſt**, 30. Aug. (Drahtb.) Kleinpeſt bei Budapeſt ſtürzte heute vorm der Neubau einer Fabrikanlage Bisher wurden zehn Tote und elf Sch verletzte geborgen. Es iſt jedoch anzunehm daß noch mehr Opfer unter den Trümmern lie Der Baupolier wurde in Haft genommen. Architekt iſt, als ſich das Unglück ereignet wie wahnſinnig davongelaufen und konnte bis Stunde noch nicht feſtgenommen werden. Unglück wurde angeblich dadurch verſchuldet, man die Stützungspfeiler einer Betonkonſtru vorzeitig entfernte.

Kinderlähmung auch in Thüringen.

Bisher drei Todesopfer.

Weimar, 31. Aug. Die ſpinale Kinderläh tritt jetzt auch in Thüringen auf. Aus Erf wurden einige Fälle dieſer Krankheit geme doch wurde behördlicherſeits erklärt, daß die ſtellungen der Aerzte noch nicht abgeſchloſſen Dagegen hat die ſpinale Kinderlähmung Nordhauſen und Umgegend bereits d Todesopfer gefordert; darunter befindet ein dreizehnjähriges Mädchen. Während im gemeinen nur Kinder im ſchulpflichtigen heimgeſucht werden, iſt in Nordhauſen auch 26jähriger Mann davon betroffen worden.

Faſt ein ganzes Dorf niedergebrannt

WTB **Innsbruck**, 30. Aug. Von dem Ried im Pitztal, das aus 19 Häuſern be ſind in der Nacht auf Sonntag 15 Häuſer bergebrannt. Die Brandurſache iſt in Unvorſichtigkeit eines Alkoholike zu ſuchen, der mitverbrannt iſt.

Dem politischen Gegner.

Das Organ der Deutschen Volkspartei, die „Natl. Korresp.“, schreibt: Mehrere Zeitungen hatten in den letzten Tagen, gestützt auf angebliches Material eines früheren Sozialisten Schlichting, Anklagen gegen den preußischen Innenminister Severing erhoben. Severing hat sofort die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen widerlegt und zurückgewiesen. Neueren Pressemeldungen zufolge hat nun der deutschnationale Landtagsabgeordnete Justizrat Lüdicke das Mandat für Schlichting niedergelegt, weil dieser hinter dem Rücken seines Verteidigers das Material für die neue Hetze gegen Severing geliefert hat. Sollte das zutreffen, so wäre es ein erfreuliches Zeichen dafür, daß sich die Zahl der Anständigen mehrt, die sich von der persönlichen Entartung des politischen Kampfes immer stärker abgestoßen fühlen. Die übliche Methode, den politischen Gegner dadurch matt zu setzen, daß man ihn persönlich verunglimpft, hat in der Tat Formen angenommen, gegen die sich die Anständigen von rechts bis links zu einer gemeinsamen Front der Abwehr zusammenschließen müssen. Der persönliche Kampf ist ein Zeichen politischer Unreife. Vielleicht ist er dadurch zu erklären, daß wir noch ein politisch junges Volk sind. Die politische Opposition hat vor dem Privatleben und der Privatwohnung des Gegners Halt zu machen. Jeder kehre vor seiner Tür. Anders können die Dinge freilich liegen, wenn es sich um Fälle nachgewiesener Korruption oder um kriminelle Vergehen handelt. Aber wo ist der Politiker mit normalem Verstand und gesunden Sinnen, der Derartiges dem preußischen Innenminister Severing zutrauen wollte! Wir haben das System Severing oft genug bekämpft, aber gerade deshalb auch anerkannt, daß Severing ein Mann von politischem Format und zweifelsfreier moralischer Qualität ist. Hoffen wir, daß der neueste „Fall Severing“ durch die fast allgemeine Ablehnung, die das Vorgehen Schlichtings und seiner Gesinnungsverwandten gefunden hat, zu einer Besserung der politischen Sitten führt. Es sollte auch in Deutschland selbstverständlich sein, die persönliche Unantastbarkeit des politischen Gegners anzuerkennen.

Wilhelm II. schreibt seine Lebenserinnerungen.

GA **Paris**, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus dem Haag meldet die „Chicago Tribune“, daß der frühere deutsche Kaiser den ersten Band seiner Memoiren vollendet habe, die sich auf seine Jugend beziehen. Dieser Band soll bald im Druck erscheinen.

Die roten Tausender.

Dr. Schacht gegen die „Reichsbankgläubiger“

Berlin, 30. Aug. (Drahtb.)

Unter ungeheurem Andrang der „Reichsbankgläubiger“ begann Montag vormittag die Verhandlung gegen den Vorsitzenden der „Reichsbankgläubiger“ Roll. Vor Beginn der Verhandlung verlangten Hunderte von Mitgliedern der Aufwertungsverbände Einlaß in den Sitzungssaal. Die Polizeibeamten waren machtlos und im Nu war der Saal überfüllt von schreienden, tobenden und sich untereinander um einen Sitzplatz prügelnden Menschen. Erst nach kurzem Kampf konnte man die Eingangstür verschließen.

Roll wird zur Last gelegt, er habe in Versammlungen u. a. geäußert: Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler. Der Angeklagte erklärte, er habe in den Versammlungen ausgeführt, Dr. Schacht werde seit Monaten von einem bekannten Schriftsteller als „Henker der deutschen Volkswirtschaft“ bezeichnet. Er habe ferner gesagt, die Reichsbank sei eine Filiale des internationalen Kapitals. Roll gab auch zu, geäußert zu haben, die Reichsbank habe ihre Mitglieder betrogen. Den Ausdruck „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler“ bestritt der Angeklagte. Auch der Verteidiger des Roll bestritt, daß dieser die beleidigenden Aeußerungen tatsächlich gebraucht habe, und bot die Zeugenschaft von zwanzig Personen zum Beweis seiner Behauptung an. Der Reichsbankpräsident sagte als Zeuge aus, daß der Zweck seiner Rede, auf die Roll eingegangen war, gewesen sei, endlich den Unfug zu beseitigen, daß den armen Leuten, die schon durch die Inflation um ihr Geld gebracht wurden, noch weiter das Geld aus der Tasche gezogen werde, indem ihnen von gewissen Leuten immer wieder vorgespiegelt werde, die alten rotgestempelten Tausendmarkscheine hätten noch einen Wert. Er habe gesagt, daß diese Handlungen an Volksbetrug grenzten. Der Antrag des Rechtsanwalts des Angeklagten, die Zeugen zu vernehmen, wurde abgelehnt. Darauf erklärte der Verteidiger im Auftrage seines Mandanten den ganzen Gerichtshof als befangen und lehnte ihn ab. Dieser Antrag wurde aber vom Gerichtshof zurückgewiesen. Der Staatsanwalt hielt dann sein Plädoyer und beantragte einen Monat Gefängnis. Das Urteil lautete schließlich auf 750 Mark Geldstrafe. Auf der Straße vor dem Gebäude hatte sich inzwischen die Menschenmenge noch vergrößert, so daß der Reichsbankpräsident durch einen Seiteneingang hinausgebracht werden mußte.

„Hebung“ des dänischen Reiseverkehrs?

Dänische Polizei und deutsche Geschäftsreisende.

Nach Zeitungsberichten sollten vor einigen Tagen zwei deutsche Reisende in ganz übler Weise von dänischen Polizeiorganen behandelt worden sein. Wenn man vielleicht annehmen konnte, daß das ein Einzelfall bleiben werde, so zeigt die nachfolgende Meldung jedoch, daß System in der Behandlung liegt:

Die „Flensburger Nachrichten“ berichten: Am 24. 8. fuhren zwei Handlungsgehilfen, Erich Plat aus Leipzig und Franz Walter Kayser aus Leipzig, von Flensburg aus auf dem Rade nach Norden und trafen abends in Hadersleben ein, wo sie Quartier machten. Sie gingen in einer privaten Angelegenheit zur Polizei, um dort Erkundigungen einzuziehen. Hier wurden sie nach Ziel und [illegible] Reise ausgefragt. Sie erklärten, daß sie per Rad nach Kopenhagen wollten, worauf man sie von [illegible] Seite fragte, wieviel Geld sie bei sich hätten. Als sie erklärten, daß sie 22 Reichsmark besäßen, wurden sie von der dänischen Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich mit so wenig Geld nicht in Dänemark aufhalten dürften. Sie bekundeten darauf ihre Bereitwilligkeit, noch am selben Abend nach Flensburg zurückzukehren. Die Haderslebener Polizei jedoch führte sie unter Bewachung von zwei Polizisten zur Polizeiwache und von da unter derselben Bewachung ins Gefängnis. Hier wurden sie wie Verbrecher in die Zelle abgeführt, nachdem man vorher Fingerabdrücke von ihnen genommen hatte, und wurden genau so streng behandelt wie jeder Landstreicher, den man eingebracht hatte. Sie mußten ihre Papiere und Wertsachen abgeben, ihre Kleider vor die Zellentür legen und die ganze Nacht in der Zelle verbringen. Am nächsten Morgen wurden sie in Begleitung von zwei Beamten zur Bahn gebracht und nach Pattburg befördert, von dort aus unter Begleitung eines auf einem Motorrad sitzenden Beamten an die Grenze gebracht und über die Grenze abgeschoben.

Es wäre Pflicht — so bemerkt die „Tägliche Rundsch.“ zu diesem Vorkommnis — der dänischen Grenzbehörden, jeden Reisenden darauf aufmerksam zu machen, daß er wenigstens 25 Kronen zu besitzen hat, wenn er dänischen Boden betreten will. Man kann es keinem Staate verwehren, sich durch Gesetze vor unliebsamen Landstreichern zu schützen. Diese zwei jungen Handlungsgehilfen hätten mit ihren 22 Mark aber ruhig einige Tage in Dänemark leben können und wären dann ebenso auf ihren Rädern heimwärts gefahren, wie sie gekommen sind. Es ist jedenfalls nicht anständig, harmlose Reisende wie Landstreicher zu behandeln.

Lokales.

September.

a Durch liebe, helle, leuchtende Spätsommertage tropfen vom Baum die ersten gelben Blätter: Sep—tem—ber. Ein klein wenig Wehmut will durch die Seele ziehen, wenn man des kurzen Hochsommers denkt. Will sich die Natur schon wieder zurechtmachen zum langen Winterschlaf, — will sie uns schon wieder allein lassen mit dem Gedanken an das Bergab? September — es spricht sich schwerer als die beinah jubelnden Worte: Mai, Juni, Juli; es klingt wie ein leises Mahnen: der Hochsommer auch des Lebens verrinnt, nimm die wärmenden Sonnenstrahlen, die du noch findest, und öffne das Herzenstürlein der Freude und dem heilenden Lichte.

... Wie um den Menschen noch einmal ihre ganze Liebe zu zeigen, scheint Frau Sonne in klar-frische Tage hinein, und der Wind erlaubt sich kleine Scherze, indem er den Spaziergängern seine weißen Spinnwebfäden anhängt, die man im Volksmunde „Altweibersommer“ nennt.

In den Gärten hat ein anderes Blühen begonnen: Georginen, Astern in allen Farben und stolze Chrysantemen sehen mit ihren Sternengesichtern in die Welt. Das Obst und der Wein gehen ihrer letzten Reise entgegen und erhoffen von der Septembersonne die Vollkraft süßen Saftes. Sind auch die Felder leer von dem wogenden Getreide, so weht doch ein frischer Wind darüber, der das Wandern auf der Landstraße leicht und fröhlich macht. Kein anderer Moment eignet sich für Fußtouren so wie der September. Mögen andere im Auto oder auf dem Motorrad in schwindelnder Eile an den herrlichen Naturbildern vorbeisausen und den aufgewirbelten Staub schlucken, wer über gute Beine verfügt und einen guten Wanderstock, der gehe zu Fuß. Die Natur ist dankbar und gibt dem unendlich viel, der sie versteht.

September — der erste Monat mit dem Dreiklang der Silben, der erste, der bergab führt im Jahreslauf ... Kluge Menschen heimsen in dieser Zeit noch vieles für den Winter ein: sie holen sich noch Waldesduft, blühende Herbstesschönheit und lachenden Sonnenschein.

Munkepeter.

Goldversponnene Tage ...!

a Wie selten haben wir in diesem Sommer das goldsonnige Blau gesehen, in dem sich nun der Himmel über Bergische Lande wölbt. Das sind Sonnentage ...! Der Wälder Grün schon leicht lasiert von frühherbstlichen Tönen, alle Farben weicher, altgoldiger — bei aller Sonnenpracht von einer vornehm-zarten Melancholie durchweht. Im Spiel der Schatten nicht mehr die satten, selbständigen und schweren Farbskalen, die der Hochsommer — falls er strahlender Laune ist — den Malern vor die Staffelei setzt als schwerreicher Verschwender — — sondern bei allen Gegensätzen in Licht und Schatten ein toniges Ineinandergleiten, ein barockes Ausgleichen in Form und Farbe. Und wie jene kunstvolle Zeit, die in spielerischer Kraft und mit kultur-verträumter Geste die Welt der Kunst abrundete und ihren Formen gleichsam altgoldene Lichter aufsetzte — so haucht der Altweibersommer der Natur ein spätes Barock auf, das vergangener Pracht weichen, goldversponnenen Zauber leiht, ehe es sich steigert ins farben- und formenrauschige Rokoko — um dann zu erstarren im kühl-kalten Empire ...

In Buschhecken und krausem Unterholz spinnt er seine Fäden, läßt sie im Winde spielen mit den Stechpalmengebüschen, webt sie über das Beerengeheg dahin, läßt sie tanzen um die roten Kirschenbolden der Ebereschen — diese spinnwebfeinen Fäden, die von der Spindel der Zeit ins Land hinein gleiten und uns des Jahres Vergehen künden. Über Weg und Steg raschelt das erste, welke Laub, herb und spröde, ausgelebt und müde von einem Leben in Sonne, Wind und Regenschlag.

Weit breiten sich die gelben Stoppelfelder, von ihren Breiten aus steigen die Drachen gen Himmel und stehen farbig vor dem golddurchsonnten Kobaltblau seiner hohen Wölbung. Weiße, windgeballte Wolken, rosaviolett im Schatten, altgoldverbrämt an den lichtüberstrahlten Rändern — stilleuchtend, wie die Madonnenbilder der süddeutschen Barockzeit — säumen den Horizont, träumen über fernen Wäldern, deren leichte Farbigkeit sich in ihnen zu verklären scheint.

Im Walde selbst huschen die Schatten dahin, von weichgoldenem Licht verbrämt — die Sonnenflecken am Gestämme der Buchen stehen wie Auflage von altem Blattgold, und selbst der Birken silberne Schale hat den altgoldenen Hauch, der im Moos und Heidekraut sich zu grünbraunen Tönen vertieft und die winzigen, rostvioletten Glöckchen der Erika mit einem matten Heiligenschein umstrahlt.

Der Murmelbach scheint behutsamer durchs Land zu wandern, voll Andacht über diese schier verzauberte Pracht ringsum, die sich in Farben, die auf den kräftigen Pinsel des Herbstes warten, um sich zu höchster Leuchtkraft hin zu erfüllen, in seinen murmelnden Wellen spiegelt. Und auch über diesem Spiegelbild das weiche Gold des Sonnentags, überhuscht vom Abglanz des kobaltenen Himmels, der wie ein sinnendes Auge ins Land herniederschaut. Auf dem kleinen Teich sind Schilfwerk und die großen Schwimmblätter erfüllt von dieser Stimmung in Lichtblau, Gold und mattem Grün, dem sich die ersten braungelben Töne beimischen.

Die Gehöfte liegen wie stillverklärt, ein rötlicher Schein wandert über das Ziegelwerk der Dächer, und im Obstgarten leuchtet sonnengoldig des Herbstes reicher Segen auf. Höhenrauch ist in der Luft, es riecht wie in süddeutschen Städten zum Winteranfang, wenn das frische Torf und die klobigen Buchenscheite wieder in die Kachelöfen wandern.

Dann versinkt der Tag — in einem von innen heraus glühenden, lichtlasiertem Gelb verglutet der Horizont, in den scharf umrissen die Türme und Zinnen der Stadt hinein ragen: ein mattfarbiger, duftiger Scherenschnitt.

Rot färbt sich nun der Himmel — Abendrot, schön Wetterbot', sagt der Volksmund, und man freut sich schon auf den nächsten schönen Tag. Das letzte Licht vergeht, versinkt im dämmernden Stahlblau des späten Abends — fern funkelt der erste Stern ....

Und nun zünden die Straßen ihre Laternen an. Ob sie vorhalten, diese golden versponnenen Tage ...?

Elberfeld.

e.— **Die Arbeitslosenziffer** zeigt hier immer noch nur geringe Schwankungen. In der vergangenen Woche ist die Zahl der männlichen Arbeitslosen um 24 gesunken, die der weiblichen aber um 20 gestiegen. Es waren mithin 7270 männliche und 1849 weibliche Erwerbslose beim Arbeitsnachweis gemeldet. Die Gesamtzahl der Personen, die beim Arbeitsamt in Fürsorge standen, betrug am Wochenschluß 15 217.

e.— **Steuererklärungen.** Die Finanzämter von Elberfeld, Barmen und Vohwinkel erlassen im Anzeigenteil der heutigen Nummer eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer für 1925-26.

e.— **Immer wieder falsche Schweizer Hundertfrankscheine.** Der Münzverbrecher, der falsche Schweizer Hundertfranknoten in Umlauf bringt, ist immer noch in Tätigkeit. Seit drei Jahren treibt er bereits besonders in West- und Süddeutschland sein Unwesen. Neuerdings ist es ihm gelungen, in zwei Geschäften in Remscheid wieder je eine falsche Banknote abzusetzen. Vorher hatte er in gleicher Weise in zwei Geschäften in Solingen mit Erfolg gearbeitet. Es handelt sich um die Banknoten mit dem Tellkopf und der Serienbezeichnung 2 E, F und H. Der Täter ist 34 bis 36 Jahre alt, 1,75 Meter groß und schlank. Er hat längliches, eckiges, blasses, bartloses Gesicht, hervorstehende Backenknochen, Sommersprossen auf beiden Backen und auf den Händen. Bekleidet war er mit blauem Anzug, der mit grünlichen Nadelstreifen durchzogen war, schwarzen Lackhalbschuhen, schwarz-weiß karierten Strümpfen und grau-grünlichem Velourhut. Die Schweizerische Nationalbank hat für die Ermittlung des Münzverbrechers eine Belohnung bis zu 5000 Franken ausgesetzt.

e.— **Jubiläum einer städtischen Beamtin.** Die bei der städtischen Betriebsverwaltung beschäftigte Stenotypistin Berta Lanterborn blickt auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. Sie ist in Elberfeld die erste städtische Beamtin, die ein solches Jubiläum feiern kann.

e.— **Ein Jubilar beim städtischen Orchester.** Kammermusiker Artur Fischer, Hospitalstraße 12, feiert am 1. September das Jubiläum seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum städtischen Orchester.

e.— **Zimmerbrand im städtischen Krankenhause.** Gestern nachmittag gegen 3½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem städtischen Krankenhause gerufen. In einem Mädchenzimmer für das Küchenpersonal brannte ein Papierkorb mit Inhalt. Vor Ankunft der Feuerwehr war der Brand gelöscht. Entstehungsursache: Vermutlich ist geraucht worden und ein brennender Zigarettenstummel oder ein noch glimmendes Zündholz in den Papierkorb geworfen worden.

e.— **Einbruch in eine Bandfabrik.** In der Nacht zum Sonntag haben Einbrecher einer Bandfabrik in der Uellendahlerstraße einen Besuch abgestattet. Nachdem aus einem Fenster zwei Eisenstäbe ausgebrochen worden waren, konnten die Diebe in die Fabrikräume gelangen. Von hier aus wurde mittels Nachschlüssels eine Tür zu den Büroräumen geöffnet. Die Täter haben sodann in einem Geldschrank, an dem die Haupttür offen stand, zwei Innenfächer gewaltsam erbrochen, wobei ihnen Bargeld und Schmucksachen in die Hände fielen.

Barmen.

Sich selbst gerichtet.

b.— Der Selbstmörder, der gestern mittag, wie wir berichteten, in der Parlamentstraße sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt, ward als der Arbeiter Ernst Wiechmann aus Bochum erkannt und festgenommen worden. Er wurde von der Bochumer Kriminalpolizei wegen Mordversuchs, begangen an seiner Braut, gesucht. Auf Grund der genauen Personenbeschreibung und Kleidung konnte W. hier von einer Streife der Krim.-Insp. Barmen in der Hochstraße gestellt werden. Er gab auf Befragen zu, der Gesuchte zu sein, worauf er von den Kriminalbeamten auf Waffen und sonstige gefährliche Werkzeuge körperlich untersucht und zum Kriminalbüro sistiert werden sollte. Auf dem Transport dorthin schüttelte W. aus dem rechten Aermel ein Rasiermesser und brachte sich, noch ehe es die Beamten verhindern konnten, lebensgefährliche Schnittwunden am Halse bei. Bevor der hinzugerufene Arzt zur Stelle war, war der Tod bereits eingetreten. W. wurde in die städtische Leichenhalle geschafft.

b.— **Die Amalienstraße gesperrt.** Wegen Ausführung von Erdarbeiten ist die Amalienstr. von der Fischer- bis zur Dickmannstr. auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über die Fischertaler- und Paradestraße geleitet werden.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Bratschellfisch 30, Rotbarsch 35, Seelachs im Schnitt 30, Kabliau im Schnitt 38, Schellfisch ohne Kopf im Schnitt 55 und 45, Carbonnade 60, Rotzunge 75 Pfg., Heilbutt im Schnitt 1,30 Mk., Vollheringe, Stück 5 Pfg.

b.— **Eröffnungsvorstellung des Zirkus Barum.** Der große Platz an der Carnaperstraße beherbergt zurzeit die Zeltstadt des Zirkus Barum. Sie bildete gestern abend das Ziel zahlloser Besucher der Eröffnungsvorstellung. Als Reklamemittel bediente sich der Zirkus u. a. auch der Flugmaschine, mit der der Kunstflieger Erich Hall in den Mittag- und Abendstunden seine Kreise über der Stadt zog und durch seine waghalsigen Produktionen die Aufmerksamkeit erregte. Mit Stolz kann der Zirkus Barum auf sein prächtiges und reichhaltiges Pferdematerial blicken. Dem Material entspricht die Dressur der Tiere. Ganz gleich, ob wir die Freiheitsdressuren des Direktors A. Kreiser oder die Vorführungen in der hohen Schule durch die Töchter des Direktors schauen, — immer wieder reißen sie zum Beifall hin. Ein Massenbild, das „lebende Karussell“, in dem 40 Pferde zu gleicher Zeit die Manege bevölkern, bildet den Glanzpunkt dieses Teils der Vorführungen. Eine besondere, wohl einzig dastehende Sehenswürdigkeit, die der Zirkus bietet, ist die große Anzahl der Löwen, die er mit sich führt. Nicht weniger als 65 dieser Wüstentiere begleiten ihn. Kräftige, wohlgepflegte Tiere, von denen in einer Programm-Nummer allein gegen 40 ihren Einzug in die umgitterte Manege halten. Die Worte und Peitsche des Kapitäns Alfred Schneider genügen, sie auf ihre Plätze zu verweisen und zu den ihnen beigebrachten Kunststücken zu zwingen. Aufregende Augenblicke gewährt die Fütterung dieser Tiere, während der sich der Kapitän Schneider inmitten der fauchenden und zähnefletschenden Bestien bewegt, die mit lautem Gebrüll gegenseitig die Fleischstücke abjagen. Ein recht friedliches Bild gewährt dagegen die Löwen-Kinderstube, in der etwa ein Dutzend Löwenbabys dem Publikum vorgestellt werden. Auch auf dem Gebiete der sonstigen Zirkuskunst zeigt das Barumsche Unternehmen durchweg Gutes. Ein russisches Nationalballett wartet mit Gesängen und Tänzen auf, chinesische Gaukler, Messerwerfer, Equilibristen und Zopfakrobaten zeigen ihre Künste. Marokkaner, Trapezkünstler usw. erregen durch ihre Gewandtheit und Kraft die Aufmerksamkeit. Auch der Zirkushumor kommt zu seinem Recht. Namentlich der Klown Werner mit seinen dressierten Schweinen hat die Lacher auf seiner Seite.

b.— **Eine kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Fußartilleristen** (schwere Artillerie der Feldheere) ist hier gegründet worden. Zur nächsten Versammlung am Samstag dem 4. September im Hotel Schützenhaus werden alle Kameraden der schweren Artillerie eingeladen. (Siehe die Anzeige in der heutigen Nummer.)

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Heinr. Hoffmann, Hesselnbergerstraße 75, feiern am 1. September ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar steht im 80. und die Jubilarin im 73. Lebensjahre. Beide feiern das Fest in voller Gesundheit.

b.— **Ein Motorradfahrer verunglückt.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr wurde in der Kieferstraße eine Frau von einem Motorradfahrer angefahren. Während die Frau leichtere Verletzungen davontrug, erlitt der Motorradfahrer einen Schädelbruch. Er wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Nach Zeugenaussagen trifft den Motorradfahrer die Schuld.

Theater und Konzerte.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Heute 8 Uhr ist die Abschiedsvorstellung des Revueerfolges „Das Champagnergirl“ mit Hans Wilhelm vom Operettentheater Stuttgart. Das Thaliatheater bleibt von morgen bis einschließlich Freitag geschlossen.

e.— **Im Kaffee Holländer in Elberfeld** verabschiedet sich heute (Dienstag) nach halbjähriger Tätigkeit die Hauskapelle Willi Bahl. Das Programm enthält auch Gesangseinlagen.

e.— **„Der fröhliche Weinberg“ im [illegible].** Von morgen Mittwoch ab wird täglich, jeweils 8 Uhr, Karl Zuckmayers fröhliches Spiel von Wein und Liebe: „Der fröhliche Weinberg“ durch eine besondere Truppe mit Karl Weinlein als Gast aufgeführt.

Letzte Telegramme.

Die Verhandlungen über den Ruhrschiedsspruch ergebnislos

GA **Berlin**, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag fanden im Reichsarbeitsministerium zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern unter Leitung des Ministerialrats Mewes die Verhandlungen über den Ruhrschiedsspruch statt. Der Schiedsspruch, der etwa 4 Prozent Lohnerhöhung vorsieht, war, wie wir berichteten, von den Unternehmern abgelehnt und von den Gewerkschaften, die seine Verbindlichkeitserklärung beantragt hatten, angenommen worden. Die Verhandlungen sind ergebnislos geblieben, so daß nunmehr die letzte Entscheidung über die Verbindlichkeitserklärung dem Reichsarbeitsministerium obliegt. Man rechnet ziemlich sicher mit dem Ausspruch dieser Erklärung.

D. Julius Kaftan gestorben.

BB **Berlin**, 30. Aug. Der ehemalige Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrates und Professor der Theologie an der Universität Berlin, D. Dr. Julius Kaftan, ist am Sonntagabend im 77. Lebensjahre gestorben. Die deutsche theologische Wissenschaft verliert mit seinem Heimgang einen hochverdienten Gelehrten und führenden Kirchenmann. Julius Kaftan ist Schleswig-Holsteiner. In Loit bei Apenrade als Pastorensohn geboren, habilitierte er sich im Jahre 1873 in Leipzig und ging im selben Jahre als außerordentlicher Professor der Theologie nach Basel. 1882 kam er als Ordinarius an die Berliner Theologische Fakultät. Die eigentliche Lebensarbeit Kaftans liegt auf wissenschaftlichem Gebiete. Hier hat er eine erkenntnistheoretische Grundlegung der Dogmatik auf dem Boden der Kantischen Philosophie versucht. Seit 1904 war er Mitglied der obersten Kirchenbehörde. Seit 1921 als Nachfolger D. Lahusens geistlicher Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrates. Er hat sich vor allem dafür eingesetzt, daß das Amt der Generalsuperintendenten zu einem Führeramt im wahrsten Sinne des Wortes ausgestaltet wurde.

*

Der neue Generalmusikdirektor in Karlsruhe. Der bisherige erste Kapellmeister am Dortmunder Stadttheater Josef Krips ist nach einem überaus erfolgreichen Gastspiel als Nachfolger des verstorbenen Ferdinand Wagner zum Generalmusikdirektor in Karlsruhe gewählt worden. Er hat die Wahl angenommen. Auch Ferdinand Wagner war erster Kapellmeister am Dortmunder Stadttheater, bevor er über Nürnberg nach Karlsruhe kam.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Eix; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Stiebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Seiden-Verkauf

Danach greift jeder!

Seidentrikot Kunstseide, hübsche Modefarben, sehr bill. Angebot, ca. 140 cm breit ....Mtr. 2.95, 1.95

Cöper-Waschsamt in vielen modernen Farben, kräftige Qualität. Mtr. 1.95, 1.75

Helvetia unsere bekannt guten Qualitäten in hübsch. Farbsortiment Mtr 3.95, 2.95

Taffet ca. 90 cm breit, vorzügliche Kleiderware, schwarz und marine, Mtr. 3.90

Bedruckter Crepe-Marocain ca. 98 cm breit, neue Muster Mtr. 4.50

Crepe de chine ca. 98 cm breit, in groß Farbsortiment nur gute tragbare Kleiderware, Mtr. 5.75, 4.40

Cöper-Velvet tiefschwarz, sehr günstiges Angebot, 90 cm breit, Mtr. 6.80, 70 cm breit ....Mtr. 4.90

Bedruckter Crepe de chine ca. 98 cm breit, in schönen Herbst-Dessins ....Mtr. 9.75, 6.90

Bedruckter Crepe-Marocain ca. 98 cm brt., mod. Muster auf modernen Grundtönen. Mtr. 7.90, 5.90

NACHF. **MEYER** BARMEN ALTERMARKT

x703

„Der zweite Weltkrieg!?"

Aufsehenerregend, offenbarend schildern die 3 Schriften „Ein neuer Weltkrieg 1927" „Deutschlands Zukunft in den Jahren 1926—1933" „Preußen 1927 wieder Monarchie?" die gewaltigen Ereignisse und Umwälzungen, die 1927 über Europa hereinbrechen. Alle 3 Schriften zusammen Mk. 1.10 (Nachnahme Mk. 1.40). a489

Buchversand Iris, Wiesbaden 9.

Kleider, Wäsche, Hüte

für Damen u. Kinder werden flott u. kleidsam angefertigt und umgeändert. + Gute Arbeit! Bill. Preise! E. König, Barmen, Fischertalerstr. 9.III.

Metall-Betten

ab Fabrik zu M. E., Carnapstr. 12. I 6687

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld. Walter-Rathenaustraße 50.

Besondere Gelegenheit

1 Posten **Hemdentuch** 160 cm br., schwere Qualit., p. Mtr. 1.75, 1.59
1 Posten **Hemdentuch** ca. 140 und 130 cm breit .. p. Mtr. 1.40 1.30
1 Posten **Bettuchnessel** ca. 160 cm breit, hervorragende westf. Ware 1.25, 1.10
1 Posten **Wasch-Samt** in vielen schönen Farben, per Meter 1.85
1 Posten **Kissenbezüge** feston., i. hervorrag. Qualitäten, Stück 1.95
1 Posten **Scheuertücher** kräftige Qualität per Stück ...... 25 ₰

1 Posten **Damenschlupfhosen** per Stück 80 ₰

Schwarze Samt-Reste .... sehr billig.

Kipdorfer Reste-Lager

Kipdorf 40. ELBERFELD Kipdorf 40.

Die Schule beginnt

Manches Kleidungsstück Ihres Jungen wird durch die lange Ferienzeit so gelitten haben, daß Sie neue Kleidung für die Schule anschaffen müssen. — Wir empfehlen:

Strapazierf. Sportanzüge	12.50	14.50	16.50
Kieler-Wollanzüge ...	8.50	10.50	14.50
Blusen-Wollanzüge ...	8.00	10.00	12.50
Farbige Wollhosen ...	1.40	1.60	2.00

Reinwollene Strickanzüge
Größe 3—12 von **12.00 bis 18.00 Mk.**

Ernst Zeyn

ELBERFELD, Herzogstraße 1.

144

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff geſtändig.

[illegible]A Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Der [illegible]er Karl Böttcher, der in der Nacht vom Sonntag nach einem Raubüberfall auf eine Krankenpflegerin vom Oberlandjäger in Hoppegarten feſtgenommen wurde, iſt der langgeſuchte Mörder der Gräfin Lambsdorff, die im Mai [illegible] Jahres in einem Wäldchen bei Strausberg [illegible] wurde. Die beiden Mädchen, die vor [illegible] Morde an der Gräfin Lambsdorff im Strausberger Forſt überfallen worden waren, ſind heute [illegible] Bahnhof in Hoppegarten dem ſchwer ge[illegible] Verbrecher gegenübergeſtellt und erkannten in ihm ſofort den Täter. Unter der Wucht des Beweismaterials hat Böttcher vor dem Oberlandjäger ein Geſtändnis abgelegt.

[illegible] die Einzelheiten des Geſtändniſſes wird folgendes bekannt: Der Straßenräuber Böttcher ſollte am Montag vormittag, nachdem die erſten [illegible] beendet waren, nach dem Amtsgericht in Alt-Landsberg übergeführt [illegible] Oberlandjäger Knoll benachrich[illegible] vorher noch den Landjägermeiſter [illegible]feld von der Verhaftung, und dieſer [illegible] von dem Transport vorläufig noch ab[illegible] da es nicht unwahrſcheinlich ſei, daß man [illegible] Mörder der Gräfin Lambsdorff [illegible] habe. Infolgedeſſen kehrte Oberlandjäger Klähn, der den Verhafteten bereits nach dem Kleinbahnhof Hoppegarten gebracht hatte, wieder mit ihm nach Dahlwitz zurück.

Von dort beſtellte man telegraphiſch die beiden überfallenen Mädchen, Charlotte Wörner und Erika Gundlach von Strausberg nach Dahlwitz und brachte gegen Mittag Böttcher nach dem Bahnhof Hoppegarten, wo man ihn den beiden gegenüberſtellen wollte. Unterwegs redete Oberlandjäger Knoll dem Verhafteten väterlich zu und ſagte ihm, er ſolle doch ſein Gewiſſen erleichtern. Da bemerkte er, daß Böttcher zu zittern anfing, und daß ihm Schweißtropfen auf die Stirn traten. Der Räuber antwortete nach einiger Zeit: „Aber bleiben Sie bei mir, Herr Wachtmeiſter, Ihnen ſage ich alles.“

Die beiden Polizeibeamten gingen nunmehr mit Böttcher in den Warteſaal und erwarteten dort die Ankunft des Strausberger Zuges, der um 12 Uhr 13 Minuten eintraf. Die beiden Mädchen, die den Räuber durch die Fenſter ſahen, erkannten ihn ſofort. Als ſie ihm nacheinander gegenübergeſtellt wurden, ſagten ſie ihm auf den Kopf zu, daß er der Täter ſei. Böttcher zuckte zuſammen und gab die Attentate zu. Er hat am 1. Mai Frl. Wörner im Walde bei Hegermühle angegriffen und ihr die Piſtole auf die Bruſt geſetzt. Am 7. Mai beläſtigte er unterwegs Frl. Gundlach, die ſich ſeiner aber zu erwehren wußte.

Nun war es ziemlich klar, daß auch der Mord an der Gräfin Lambsdorff, der ſich am [illegible] Mai ereignete, auf das Konto Böttchers kam. Er [illegible] auf der rechten Geſichtshälfte noch heute Kratzwunden. Wieder ſprachen die beiden Dahlwitzer Landjäger auf ihn ein, er ſolle doch zugeben, daß er der Mörder ſei. Da brach Böttcher völlig zuſammen, er nickte nur mit dem Kopf, fing dann an, faſſungslos zu weinen, und ſagte: „Kommen Sie mit mir alleine, Herr Wachtmeiſter, ich will Ihnen beichten.“

Der Oberlandjäger Knoll ging nun mit ihm in einen Gepäckſchuppen, und dort legte der Verhaftete ein volles Geſtändnis ab.

Er hat der Gräfin aufgelauert und ſie ſofort durch einen Schuß niedergeſtreckt, dann hat er die Sterbende in das nahe Dickicht geſchleppt und ſich dann an der Leiche vergangen. Ein Kampf zwiſchen dem Mörder und ſeinem Opfer ſcheint alſo demnach nicht ſtattgefunden zu haben.

Das Geſtändnis hat Böttcher gegen ½1 Uhr abgelegt. Um 2 Uhr erſchien ein Kommiſſar mit ſeinen Beamten aus Berlin. Er nahm den Mörder im Auto mit nach Berlin.

Die Bevölkerung der Hoppegartener und der Strausberger Gegend atmet nun auf. In Dahlwitz ſtehen überall die Bewohner zuſammen und erzählen ſich von dem Ereignis. Dem Oberlandjägermeiſter Klähn, der den Mörder verhaftete, und ſeinem Kollegen Knoll iſt die damals ausgeſetzte Belohnung von 2000 Mark ſicher.

Das große Heute — das größere Morgen.

Von Henry Ford.

Autoriſierte Uebertragung von Dr. Curt Theſing. (Nachdruck verboten.)

Deutſche Zeitungsrechte:
Verlag Ernſt Angel,
Berlin-Schöneberg.

8. Kapitel.*)

„Was würden Sie tun, Mr. Ford?“

Man hat mich gefragt:

„Wie wollten Sie Ihre Theorien durchführen, falls Sie ſtatt einer ausgedehnten Fabrik, die Automobile und Traktoren herſtellt, nur ein kleines Geſchäft mit fünfundzwanzig Angeſtellten hätten, die nichts herſtellten, was mit Selbſtfahrern etwas zu tun hätte?“ Oder: „Was würden Sie anfangen, wenn Sie im Detailhandel tätig wären in einem Laden, der, ſagen wir, hunderttauſend Dollar Umſatz im Jahr brächte?“ Derartige Fragen laſſen ſich nicht gut kurzerhand oder in einem Satz beantworten, denn die Antwort hängt davon ab, ob man ſich zu einem beſtimmten Geſchäftsumfang oder zu einer beſtimmten Geſchäftspolitik verpflichtet fühlt.

Vor ein paar Wochen ſprach ein Beſucher, der unſere Fabriken vor drei Jahren ziemlich genau kannte, mit einem der leitenden Beamten. Er erwähnte irgendeinen wohlbekannten Prozeß. Der Beamte wußte nicht, was der Mann meinte.

„Erinnern Sie ſich nicht der Methode, wie Sie jenen Teil herſtellen? — Ich glaube, Sie ſelbſt zeigten ſie mir. Es geſchah auf eine ganz neue Art, die man gerade erfunden hatte.“

„Wie lange iſt das her?“

„Genau drei Jahre — Sie müſſen ſich doch daran noch erinnern!“

„Drei Jahre ſind eine lange Zeit. Eine Unmenge Dinge hat ſich in den drei Jahren ereignet; es gibt kaum einen Prozeß, den wir heute in der gleichen Weiſe ausführen wie vor drei Jahren.“

Die Methoden verändern ſich ſtändig, nicht weil wir Aenderungen um ihrer ſelbſt willen lieben, ſondern weil die feſtſtehende Politik unſerer Geſellſchaft, ſtets danach zu ſtreben, den Preis zu ſenken und die Qualität zu heben, ganz naturgemäß Verbeſſerungen erzwingt. Und Größenzuwachs kommt genau ſo natürlich, denn der Markt breitet ſich immer mehr aus und erfordert mehr Waren. Die Frage, die man ſich vorzulegen hat, lautet nicht: Welches ſind die beſten Methoden, die der Inhaber eines Geſchäfts gleich dem meinen erwählen kann?“, ſondern: „Wozu habe ich ein Geſchäft? Wohin gehe ich? Was will ich eigentlich erreichen?“

Ich denke, dies beantwortet die Frage, wie wir unſere Methoden einem kleineren Unternehmen anpaſſen würden. Nicht die Methode, ſondern das Ziel herrſcht. Die Methoden werden geformt durch das, was man zu tun verſucht; ſie beſtimmen nicht den Zweck. Für mein Gefühl iſt es ein falſcher Anfang, die Methoden dem Zweck voranzuſtellen.

Der geſamte Gegenſtand der Erzeugung und des Wiederverkaufs ſcheidet ſich in zwei Klaſſen, nicht nach der Größe, ſondern nach dem Zweck. Beſteht die Abſicht, den größtmöglichen Dienſt zu leiſten — und das beſagt im Geſchäftsleben nichts anderes, als alles zu tun, was in eines Menſchen Macht liegt, die größtmögliche Menge von Waren zu den geringſten Koſten herzuſtellen oder zu vertreiben —, dann werden ſich die Methoden ganz natürlich und den Umſtänden entſprechend von ſelbſt herausbilden. Beabſichtigt aber jemand, ohne Rückſicht auf die Dienſtleiſtung, den größtmöglichen Profit zu ergattern, ſo ſteht der Betreffende außerhalb des eigentlichen Geſchäftslebens, und die geſchäftlichen Regeln ſind auf ihn nicht anwendbar. Dann handelt es ſich nur um die Frage des Erraffens, um die Frage, was man erraffen und wo man etwas erraffen kann.

Zwiſchen dieſen beiden Extremen gibt es jedoch noch eine andere Art des Geſchäfts, die erwähnt werden muß — denn ſie iſt vollkommen ehrenhaft. Ich meine Unternehmen, die mit der Erfüllung beſonderer Aufträge dieſer oder jener Gattung zu tun haben und bei denen der Käufer nicht gezwungen iſt, den von dem Erzeuger geforderten Preis zu bezahlen. Schmuck gehört in dieſe Klaſſe und ebenfalls die ſogenannte Maßſchneiderei.

Aber vielleicht wäre es wichtiger, die Geſchäftsunternehmen nach dem Zuſpruch, den ſie finden, ſtatt in Luxus- und Bedarfsartikel zu klaſſifizieren, denn dieſe letzten Worte ſind faſt bedeutungslos, ja ſchlimmer als bedeutungslos. Die Nachfrage der Maſſe des Volkes bedingt die eine Art von Geſchäften, und der Zuſpruch der höheren Klaſſen eine zweite. Die zweite Art der Geſchäftstätigkeit kann nicht ſehr bedeutend ſein, beſchränkt ſich doch die Nachfrage hier auf höchſtens zehn Prozent der Bevölkerung. Das iſt ein genau ſo berechtigtes Geſchäft wie jedes andere, nur iſt hier die Plattform der Dienſtleiſtung ſcharf umriſſen. Ich erhebe nicht die leiſeſte Einwendung gegen hohe Preiſe für Qualität — vorausgeſetzt, daß Qualitätsware geliefert wird, und ebenſo vorausgeſetzt, daß kein Verſuch gemacht wird, die teueren Waren den neunzig Prozent der Menſchen aufzuzwingen, die lediglich die billigeren Preiſe aufzubringen vermögen.

Jedes Geſchäft, das ſich an dieſe zehn Prozent der Bevölkerung wendet, kann, entſprechend dem Maße, in dem es etwas herſtellt, das die geſamten zehn Prozent benötigen, groß oder klein ſein, aber im beſten Falle wird das Unternehmen nie ſehr bedeutend werden, weil die Abnehmer fehlen. Mit dem Steigen der Preiſe herrſchen mehr und mehr die Grillen oder Spezialwünſche der Käufer, und das Bedarfsfeld verengt ſich, ſo daß die beſte Form der Produktion vielleicht darin beſteht, den Forderungen der Abnehmer nachzugeben — wenn das auch wahrſcheinlich nicht die beſte Methode ſein wird. Dieſe Art der Geſchäftstätigkeit iſt ihrer Natur nach in Wahrheit eher eine perſönliche Dienſtleiſtung als ein Geſchäft im Sinne der Dienſtleiſtung dem geſamten Volke gegenüber. Es iſt unvermeidlich ein Konjunkturgeſchäft, denn es entſpricht nicht dem Bedarf einer genügend zahlreichen Klaſſe, um eine dauernde methodiſche Maſſenfabrikation zu geſtatten.

Beſäße ich nur eine kleine Werkſtatt und ganz geringes Kapital und beabſichtigte ich, Kleider herzuſtellen, ſo hielte ich es für eine vorteilhafte Methode, mir dasjenige Kleidungsſtück auszuſuchen, nach dem die größte Nachfrage beſteht, nur dieſen einen Anzug herzuſtellen und ihn nur in einer einzigen Größe zu fertigen — und mich gar nicht auf mühſame Verkäufe einzulaſſen. Die Verkaufsmöglichkeit läge in Preis und Qualität. Die Herſtellung nur eines einzigen Gegenſtandes würde

---

*) Vergl. Nr. 198 und 201 des „Gen.-Anz.“.

Zum Monats-Anfang

billige Preise!

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, gut verstärkt, farbig .... Paar	68 ₰
Damen-Strümpfe la Seidenflor, schwarz u farbig, gut verstärkt .... Paar	95 ₰
Damen-Strümpfe la Kunstseide, mit Naht, farbig, Doppelsohle, Hochferse .... Paar	1.45
Damen-Strümpfe la Seidenflor, m. 4-facher Sohle und Hochferse, farbig .... Paar	1.75
Damen-Strümpfe la Waschseide (Kunstseide), in vielen modernen Farben .... Paar	2.95

Damen-Konfektion

Cheviot-Kleid reine Wolle, mit langen Aermeln	5.75
Woll-Kleid aparte Schottenmuster, fesche Form	8.75
Wollrips-Kleid aparte Farben, hübsche Formen	12.50
Kasha-Kleid aparte Bordüren 19.75,	16.75
Velour-Mantel gute Winter-Qualität, mit Persianer-Kragen	19.75

Trikotagen

Korsettschoner gewebt, weiß, gute Qualität	39 ₰
Damen-Schlüpfer solid. Qual., in hübschen hellen Farben	75 ₰
Damen-Schlüpfer kräftige Qualität, in aparten Farben	1.35
Damen-Schlüpfer Kunstseide, sol. Qual., aparte Farben	1.75
Einsatzhemd mit Rips-Einsatz, solide Qualität, alle Größen .... Stück	1.65

Neue Stoffe

[illegible] Karos doppelt breit, in [illegible] Farbstellungen .... Meter	1.65
[illegible] doppelt breit, [illegible], in großem Farbsortiment ... Meter	1.95
Aparte Schotten reine Wolle, [illegible] neue Muster .... Meter	2.45
[illegible] Streifen und Karos, ca. 100 cm br., starke Qual., aparte Farbstellungen ..... Meter	3.90
Moderne Façonnés ca. 100 cm breit, [illegible] Wolle, in vielen aparten Farben .. Meter	4.90

Kinder-Konfektion

Kinder-Seiden-Mützen aus schw. Taffet, kleidsame Formen .... Stück	95 ₰
Leibchen-Röcke m. breit gelegten Falten, aus reinwoll. Stoffen, Gr. 60	3.50
Kinder-Kleid aus besten Cheviotstoffen, mit farbiger Garnitur, Gr. 60—90 .... Stück	3.90
Kinder-Lederol-Mantel doppelseitig zu tragen, mit weiter Kaputze, Gr. 60	7.75
Orig. Kieler-Kleid aus reinwoll. Stoffen, nur beste Fabrikate, Gr. 60—105 .... Stück	9.75

Neue Seiden

Kunstseiden-Trikot ca. 140 cm breit, gute Qualität, in vielen Farben .... Meter	1.95
Wasch-Samt gute Ware, in modernen Farben .... Meter	2.35
Crêpe de chine reine Seide, sol. Qualität, in vielen Farben .... Meter	4.40
Crêpe de chine bedruckt, ca. 100 cm breit, entzückende neue Dessins, Mtr.	6.90
Crêpe-Satin-Ramagé reine Seide, ca. 100 cm brt., Herbstneuheit, aparte Farben, Mtr.	9.75

1499

MICHEL

AKTIEN-GESELLSCHAFT — ELBERFELD

uns raſch die beſte Produktionsmethode lehren, zum mindeſten würden wir mehr von der Herſtellung verſtehen als irgendjemand anders vor uns; daher könnten wir das meiſte für das Geld liefern und müßten wohl oder übel Abnehmer finden. Mit der Ausdehnung des Geſchäfts würden wir in die Lage verſetzt, den Preis weiter zu beſchneiden und die Produktion zu ſteigern. Vielleicht würde es ſich als nötig erweiſen, um die von uns begonnene Politik aufrechtzuerhalten, unſer eigenes Garn zu ſpinnen, ſelbſt das Tuch zu weben, ja uns eventuell ſogar an die Erzeugung des Rohmaterials zu machen oder Vereinbarungen zu treffen, um die geſamte Wolle oder Baumwolle eines Diſtrikts aufzukaufen. Vorausſichtlich würde es ſich ergeben, daß die Handelsware in Garn und Tuch für unſeren beſonderen Zweck nicht die am beſten geeignete iſt. Beim Zuſchneiden beſteht eine erhebliche Verſchwendung, die ſich durch Herſtellung nach einem beſtimmten Plan ſicherlich vermindern oder ausſchalten ließe. Wenn wir mehr von einer beſtimmten Tuchſorte benötigten als irgendein anderer Fabrikant und reſtlos von dieſem Tuche abhingen, würden Spekulanten ſicher verſuchen, uns in den Arm zu fallen. Gäbe es nicht derartig kurzſichtige Leute, dann wäre das Zurückgehen zu den Quellen unnötig — doch über dieſen Punkt ſpäter mehr.

Mit der Zeit könnte es ſich herausſtellen, daß es ſich aus Sparſamkeitsgründen in der Verteilung als ratſam erweiſt, eine zweite Größe herzuſtellen. Dann würden wir eine neue Fabrik errichten und in dieſer Fabrik nur dieſe Größe anfertigen. Unſere Spinnereien und Webereien könnten natürlich auch für die zweite Fabrik arbeiten. Es wäre ſehr wohl denkbar, daß eine einzelne Fabrik nicht den vollſtändigen Anzug herſtellen würde, denn ſobald das Geſchäft anfinge, einen Umfang zu erreichen, daß Kapitalien zu ſeinem Ausbau zur Verfügung ſtehen, wäre es möglich, die einzelnen Fabriken an jenen Plätzen zu errichten, von denen aus der Transport mit der geringſten Verſchwendung vonſtatten ginge.

Wenn ich Schuhe herſtellte, würde ich genau die gleiche Methode befolgen. Ein Mann, der die Läden der Ford-Motor-Company mit Schuhen verſorgte, ſpezialiſierte ſich auf eine Größe — auf die von den Arbeitern am meiſten benutzte Größe — und war ſo erfolgreich, daß er ſich bald in die Lage verſetzt ſah, einen Straßenſchuh von gleicher Größe aufzunehmen. Die genaue Methode hinge gänzlich davon ab, wieviel verſchiedene Größen in dem Herſtellungsprozeß angefertigt würden. Das und nicht das Erfordernis des Verkaufs herrſcht.

Letzten Endes iſt die Art und Weiſe, in der ein Artikel hergeſtellt wird, und nicht die Art, in der er verkauft wird, maßgebend; erfordert ein Produkt ein ungewöhnliches Maß von Verkaufskunſt, ſo erhebt ſich immer die Frage, ob das betreffende Erzeugnis richtig iſt. Die hinter der Erzeugung ſtehende Frage lautet alſo nicht: „Wie kann ich den Wiederverkäufer am beſten bedienen?“ Die Frage heißt: „Wie vermag ich am beſten dem Verbraucher zu dienen?“

Findet man die Antwort auf dieſe zweite Frage, dann findet man ganz von ſelbſt auch die Antwort auf die erſte, denn zwiſchen dieſen beiden Gedanken herrſcht nur dann ein Widerſtreit, wenn man den Weg über den Verkäufer ſtatt über den Verbraucher wählt. Die Tradition des Verkaufs verlangt von einem Verkäufer eine reiche Auswahl. Vielleicht könnte ein Kaufmann wirklich nicht nur eine einzige Art und Größe von Bekleidung verkaufen, aber ſicherlich ließe ſich der betreffende Anzug ſo gut und ſo billig herſtellen, daß er ſich, Zeit vorausgeſetzt — und nichts Wertvolles geht ſchnell vonſtatten —, ganz von ſelbſt verkauft. Gehört aber zu ſeinem Abſatz perſönliche Verkäufertüchtigkeit, dann tut der Kaufmann beſſer, ſeine Bemühungen darauf zu richten, eine Anzahl ähnlicher Reihen von verſchiedenen Fabrikanten zu beziehen, ſtatt von einer Fabrik zu verlangen, mehr als einen Typ herzuſtellen.

Ein einziges Erzeugnis genügt für jede Fabrik, falls es dank ſeiner guten Dienſte einen großen Umſatz erreicht. Es iſt eigentlich ſelbſtverſtändlich, daß der Verkauf der Herſtellung untergeordnet ſein müßte. Leiſtet ein wirkliches Geſchäft der größten Zahl zum niedrigſten Preiſe Dienſte, dann erſcheint es unlogiſch, bloße Ueberredungskunſt der Dienſtleiſtung überzuordnen.

Verkaufstätigkeit kann natürlich ebenſo wertvolle Dienſte leiſten wie Produktion, perſönliche Verkaufstüchtigkeit und Detailhandel ſind, vom Standpunkte der Dienſtleiſtung aus betrachtet, einander ſehr ähnlich.

Die Aufgabe heißt, auf möglichſt billigem Wege die Waren von dem Fabrikanten an die Verbraucher zu vermitteln. Die Durchführung dieſer Aufgabe kann nicht in genau der gleichen Weiſe wie der beſte Fabrikbetrieb erfolgen, denn wenn ſich auch der Detailliſt, der nur einen einzigen Artikel verkauft, theoretiſch in der Lage befindet, beſſere Dienſte zu leiſten als jener, der zahlreiche, verſchiedene Gegenſtände verkauft, ſo iſt er andererſeits hinſichtlich ſeines Verkaufsbezirks beſchränkt, während das bei dem Fabrikanten nicht der Fall iſt — ſieht man von Transportſchwierigkeiten ab, die ſich aber beim Produzenten in weitem Maße überwinden laſſen.

Trotzdem herrſcht das gleiche Prinzip; es muß nur verſchieden angewandt werden.

Der Detailhändler, der alles, ohne Rückſicht auf die Bedürfniſſe ſeiner Abnehmer, in ſein Geſchäft einzubeziehen verſucht, wird ſchwerlich Geld verdienen. Seine toten Waren ſetzen ſeine lebenden Waren matt. Daher muß der Kleinhändler, der die größte Dienſtleiſtung vollbringen will, gleich dem Produzenten ſein Abſatzgebiet ſorgfältig ſtudieren und herausfinden, was die größtmögliche Zahl ſeiner Kunden benötigt, und dann nur dieſe Waren führen und keine anderen. Das Schuhdetailgeſchäft könnte im allgemeinen nicht nur mit einer Schuhgröße und Schuhart auskommen, wenn es auch vielleicht in einer großen Stadt mit einer einzigen Sorte ſehr gut zu exiſtieren vermöchte. Oft iſt es notwendig — das muß eingeräumt werden —, eine gewiſſe Anzahl von Waren, die ſich nicht auszahlen, zu führen, nur um die Leute in den Laden zu ziehen und jene Güter, die Nutzen abwerfen, zu verkaufen. Auch ein Fabrikant kann evtl. in die Lage kommen, neue Fabriken zu errichten und neue Produkte herzuſtellen, zu deren Erzeugung er ſich nur ſchweren Herzens entſchließt, um das Maß ſeiner Dienſtleiſtung zu erhöhen. So ſtellen wir zum Beiſpiel den Traktor her, weil wir den Bauer in jeder Hinſicht befriedigen wollen. Die höchſte Form der Produktion beſteht darin, für die Anfertigung jeder Art und jeder Größe von Schuhzeug völlig getrennte Fabriken zu beſitzen, für den Detailhandel jedoch wäre es unzweckmäßig, in einem Stadtviertel eine ganze Reihe von Läden zu unterhalten, von denen jeder nur eine Größe und eine Sorte Stiefel führt. Die Oekonomie der Spezialiſierung gilt gleichmäßig für Herſtellung und Einzelverkauf, aber in verſchiedenem Grade.

Und genau wie die Methoden des Fabrikanten durch die Art der Dienſte, die er zu leiſten wünſcht, geregelt werden, beſtimmen ſich auch die Methoden des Detailliſten. Gelten die Dienſte den Maſſen, dann wird ſich die Auswahl der Verkaufsartikel auf die billigen hochqualifizierten Gegenſtände beſchränken, die für die neunzig Prozent beſtimmt ſind, und das Geſchäft wird groß werden. Beſchränkt ſich der Abſatz auf die zehn Prozent, muß das Geſchäft klein bleiben. Der größte Detailliſt kann ſchwerlich eine ſolche Bedeutung erlangen als der größte Induſtrielle, da jener geographiſchen Beſchränkungen unterworfen iſt. Abgeſehen davon, beſteht anſcheinend kein Grund, warum der Einzelhandel nicht das Vielfache der Bedeutung, die er heute hat, erreichen ſollte. Gegenwärtig gibt es keine wirklich großen Detailgeſchäfte. Es iſt freilich auch die Frage, ob Größe bei einem Detailgeſchäft ſtets eine Verbilligung des Betriebes bedeutet. Das Problem heißt, den größten Nutzen aus dem benutzten Raume zu ziehen.

Nicht auf Wettbewerb kommt es an, ſondern auf die beſte Art der Leiſtung. Erfüllen wir unſere Aufgabe auf die beſte und bekannte Weiſe, das heißt, verſuchen wir getreulich zu dienen, dann brauchen wir uns nicht viel über anderes den Kopf zu zerbrechen.

Und um zu der aufgeworfenen Frage zurückzukehren: das Mittel für den kleinen Mann, die beſten Methoden anwenden zu können, heißt: Großwerden! (Fortſetzung folgt.)

Jubiläum des Berliner Sängerbundes.

Der Berliner Sängerbund feierte am 29. Auguſt ſein 25jähriges Beſtehen. Der Verein hat es in dieſen Jahren verſtanden, ſich aus kleinen Anfängen — man kann ruhig ſagen — zur Vormacht des großen Deutſchen Sängerbundes aufzuſchwingen. Das deutſche Lied galt zu allen Zeiten der Stärkung des deutſchen Volkstums, und Sängerfeſte fanden ſtets in der Oeffentlichkeit regſtes Intereſſe.

So waren auch die Veranſtaltungen des jubilierenden Bundes außerordentlich beſucht; es fand ſtatt ein Feſtakt in der altberühmten Berliner Singakademie, dem der Feſtzug folgte, der die vielen tauſend Sänger nach Witzleben-Charlottenburg zu den Autohallen brachte. Dort war dann am Abend das große Feſtkonzert. Der Feſtzug zeigte auf Feſtwagen ſymboliſche Darſtellungen, u. a. bot er eine Huldigung für unſere deutſchen Meiſter Beethoven, Mozart, Haydn und Schubert die beſonders eindringlich wirkte.

Schwere Stürme in Oberſchleſien und Mittelfranken.

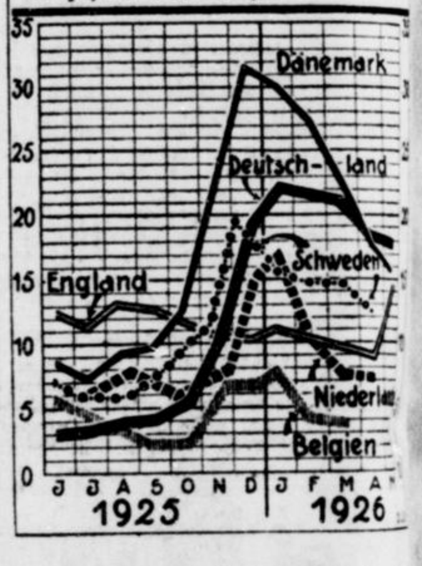
GA. **Berlin**, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Einige Landſtriche der Provinz Oberſchleſien in der Gegend von Oppeln und Koſel wurden von einem beiſpielloſen Wirbelſturm heimgeſucht, der einen gewaltigen Materialſchaden verurſachte und darüber hinaus auch mehreren Menſchen das Leben koſtete. Beſonders betroffen wurden die Orte Guttentag, Großſtrelitz, Zawadſki, Voßnowska und Colonnowska. Als Auftakt ging dem Wirbelſturm ein mit rieſigem Hagelſchlag verbundener Wolkenbruch voraus. Minutenlang war die Luft von einem Wirbeln und Brauſen erfüllt. Im Verlaufe weniger Sekunden knickten ſtarke Baumſtämme wie Streichhölzer zuſammen und wurden viele Meter weit durch die Luft geſchleudert. In zahlreichen Orten riß der toſende Sturm die Dächer von den Häuſern und entführte ſie unter raſendem Geheul durch die Luft. Dasſelbe geſchah mit Fuhrwerken, die ſich auf den Landſtraßen vorwärts bewegten.

Die betroffenen Gegenden boten nach der Naturkataſtrophe ein geradezu grauenhaftes Durcheinander von zerſplitterten Baumſtämmen, zerbrochenen Telegraphenſtangen, umgeworfenen Lichtmaſten, verwehten Heuſchobern. Von der Gewalt des Sturmes erhält man einen Begriff angeſichts der Tatſache, daß z. B. auf dem Bahnhof Voßnowska mehrere auf den Gleiſen ſtehende Waggons durch den ungeheuren Winddruck einfach in Bewegung geſetzt wurden. An einer Stelle der Strecke Zawadzki wäre es um ein Haar zu einem folgenſchweren Eiſenbahnunfall gekommen. Dort ſtürzte ein rieſiger Baumſtamm auf einen in voller Fahrt begriffenen Perſonenzug. Sämtliche Scheiben des Zuges gingen klirrend entzwei. Mehrere Fahrgäſte und der Lokomotivführer trugen Verletzungen durch Glasſplitter davon. Der Verkehr erlitt erhebliche Störungen durch das Zerreißen der Fernſprech- und Telegraphenleitungen. In der Ortſchaft Groß-Stani wurde das Dach vom Schulhaus 20 Meter we durch die Luft getragen. In der Lichtzentrale Zawadzki wurden zwei Elektrotechniker unter einen herabſtürzenden Lichtmaſt begraben und ſtarben kurze Zeit darauf an inneren Verletzungen.

GA. **München**, 30. Aug. (Eig. Drahtbe Ein ſchweres Unwetter mit Sturm und Ha gelſchlag iſt über Ansbach und Umgebung Mittelfranken niedergegangen. Viele Bäume unter auch eine beträchtliche Anzahl von Ob men, wurden entwurzelt. Großer Schaden dem Unwetter auch an den Gebäuden ent Eine Viertelſtunde lang praſſelten groß gelſchloſſen hernieder. Die auf dem arbeitenden Leute wurden durch die Eisſtü fach verletzt. Der Sturm hatte eine derartig tigkeit, daß er beladene Wagen um Bedeutender Schaden wurde an den Getre dern und an den Futterpflanzen angerichtet der und Wege ſind durch reißende Waſſerm beſchädigt worden.

Die Arbeitslosigkeit in der Wel

in Prozenten der Gewerkschaftsmitglieder bzw.
der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten



Die Arbeitsloſigkeit hat ſich in den le Monaten in der ganzen Welt nur lang gebeſſert. In England machten ſich im Ma erſten Auswirkungen des Streiks auf dem beitsmarkt bemerkbar. Dieſe Auswirkun gingen in entgegengeſetzter Richtung au die Arbeitsloſenkurven der anderen Länder Verhältnismäßig hoch iſt immer noch die Arbe loſigkeit in Deutſchland. Dänemark, das an des Jahres in der Prozentzahl ſeiner arbe loſen Gewerkſchaftsmitglieder Deutſchland übertraf, iſt von 30,1 Prozent im Januar 15,6 Prozent im Mai zurückgegangen.

Nach vollendetem Umbau unseres Geschäftshauses findet die

ERÖFFNUNG

unserer auf das modernste und gediegenste eingerichteten und erweiterten Geschäftsräume am **Mittwoch den 1. Sept. 1926, 4 Uhr nachmittags,** statt.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, **Sie werden über unsere fabelhaft günstigen Angebote** in sämtlichen Abteilungen erstaunt sein.

Besichtigen Sie unsere Einrichtung – ohne Kaufzwang.

Die Eigenartigkeit derselben ist eine Sensation für das Wuppertal.

Hermanns & Froitzheim

Werthersfraße 6 **Barmen** Werthersfraße 6

Fernruf 1188 **Thalia-Theater Elberfeld** Fernruf 1188

Eröffnung der Winterspielzeit am **Samstag dem 4. September 1926** mit der großen Ausstattungs-Operette:

Der Günſtling der Zarin

Musik von **Robert Winterberg.**

Inge van der Straaten vom Neuen Operettenhaus Berlin **als Gast.** Inszenierung: **Direktor Felix Meinhardt.**

Musikalische Leitung: Kapellmeister Manfred Köhler. h393 Hauptschlager: Wenn wir wie die Turteltauben . . : .

MODERNES THEATER

Elberfeld

Trotz des großen Erfolges wegen

nur noch bis

einschließl. Donnerstag

Mary Pickford

in dem vielbewunderten Großfilmwerk:

Die kleine Annemarie

Freud und Leid eines Gassenmädels
in 6 unvergleichlich dargestellten Akten.

◆

Hierzu ebenfalls nur noch bis Donnerstag:

Carlo Aldini

in seinem neuesten sensationellen Abenteuer

Dreiklang d. Nacht

6 sensationelle Akte.

Trianon-Wochenschau.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

j160

Die

Herbstmanöver

des deutschen Vorkriegsheeres

finden ab kommenden Freitag, mit all ihren Freuden und Leiden für Soldaten, Offiziere, Quartierwirte nebst Familien und Schlachtenbummler

in Elberfeld

statt. j160

Näheres folgt morgen an gleicher Stelle.

UHU

September Heft erschienen:

Heinrich Mann: Der Maskenball
Galsworthy: Erwachen der Phantasie
Asta Nielsen:
Das stärkste Erlebnis meiner Kindheit
Georg Hermann: Vanille-Eis
René Schickele:
Das goldene Dollarstück
Emil Ludwig: Der Meister
Bert Brecht: Eine Pleite-Idee
Carl Zuckmayer:
Das hohe Lied vom deutschen Wein
Warum Tolstoi seine Familie verließ.
Das Geheimnis des Gleichgewichts
Vom Schutzmann zum Schutzengel
Kley, ein Meister der Zeichenfeder.

Novellen / Bücherschau / Anekdoten
UHU-Umschau

b445

Schwaferts Saalbau

Elb.-Sonnborn. Jeden Mittwoch:

Konzert – Tanz!

Anfang 4 Uhr. e208 Eintritt frei.

Haus Stöcker

Hahnenfurth. Jeden Mittwoch

Konzert

Film-Palast · Elberfeld

Kipdorf 61

Infolge des großen Beifalls bleibt

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

bis einschließlich Samstag auf dem Spielplan.

Hierzu:

HOOT GIBSON der Gentlemen-Cowboy
HOOT GIBSON der schärfste Rivale von Tom Mix
in seiner Riesen Wild-West-Circus-Sensation:

Hinter den Kulissen des Circus Blody Fox

6 Akte von unerreichter Sensation und Spannung.

Ferner:

Der lustige Teil u. die Wochenschau.

b340

Einladung zur Abnahme der Dauerkarten f. die

Meister-Konzerte

Elberfeld 1926-27.

Bei den Dauerkarten tritt gegen die Einzelpreise eine Ermäßigung von 25 Prozent ein.

Für die fünf Konzerte sind folgende Künstler verpflichtet:

Kölner Kammerorchester (32 Künstler)
Leitung: General-Musikdirektor **Hermann Abendroth**
Kammersängerin **Marie v. Ernst** Koloratur-Sopran vom Landestheater Karlsruhe
Beethoven-Abend
Erika Morini Wien (Violine)
Josef Pembaur München (Klavier)
Arnold Földesy Berlin (Cello)
Kammersängerin **Amalie Merz-Tunner** München (Sopran)
Kammersänger **Josef Schwarz** Neuyork (Bariton).

Der Kartenpreis für eine Dauerkarte der fünf

Meister-Konzerte

beträgt: 20, 15, 10, 8 Mk. Die Karten können in zwei Raten bezahlt werden. 1. Oktober und 1. November. Vorbestellungen nimmt die Baedekersche Buch- und Musikalienhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33, entgegen. j42

KUBAN-KOSAKEN

Einziges Konzert

Stadthalle Elberfeld

Freitag 10. Sept., 8 Uhr

32 Kosaken in Uniform.

Pressestimmen: Dresden: „Neuste Nachrichten": Vom erst. Liede an war das zahlreich. Publikum ganz in den Bann dieses Orchesters von menschlichen Stimmen gezwungen.

Stuttgart: Der stürmische, viele Beigaben erzwingende Beifall des Publikums wollte nicht nachlassen bis die Lichter auf d. Bühne gelöscht wurden. Es war wirklich ein großes Ereignis.

Karten 1, 2, 3 und 4 Mk. bei Baedeker, Leonh. Tietz, Verkehrsverein, in Barmen bei Baedeker.

Fleckenberg Sauerland

Gaſthof Koble

Penſion u. Sommerfriſche. Herrliche Lage, beſte Verpflegung. Telef. Amt Schmallenberg Nr. 180. b7844

Haus Müngſten

Städtiſche Gaſtſtätte 1. Ranges
Inhaber: **Ernst Moutin jr.**
Ruf: 2441 Amt Solingen.

◆◆

Das Haus der exquiſiten Küche!

Mittwoch den 1. Sept., nachm. 4 Uhr und Samstag den 4. September:

Terraſſen-Konzert

Donnerstag 2. Sept., nachm. 4 Uhr:

Großes Abſchieds-Konzert

des Städtiſchen Orcheſters Remſcheid
Leitung: Herr Kapellmeiſt. Friedrich.
Ferner: **Die Haus-Kapelle.**

1407

---

j241

Winzerstuben

Altermarkt **Elberfeld** Altermarkt

Ab 1. September das hier so beliebte

Balzia-Orchester

Geschäfts-Uebernahme

Habe mit dem heutigen Tage das Lokal des Herrn Otto Berghaus

Elberfeld, Aue 65

übernommen. — Ich bitte, mir das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll I. V. **Karl Kahle**
früher Hotel Höhle, Waldeck.

Tivoli-Theater

Heute 8 Uhr: [illegible] Abschieds-Vorstellung:

Das Champagnergirl

mit Hanna Wilhelm

vom Operettentheater Stuttgart.

Im Salamander

Heute Dienstag: **Geschlossen.**

Ab Mittwoch 1. September u. folgende Abende, 8 Uhr:

Der fröhliche Weinberg

Ein heiteres Spiel von Wein und Liebe in 3 Akten von Carl Zuckmayer. — Ausgezeichnet mit dem Kleistpreis.

Carl Weinlein als Gast. 180

Unter anderem bisher aufgeführt mit größtem Erfolg: Düsseldorf, Schauspielhaus; Duisburg, Stadttheater; Frankfurt a. M., Städt. Bühnen; Hannover, Deutsch. Theater; Leipzig, Städt. Theater; Mannheim, Nationaltheater; Magdeburg, Städt. Theater; Mainz, Stadttheat.; Stuttgart, Landestheat.; Ulm, Stadttheater; Wiesbaden, Staatstheater; Bonn, Stadttheater; Cassel, Staatstheater usw. — Außerdem von weiteren 150 Bühnen zur Aufführung angenommen.

Vorverkauf täglich von 11—1 und ab 5 Uhr an der Theaterkasse. — Telephon Nr. 212.

Jugendlichen Zutritt nicht gestattet.

ZOO

ELBERFELD

Täglich geöffnet!

Große Tiergruppen.

Mittwoch d. 1. September:

2 Konzerte.

Von 4—7½ Uhr und 8—10½ Uhr.

Leitung: Kapellmeister A. Kaufmann.

[illegible] von 10-1 u. 3-7 Uhr.

Täglich Konzert. 198

Bergiſches Haus

Neue Haardt, Elberfeld.

Mittwoch den 1. Sept. nachmittags 4 Uhr:

Großes Berg. Volks- und Kinder-Feſt

Kinder- und Volksbeluſtigungen aller Art. Auflaſſen von Rieſenluftballons, Bonbonregen, Illuminationen, Feuerwerk, große Fackel-Polonaiſe zur Stadt. — Eintritt Erwachſene frei, Kinder 20 Pfg. — Jedes Kind erhält an der Kaſſe ein Geſchenk. **Voranzeige!** Donnerstag den 2. Sept., abends 8 Uhr: **Großes Gartenkonzert** der bergiſchen [illegible]-Kapelle mit [illegible].

Aufruf!

Am 27. Auguſt 1926 iſt eine kameradſchaftliche Vereinigung ehemaliger

Fußartilleriſten

(ſchwere Artillerie des Feldheeres) gegründet worden. 9866a

Alle Kameraden der ſchweren Artillerie werden [illegible] zu der am Samstag den 4. September 1926, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels [illegible], Barmen, Altermarkt, Eingang [illegible], ſtattfindenden Verſammlung eingeladen.

Der proviſ. Vorſtand.

Haus Juliana

[illegible] Barmen [illegible] Haltestelle [illegible] Elberf.-Barmen-Dortmund [illegible] Das [illegible] Ausflugslokal. Herrl. im Walde gelegen. Bekannt [illegible] gute Speiſen u. Getränke. Jed. Mittwoch, Samst., Sonnt. **Künſtlerkonzert**

Es empf. ſich der Beſitzer: Georg [illegible]

Bad Königsborn bei Unna

in Weſtfalen.

Vom 1. bis 30. September ds. Js. werden für ſämtl. Beſucher Einzelkarten z. Abonn.-Preiſe ausgegeben.
1 Solbad koſtet R.-M. 1.75 ſtatt 2.00
1 Thermalbad koſt. R.-M. 2.- ſtatt 2.50.

Das Badehaus iſt wochentags vorm. von 7 bis 12 Uhr, nachm. von 2 bis 6 Uhr geöffnet. a357

Die Badeverwaltung.

Keine andere Reklame

iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Eröffne

Mittwoch den 1. September 1926, abends 6 Uhr

Elberfeld, Schwanen- u. Burgstr.-Ecke

ein

bürgerl. Bierrestaurant

und halte mich meinen Freunden und Gönnern bestens empfohlen.

Hochachtend

Alfred Leckebusch.

Café Holländer

ELBERFELD

Dienstag den 31. August 1926

Großer Ehren- u. Abschieds - Abend

der nach halbjährigem, erfolgreichstem Auftreten scheidenden

Hauskapelle Willi Bahl.

Gesangseinlagen.

b280

EIN FRÖHLICHER ABEND IM WIENER PRATER

am Mittwoch dem 1. September

im b31

HANDELSHOF

Elberfeld

Hierzu empfehle ich meine vorzügliche Küche und meine gutgepflegten Biere und Weine.

Direktion Max Brinkmann.

Zirkus Barum

Barmen, Zirkusplatz an der Carnaperstraße.

Nur wenige Tage! Nur wenige Tage!

Heute Dienstag abend 8 Uhr } das Sensations-
Morgen Mittwoch 3 u. 8 Uhr } Programm

mit den weltberühmten

65 Quo vadis-Löwen Kapitän Alfred Schneiders,

und den

25 Zirkus-Schauspielen klassisch. u. mod. Kunst.

Zur **Mittwoch-Nachm.**-Vorstellung zahlen **Kinder** auf allen Plätzen nur **halbe Preise.** Das Nachmittag-Programm ist dasselbe wie abends.

Kartenvorverkauf: Zigarren-Importeure Krüger & Oberbeck, Barmen, Rathausbrücke, Telefon 3637. **Preise der Plätze:** 0.80 bis 5.00 Mk. inkl. Steuer.

Besucht **Barum's Zoo**

Elefanten, Kamele, Lamas, Guanakos, tibetanische Rinder, Braminenstiere, Wölfe, Hyänen, Bären, Känguruhs, Leoparden, **78 Löwen** (vom kleinsten Baby bis zum 17jährigen bemoosten Kapitallöwen).

In der Seitenschau

die seltensten Mensch- und Tier-Abnormitäten. Tier- und Seitenschau täglich ab vormittags 10 Uhr ununterbrochen geöffnet. 9846a

Proben mit Konzert tägl. v. 10—1 Uhr mittags.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Autotransporte

für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen.

Geſellſchaftsfahrten

b. z. 14 Perſ. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Feinſte

Molkereibutter

liefert ſtändig in ½- und ¼-Pfd.-Pak. an Wiederverkäufer und Private (Poſtkolli)

Centralmolkerei Venne

Bez. Osnabrück

Beſtickte Bettwäſche, 6-teilig, f. 2 Betten, 19.75, Ia Oberhemd. v. 3.95 an. Alle Damenw. bill. Fabrikpr. Wäſchefabrik Elberf., Bergſtr. 17a. 16720

Waſchkörbe, Einkaufskörbe

bill. z. b. Armbrecht, G., Korbg., Wirmhof 3.

Schloß Aprath

Jeden Sonntag u. Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an:

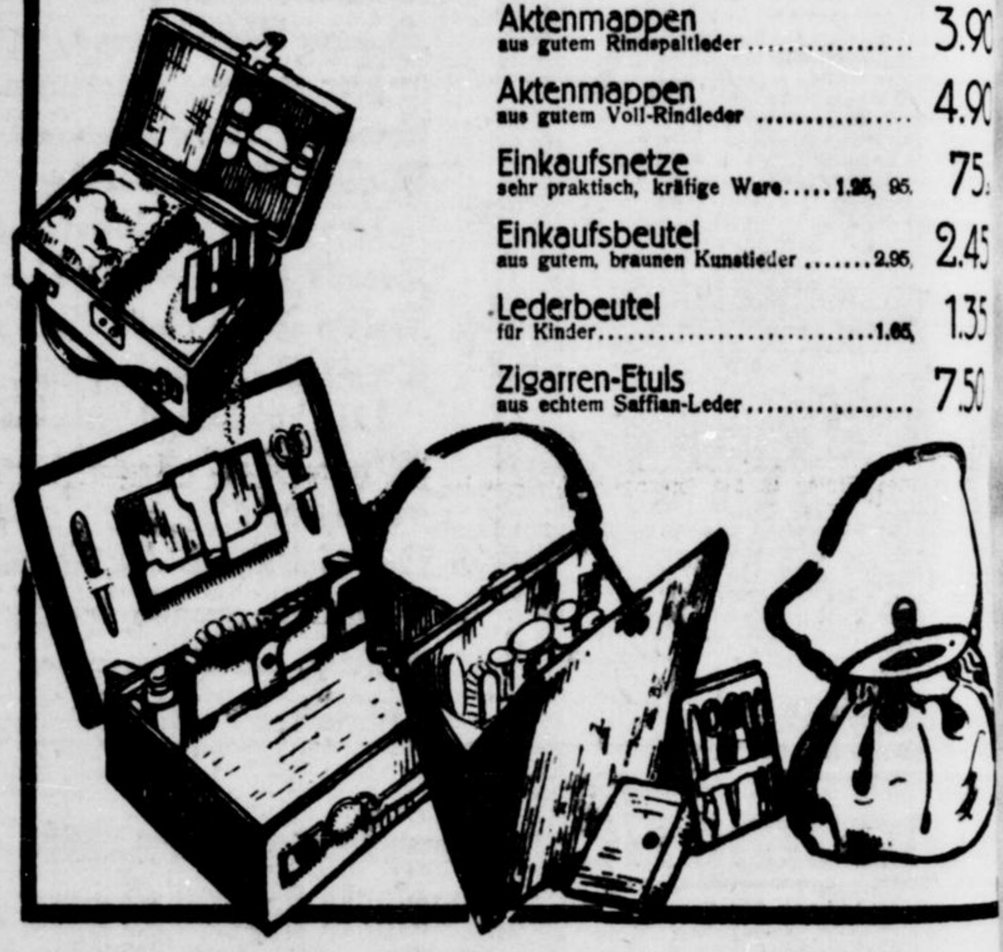
Konzert!

Offenbacher Lederwaren

Reizende Neuheiten / Gute Qualitäten / Billige Preise

sind die Kennzeichen dieses Verkaufs

Besuchstaschen mod. Lederart, schwarz u. braun	95.	Geldbörsen Beutelform 65,	30.
Besuchstaschen aus hübschem farbigen Leder	1.45	Geldbörsen aus gutem Saffian und Rindleder	95.
Besuchstaschen eleg. Form, echt Saffian und Lackleder	1.95	Geldbörsen Herrenformat, verschiedene Lederarten 1.45,	1.3
Besuchstaschen moderne Formen, echt Saffian u. Lackleder	3.90	Geldbörsen für Hartgeld u. Scheine, Dam.- u. Herrenformat, 1.95,	1.3
Besuchstaschen Rindlack u. antik. Rindleder, 4.75,	3.90	Stadtköfferchen schwarz Lack 8.50, 6.50,	4.5
Koffertaschen echt Saffian	4.90	Beutel-Taschen aus echtem Nappaleder	5.7
Koffertaschen aus gutem Rindlackleder	5.90	Kindertaschen farbige Lederarten	95.
		Aktenmappen aus gutem Rindspaltleder	3.9
		Aktenmappen aus gutem Voll-Rindleder	4.9
		Einkaufsnetze sehr praktisch, kräftige Ware..... 1.25, 95,	75.
		Einkaufsbeutel aus gutem, braunen Kunstleder 2.95,	2.45
		Lederbeutel für Kinder 1.65,	1.35
		Zigarren-Etuis aus echtem Saffian-Leder	7.50



TIETZ

A.-G. Elberfeld.

Die eine Hausfrau sagt es der anderen

daß die Dessertschüssel in moderner Kristallimitation mit 6 dazu passenden Tellern eine besonders schöne Gabe ist. Sichern auch Sie sich eine Garnitur, denn nur noch eine beschränkte Anzahl Reklame-Prospekte gelangt zur Ausgabe.

Otto Mess

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel.

Elberfeld: Schusterstraße 2, Hochstraße 77.

a273

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 203 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 31. August

Neuerungen auf der Leipziger Messe.

Einer der besten Kenner des deutschen Wirtschaftslebens und zugleich einer der ersten, die sich nach dem Kriege gleich wieder persönlich über den Stand der ausländischen Technik orientiert und daraufhin der deutschen Industrie sehr ernst ins Gewissen geredet und ihr nachgewiesen haben, welche Fortschritte sie nach einer Pause von [illegible] Jahren nachzuholen habe, Geheimrat Rosenthal, der Leiter des großen Porzellankonzerns, [illegible] dem Presseabend, der am Sonntag die [illegible] Herbstmesse einleitete, erklärt, daß [illegible] Welt in den letzten beiden Jahren [illegible] Fortschritte gemacht habe als Deutschland. [illegible] schwerwiegend eine solche Anerkennung von dieser Seite ist, so verdient es ebenso große Beachtung, wenn Geheimrat Rosenthal davor warnte, schon in den ersten Tagen ein Urteil über den geschäftlichen Erfolg der Leipziger Messe fällen zu wollen, wie es eine oberflächliche Meßreportage oft tue. Die großen Einkäufer pflegen sich in den ersten Tagen überhaupt nur zu orientieren und lassen den kleineren den Vortritt, und wenn diese sich eingedeckt haben, dann erteilen sie von Mitte der Woche ab ihre Aufträge.

So lassen sich über das geschäftliche Ergebnis der Messe einstweilen nur Einzelheiten aneinanderreihen. Man kann z. B. konstatieren, daß in der Elektrotechnik, auf dem Radiomarkt und in Textilmaschinen das Geschäft sich ganz gut anläßt, und daß auch auf der Textilmesse, freilich in kleineren Posten, besser gekauft wird, als man angenommen hatte. Ebenso wird aus der Porzellanindustrie teilweise von einem recht guten Geschäftsgang berichtet, und zwar wohl hauptsächlich deshalb, weil diese Industrie emsig daran gearbeitet hat, auch billigere Gebrauchsgeschirre herzustellen, um für diese Zwecke die Technik des Luxusporzellans nutzbar zu machen. Da die Stimmung ganz entschieden besser ist als noch auf der Frühjahrsmesse, der man etwas voreilig die Marke einer Messe des wieder erwachenden Vertrauens zu geben versucht hatte, so darf es als durchaus zutreffend bezeichnet werden, wenn der Leiter des Literarischen Bureaus des Leipziger Meßamts, Direktor Voß, diese Herbstmesse als die Messe des beginnenden Konjunkturaufschwungs bezeichnet hat.

In der Porzellanindustrie, einer der ältesten Branchen der Leipziger Messe, dauert die Neigung, das Porzellan für Geschirre, Vasen und Figuren weiß zu halten, von jeder farbigen Dekorierung abzusehen und die Bemusterung auf die Form, die Ränder und Kanten zu beschränken, noch an. Es ist keine Frage, daß dadurch das Material am charakteristischsten zu seiner Wirkung kommt. Das Fabrikat wird dadurch um ein Drittel, bei Golddekor sogar um die Hälfte — billiger. Der Gedanke, auch in der Porzellanindustrie sogenanntes genormtes Geschirr, Teller, Tassen usw. herzustellen wie in den Usa, ist deshalb kaum ausführbar, weil in Deutschland jeder Verbraucher ein individuelles, für seinen Geschmack passendes Geschirr haben will. Einer solch individuellen Richtung der deutschen Kundschaft tragen die Rosenthalschen Fabriken, nachdem sie mit dem sogenannten Feuerporzellan, wo jedes Einzelstück nur einmal hergestellt wird und nicht wiederholt werden kann, weil jeder Brand anders ausfällt, so gute Erfolge gehabt hat, diesmal insofern Rechnung, als sie mit Tellern und Dosen, mit Landschaftsbildern von Professor Schmuz-Baudius, eine plastisch wirkende Technik einführen, die ungefähr der Radierung entspricht. Dabei ist der Verkaufspreis dieser Stücke mit 20 bis 40 Mark der heutigen wirtschaftlichen Lage der hierfür in Frage kommenden Kundschaft durchaus angemessen. Die Sonderausstellung der Rosenthalschen Werke brachte mit zahlreichen gedeckten Tischen mit Geschirren in verschiedenen Preislagen diese weißen Porzellane dadurch besonders wirkungsvoll zur Geltung, daß als Gegenwirkung nur Blumen und grüne Ranken dienten. Eine aparte Neuheit und ein sehr gefälliger Ersatz der schweren und oft recht störenden Tafeldekorationen sind die aus den amerikanischen flower bowls entwickelten Blumenschalen mit Porzellanfiguren. Mit ihnen lassen sich ganz eigenartige Wirkungen erzielen, da die Blumen durch das Wasser in der verdeckten Schale — bei den Amerikanern ist sie unten merkwürdigerweise offen — stets frisch bleiben. Eine andere, sehr ansprechende Neuheit ist ein Weihnachtsbaum, dessen einziger Schmuck in Sternen aus Porzellan besteht.

Wie verschieden die Wünsche des amerikanischen Marktes von denen der deutschen Kundschaft sind, ersieht man aus den Mustern, die der amerikanische Einkäufer immer wieder verlangt, da die amerikanische Kundschaft sehr konservativ veranlagt ist. Da die USA. ihr erstes Porzellan aus England bezog, wo man damals das Weiß durch einen Zusatz von 25 Prozent Knochenmehl dämpfte, verlangt Amerika noch heute Ivory-China-Porzellan in Elfenbeinfarbe. Die Ornamente der Empirezeit hat man drüben inzwischen durch realistische Motive, Blumen und Früchte modifiziert und nennt das jetzt einen amerikanischen Stil. So steckt in dem deutschen Exportporzellan noch immer ein Stück Kulturgeschichte.

Auch die Glas- und keramische Industrie zeigt eine bemerkenswerte Fortentwicklung. Auch hier herrscht das Bestreben, zum Beispiel das heute zu teuer gewordene Bleikristall der wirtschaftlichen Leistung des Mittelstandes nahezubringen. Bemerkenswert ist es, daß der bekannte Führer der deutschen Kunstglasindustrie, Professor Jean Beck, die in jahrzehntelanger Arbeit entwickelte Technik seiner Gläser und Vasen nicht nur auf ihrem eigenen Gebiet weiter vervollkommnet hat, sondern daß er sie mit einer sehr glücklichen Hand auch auf das keramische Gebiet übertragen hat. Mit einer Reihe von preiswerten Mustern in prächtiger Form- und Farbengebung ist er auf dieser Messe erschienen, wo sie schnell die verdiente Beachtung gefunden haben. In Kristallglas scheint allgemein die Fülle der Muster zunächst die Auswahl sehr zu erschweren.

Ein ganz eigenartiger Wettbewerb kommt in der Puppenindustrie auf einem kleinen Spezialgebiete zum Ausdruck. Mehrere Firmen nehmen nämlich die Erfindung des „lebenden Auges" für sich in Anspruch. Abgesehen davon, daß ganz kleine Puppen eine Beweglichkeit des Auges zeigen dadurch, daß die kleine Metallplatte, die die Pupille darstellt, je nach dem man die Puppe hält, verrutscht, muß festgestellt werden, daß die Gothaer Puppenfabrik von Heinrich Handwerk schon vor Jahresfrist Puppen mit beweglichen Augen hergestellt hat, die durch ein kleines Uhrwerk längere oder kürzere Zeit in einer Bewegung erhalten werden, die verblüffend natürlich wirkt. Solche Puppen haben denn auch ganz besonders viel Anklang im Auslande gefunden. Für den Export deutscher Puppen ist aber auch hier wieder daran erinnert, daß der deutsche Erzeugerpreis oft nur ein Fünftel bis ein Sechstel des amerikanischen Kleinhandelspreises darstellt, da der amerikanische Groß- und Kleinhändler ohne Bedenken 3—500 Prozent auf den deutschen Preis draufschlägt und dann behauptet, deutsche Spielwaren wären für Amerika viel zu teuer.

Mit der Tagung des deutschen Ziegler-Verbandes hat der Besuch der Baumesse, die schon am ersten Tage einen Brennpunkt auf der Technischen Messe darstellte, noch weiter zugenommen. Ein eingehendes Studium der außerordentlich lehrreichen Ausstellung der amerikanischen Hochbauten möchte man jedem wünschen, der mit der Idee umgeht, das amerikanische Hochhaus auch in Deutschland einzuführen. Solche Turmbauten, zu deren Errichtung die Raummenge der Felshalbinsel Manhatten, auf der Neuyork liegt, Veranlassung gab, haben auch ganz bestimmte Voraussetzungen, die in deutschen Städten oft gar nicht zutreffen, vor allem einen sehr sicheren Baugrund, weiter aber auch die Möglichkeit, der Verkehrssteigerung durch solche Riesenbauten technisch Herr zu werden. Auf einigen Skizzen wird auf der Ausstellung gezeigt, wie zum Beispiel die für 12 000 Studenten berechnete Universität Pittsburg — das Gebäude hat die Form eines umgekehrten riesigen Eiszapfens — den Verkehr wie eine Saugpumpe anziehen wird, ähnlich, wie eine Motorspritze einen Dorfteich leersaugt, wenn kein Zufluß mehr erfolgt, so muß man dem Verkehr in der Nähe solcher Riesenbauten durch Versenkung der Fahrbahn, Ueberbrückung der Straßen usw. Luft schaffen. Seltsamerweise kommt man dabei wieder auf die mittelalterliche Straßenbautechnik zurück, die für den Fußgängerverkehr Laubengänge unter den Häuserfronten anlegte, wie wir sie aus Bozen, Lindau, Regensburg usw. kennen. Ganz ähnliche Laubengänge wie die Straßen in Pittsburg zeigt eine solche Verkehrsskizze auf der Ausstellung. Im übrigen entwickelt sich auch auf der Baumesse ein ganz gutes Geschäft.

Dr. F. G.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld**, 30. Aug. In der vergangenen Berichtswoche zeigte sich der rheinische Rohseidenmarkt lebhafter bei festen Preisen, die bei den verschiedenen Unterhandlungen nur mit Mühe durchzusetzen waren, da die Preisideen der Fabrikanten vielfach sehr niedrig sind. Nach wie vor stehen die italienischen Webgrégen im Vordergrunde des allgemeinen Interesses. Während sich der Verkauf der gezwirnten Seiden, außer Crepp, nur recht schleppend gestaltet. Die Gründe hierfür liegen, wie wiederholt erwähnt, in den zu hohen Gestehungspreisen für stranggefärbte Artikel, die heute in der Hauptsache in Kunstseide verlangt werden. China Crepp, einfarbig und bedruckt, sowie Fassonné und Fassonné bedruckt, bleiben stark begehrte Artikel. In Mailand war der Markt in der Vorwoche ziemlich belebt durch umfangreiche Einkäufe der Lyoner Fabrik, sowie durch Anfragen von seiten Amerikas, die gegen Ende der Woche zu Abschlüssen in Höhe von 3—400 Ballen in Grége extra führten. Kokons stehen auf: 90 bis 93 für Friulaner, Lire 83 bis 85 für reale Italia. In Krefeld gelten als Händler-Vorderpreise: Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13 schw. Fr. 77.—, Mailänder Grége Exquis 11-13 schw. Fr. 75.—, Mailänder Grége Exquis 13-15 schw. Fr. 72.—, Mailänder Organzin Exquis 19-21 schw. Fr. 80.—, Mailänder Organzin Extra 19-21 schw. Fr. 76.—, Mailänder Organzin Exquis 26-30 schw. Fr. 78.—, Mailänder Trame Exquis 26-30 schw. Fr. 76.—, Mailänder Trame Extra 26-30 schw. Fr. 74.—, Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22 schw. Fr. 85.—, Japan Grége Double Extra A weiß 13-15 schw. Fr. 76.— frei Krefeld 30 Tage netto.

Mailand. In der vergangenen Berichtswoche zeigte sich der Mailänder Rohseidenmarkt lebhafter bei festen Preisen. Das Geschäft ist jedoch immer noch sehr erschwert durch die ständigen Schwankungen der Kurse und durch die große Vorsicht der Spinner und Eigner. Meistenteils blieb es bei den bloßen Verhandlungen. Mit Amerika wurden einige runde Geschäfte getätigt zu verhältnismäßig guten Lirepreisen, aber die Hauptnachfrage kam wieder von Lyon. Die Abschlüsse, die man mit diesem Platz mit Mühe zustande brachte, mußten zu vollsten Preisen eingedeckt werden. Die Fabrik besitzt keinen nennenswerten Vorrat und lebt von der Hand in den Mund. Die Verbraucher zeigen sich jedoch so vorsichtig wie die Spinner und ziehen ebenfalls vor, abzuwarten und ruhigere Zeiten zur Eindeckung auszuwählen; denn beim heutigen Stande des Marktes geht durch die Sprünge der Devisen jegliche Grundlage verloren. Da in den letzten Tagen die Lire neuerdings in England, Amerika und in der Schweiz stark gefallen ist, wollen die meisten Spinner nicht mehr verkaufen oder verlangen unerschwingliche Preise. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Exquis Grégen 13-22 ds. Lit. 430.— bis 425.— September-Oktober, Extra Grégen 13-22 ds. Lit. 415.— bis 400.— September-Oktober, Class. Grégen 13-22 ds. Lit. 390.— Sept.-Oktober, Exquis Organzin 19-21 ds. Lit. 445.—.

Für prompte Organzine und Spezialartikel war eine vermehrte Nachfrage festzustellen und das Geschäft darin war befriedigend.

In **Neuyork** verkleinern sich die Stofflager, und die Aussichten für die Herbstsaison sind günstigere. Der Verbrauch im Monat Juli betrug 39 425 Ballen.

In **Schanghai** waren die Arbeiten in den Spinnereien durch die große Hitze und eine Cholera-Epidemie gehemmt, und es ist mit Verspätungen der Lieferungen zu rechnen. Neuestens wurden 500 Ballen China Filat. nach Amerika verkauft. Canton ist ruhig. Der Vorrat in Yokohama beträgt 31 000 Ballen. Nr. 1½ bis 13-15, die auf 1580 Yen stand, ist auf 1550 Yen gefallen. Die Qualität der letzten Ernte soll sehr unbefriedigend sein.

Zürich. Die letzte Woche brachte unserem hiesigen Markt etwas mehr Nachfrage seitens der Fabrik, und zwar erstreckte sich das Interesse insbesondere auf Grége und Krepp für entferntere Termine. In gezwirnten Seiden, sowohl Organzin und Trame, war die Nachfrage nicht so lebhaft, aber auch hierin wurden für kürzere Lieferzeiten Geschäfte abgeschlossen. Je nach dem augenblicklichen Stand des Lirakurses waren kleine Entgegenkommen im Preise zu erreichen, obwohl die Preislage im allgemeinen unverändert blieb.

Lyon. Die Lage unseres Rohseidenmarktes wird durch die sommerliche Zeit beeinflußt und hat in den letzten Wochen keine wesentliche Veränderung gezeigt. Fortgesetzte Zurückhaltung war sowohl bei den Fabrikanten wie bei den Verbrauchern zu beobachten. Weder die einen noch die anderen

Essener Börse vom 30. August 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
[illegible]	1550	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	2050	2150
*[illegible] Magnus	7450	7700
*[illegible]	—	—
*[illegible]	60	80
[illegible]	2750	2800
*[illegible]	44000	47000
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	825
*Graf [illegible]	—	—
*Graf Schwerin	4600	4900
*[illegible]	3600	3800
[illegible] I—III	—	750
[illegible]	—	—
[illegible]	32000	[illegible]
[illegible]	15750	16750
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Westfalen	—	1900
*Wilhel. Mewissen	3000	3200
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	41	—
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	107	110
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	166.5	168.5
*Harpener	152	—
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	135	136.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	69.5	73.5
*Magdeburger Berg	—	-
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	54	56
*Phoenix	119.25	120.5
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1378	1500
*Bruckd. Nietleben	3950	[illegible]
*Glimmerode	600	—
*Gute Hoffnung	2600	—
Humboldt	850	-
*Leonhardt	7000	—
Lucherberg	400	500
*Michel	7100	—
Oskarsegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	4000	4200
Aktien		
*Zukunft	137	141
*Roddergrube	500	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1400	—
Billesenbach	—	—
Henriette	—	
*Orange		—
Sachtleben	9400	—
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	5900	—
Alicenhall	210	—
Asse	2975	3200
*Beienrode	675	725
Bergmannssegen	—	11000
Bernsdorf	—	—
Braunsch. Lünebg.	1400	1500
*Burbach	2050	2250
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
*Carlsfund	1325	1375
*Carlshall	—	—
*Desdemona	2400	2600
Einigkeit	1475	1550
Ellers	175	—
Erichssegen	2500	2750
Felsenfest	1050	—
Friedrichroda	2000	2125
Fürstenhall	—	—
Gebra	2125	—
*Glückauf-Sond.	5300	5500
Großh. Wilh. Ernst	1300	—
*Günthershall	—	900
Habighorst	375	475
Hansa Silberber.	2600	2900
Hedwigsburg	220	240
Heiligenmühle	150	—
*Heiligenroda	4800	—
Heimboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	160	—
Herfa	—	—
Heringen	1025	—
Hermann II	275	—
*Hildasglück	—	—
Hindenburg	6800	7100
*Hohenfels	6800	7100
Hope	1750	1850
Hüpstedt	1050	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	900	—
Irmgard	325	—
*Johannashall	800	850
*Kaiseroda	9600	9900
Mariaglück	1200	1400
Marie	40	60
Marie Louise	40	60
Max	40	60
Meimerhausen	275	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	—
*Neustassfurt	—	-
Oberhof	1500	-
Ransbach	750	900
Rastenberg	—	750
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	—	1650
Richard	525	—
Rössing Barnten	4250	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	270	310
Schwarzburg	750	875
*Siegfried I u. II	1025	1200
Siegfried Giesen	6800	7100
Thüringen	700	750
*Volkenroda	2200	2350
*Walbeck	350	—
Walter	425	—
*Wilhelmshall	2400	—
*Wilhelmsh. Oelsb.	750	825
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	32	35
Bank f. Landwtsch.	—	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	105	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	115	—
Hannoversche Kali	33	35
Heldburg Vorzüge	66.5	69.5
*Kali Industrie	134.5	137
*Krügershall	104.5	107
*Niedersachsen	69.5	71
*Ronnenberg	39	43
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	58	
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	69	71
Verschiedene Aktien		
*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	117	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. Obercassel	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisb. Bankverein	122	—
*Düss. Masch. Losh.	—	—
*Eisenwerk Heerdt	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	108	—
*Houbenwerke	30	—
*Maschin. & Kranb.	—	-
*R. W. K.	—	—
*Schlegel-Scharp.	157	158.5
*Waggon Uerdingen	65	67
Unnotierte Aktien		
Aachener Therma.	42	45
Abraham Gebr.	82	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	10	—
Alberdingk	50	—
Allg. Hochbau	50	—
Alsberg Gebr.	49	—
Ausdauer	28	30
Bens	—	—
Dtsch. Lastauto	—	22
Dortm. Kabel	60	—
Dortm. Vulkan	25	27
Elsa Cement	90	95
Klaas jr.	8	13
Enders	48	—
De Fries	10	—
Funke Gebr.	13	—
Getreide Commiss.	—	44
Hansa Immobilien	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Hobe.	—	—
Herminghaus	22	—
Hoch- und Tiefbau	—	—
Kabelwerk Rheydt	165	169
[illegible]	12	—
Karstadt	124	—
Kristallsp. [illegible]	—	—
Köln Lindenthaler	—	—
Kupf. u. Mess. Elbert	—	0.7
Langsch. Walzwerk	—	30
Liebbold	—	20
Masch. Balcke	76	79
Mathildenhütte	—	—
Osnabrücker Metal.	2.25	—
Providentia	—	19
Remy Neuwied	65	—
Rhein. Linoleum	108	—
Schiff Koch	[illegible]	—
Schilde Benno	[illegible]	8
Schöndorff Gebr.	—	65
Ungewitter	30	—
Vema	5	—
Westdtsch. [illegible]	27	—
Westf. Lippstadt	115	—
Witt. Walzenmühl.	29	—
Wertbeständige Anleihen		
*5% Goldpfandbr. Landb. d. Rheinp.	100	—
*6% Krupp Gold 24	89	—
*5% Preuß. Kaliw.	—	—
*5% Prß. Roggenw.	—	—
*5% Weizenw.-Anl. Getreide-Komm.	9	9.2

Steiner's

Paradiesbett.

Das gute, elegante Bett, welches gleichzeitig alle hygienischen Vorzüge hat, ist unser seit 75 Jahren hergestelltes und ständig verbessertes Paradiesbett

Qualitätsware zu äußerst billigen Preisen.

Metallbettstelle 33 mm Rohrstärke, Größe 190/90, ... 28⁵⁰

Paradies-Bettstelle mit prima Sprungfedermatratze, beste Lackierung 52⁰⁰

Paradies-Polstermatratzen 3teilig mit Keil, beste Verarbeitung ...... von 23⁰⁰ an

Paradies-Uebermatratzen sehr weich und mollig, in allen Größen .... von 13⁵⁰ an

Paradies-Steppdecken volle Größen, in reichhaltigen Farben .. von 16⁰⁰ an

Paradies-Daunendecken größte Auswahl, besonders preiswert....... von 78⁰⁰ an

Einzelmöbel: Schränke, Waschkommoden, Nachtschränke, Frisiertoiletten usw.
Große Auswahl in Woll- und Kamelhaardecken, Daunen- und Federbetten.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn — A.-G. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 52

Eigene Fabriken. Franko Lieferung im Bergischen Land. Telephon 539.

sorgen sich im Augenblick um die Zukunft, sie leben alle nur von der Hand in den Mund und warten die kommenden Ereignisse ab. Diese lassen sich weder auf politischem noch auf wirtschaftlichem Gebiet voraussagen. Unter diesen Umständen kann unsere Fabrik sich nur auf die Beschaffung des notwendigsten Bedarfs beschränken, die sie hauptsächlich auf dem italienischen Markte befriedigte. **Preise** für europäische und Levante-Seiden: Grèges Cevennes extra 12-16 Fr. 530.—, Grèges France extra 12-16 Fr. 507.—, Grèges Italie grand exquis 11-13 Fr. 550.—, Grèges Italie exquis 12-16 Fr. 515.— bis 525.—, Grèges Italie extra 9-11 Fr. 500.— bis 510.—, Grèges Italie classique 11-13 Fr. 485.— bis 490.—, Grèges Syrie 3. ordre 12-16 Fr. 425.—, Organzins Italie extra 22-24 Fr. 565.—, Organzins Italie 1er ordre 26-30 Fr. 520.—, Crêpes Canton 2 et 3 bouts best I 13-15 Fr. 460.— bis 480.—.

Neuyork. Auf dem hiesigen Markte fährt man fort, einige Ergänzungsankäufe vorzunehmen; sie genügen jedoch nicht, um über die Haltung des Marktes etwas Bestimmtes zu sagen.

Schanghai. Der Markt zeigte etwas Leben, die Preise blieben fest. Preise für Grèges China Filaturen: Double extra 11-13 greifbar Fr. 560.—, Extra A 11-13 greifbar Fr. 535.— bis 545.—, Idéal 1er fil 13-15 greifbar Fr. 515.—, Red Pegasus 1er fil 13-15 greifbar Fr. 500.—.

Kanton. Der Markt war etwas leichter. Die Spinner warten mit Ungeduld auf etwas Nachfrage. Preise für Grèges Kanton Filatures: Extra 13-15 greifbar Fr. 460.— bis 480.—, Best I favori 13-15 greifbar Fr. 400.— bis 405.—, Best I New Style 14-16 greifbar Fr. 390.— bis 395.—, Best I 13-15 greifbar Fr. 380.— bis 385.—.

Yokohama. Der hiesige Markt wurde zur Zeit nur wenig von Amerika in Anspruch genommen. Die Käufe von Europa her sind nur von geringer Bedeutung.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Vervollkommnung der Kunstseide.

In einem Gutachten der Elberfeld-Barmer Handelskammer wird zum Ausdruck gebracht, daß die Kunstseide heute schon als ein wertvolleres Erzeugnis anzusehen ist als hocherschwerte Naturseide. Kunstseidene Gewebe bewährten sich häufig besser als Waren aus erschwerter Seide. Das gilt von der Kunstseide guter Qualität, die auf dem Markte ist. Die Spitzenleistungen der deutschen Kunstseidefabrikanten gehen aber noch darüber hinaus. So stellt zum Beispiel die I.-G. Farbenindustrie (Agfa) neuerdings eine Travis-Kunstseide nach dem Viskoseverfahren her, deren Einzelfäden etwas feiner sind als die der Naturseide. Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken bringen in ihrer „V. L."-Luftseide einen Artikel, dessen Einzelfäden hohl u. lufthaltig sind. Die Waren daraus sind besonders leicht und wärmend, ähnlich wie Wolle.

Die Richtung der amerikanischen Maschinenausfuhr.

Die amerikanische Werkzeugmaschinenausfuhr, die durchschnittlich ungefähr dieselben Wertziffern während der letzten Jahre gehabt hat wie die deutsche, hat nach einer Zusammenstellung der Maschinerie im Laufe der letzten Jahre bemerkenswerte Aenderungen in bezug auf die Hauptempfangsländer erfahren. Im Jahre 1925 ist der Gesamtwert, der sich in den vorhergehenden Jahren zwischen 12 und 14½ Millionen Dollars bewegte, plötzlich auf 22 Millionen Dollars angestiegen. Hiervon nahm Deutschland nahezu für 3 Millionen Dollars auf und stand damit an zweiter Stelle hinter England, während in den vorhergehenden Jahren der deutsche Anteil mit 545 000 Dollars weit hinter dem französischen, dem japanischen, kanadischen und australischen zurückblieb. Eine ähnlich starke Steigerung ist nur noch bei Italien zu verzeichnen, das 1925 für 1,7 Millionen Dollars, 1924 nur für 304 000 Dollars amerikanische Werkzeugmaschinen bezog. Dagegen ging der japanische Anteil scharf zurück, von 2 Millionen auf 1,2 Millionen Dollars.

*

Die Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G., veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die Bekanntmachung über Auszahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen vom Aufwertungsbetrag ihrer Obligationen und Ausgabe neuer Zinsscheinbogen.

Aus der Industrie.

I.-G. Farbenindustrie, A.-G., Frankfurt a. M. Mit Wirkung vom 28. August 1926 haben folgende Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft: Dr. Karl Ludwig Duisberg (Berlin), Geheimer Kommerzienrat Dr. Leo Gaus (Frankfurt a. M.), Otto Mendelssohn-Bartholdy (Berlin), Direktor Alfred Merton (Frankfurt a. M.), Dr. S. Pfaff (Karlsruhe), Geheimrat Dr. Richard von Schnitzler (Köln a. Rh.), Dr. A. Freiherr von Schrenck-Notzing (München), Rudolf Freiherr von Simolin (Stuttgart), Geheimrat Dr. August von Simson (Berlin), Willy Zweifel (Köln), ihr Amt niedergelegt und sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

GA **I.-G. Farbenindustrie—Riebecksche Montanwerke.** In der letzten Zeit verlautet über einen Plan einer Fusion der I.-G. Farbenindustrie mit den A. Riebeckschen Montanwerken. Wie wir hören, kommt für diese Transaktion ein Umtauschverhältnis von 2:1 in Frage mit der Maßgabe, daß die Riebeck-Aktien darüber hinaus eine kleine Vergünstigung erhalten. Vorher verlautete von einem Umtauschverhältnis von 3:2. Zu den Verhandlungen Hallesche Kaliwerke — I.-G. Farbenindustrie hören wir, daß über diese Frage zwar im vorigen Jahre Erörterungen gepflogen wurden, daß aber eine Prüfung der Angelegenheit ergeben hat, daß die Halleschen Kaliwerke für die Durchführung der Anhydrit-Pläne der I.-G. Farbenindustrie nicht in Frage kommen. Es sei vielmehr beabsichtigt, daß von der I.-G. Farbenindustrie benötigte Anhydrit in der Nähe der Leunawerke oder im Geiseltal durch eine eigene neue Schachtanlage zu fördern.

Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen, Berlin. Die Verwaltung teilt mit: In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, einer auf den 21. September dieses Jahres einzuberufenden ao. HV. die Erhöhung des Aktienkapitals auf nominell 50 010 000 M. vorzuschlagen durch Ausgabe von nominell 10 Millionen Mark junger Aktien, die zur Stärkung der Betriebsmittel dienen sollen. Die Aktien, welche für 1926 voll dividendenberechtigt sein sollen, werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts von dem Konsortium übernommen mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären zum Kurse von 135 Prozent derart anzubieten, daß auf je vier alte Aktien eine junge Aktie bezogen werden kann.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin,** 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Prolongationsgeschäft scheint mit dem heutigen Tage beendet zu sein, ohne daß es noch zu größeren Schwierigkeiten kam. Diese Tatsache wirkte anregend auf den heutigen Börsenverkehr. Die Kurse waren in der Ueberzahl etwas gebessert. Das aus Anlaß der heutigen Prämienerklärung noch herauskommende geringfügige Material wurde glatt aufgenommen. Der Geschäftsumfang blieb aber fast durchweg recht klein. Etwas lebhafter war es am Markt für Elektrowerte, wo Siemens im Zusammenhang mit den Anleiheverlautbarungen lebhafter gefragt waren; angeblich lagen amerikanische Orders vor. Am Montanaktienmarkt verwies man als Stimulum auf die gestrigen Aeußerungen in der Pressekonferenz des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, wo die Ansicht vertreten wurde, daß die gute Beschäftigung des Ruhrkohlenbergbaues bis Ende des Jahres gesichert sei.

Etwas lebhafter war das Geschäft auch am Bankaktienmarkt. Am Markt der chemischen Werte lagen u. a. I.-G. Farbenindustrie um 1,5 Prozent gebessert.

Im Verlaufe änderte sich an der Haltung wenig. Lebhafter war weiter das Geschäft in Elektrowerten. Auch Bankwerte noch lebhafter gehandelt. Am Montanaktienmarkt war die Haltung nicht ganz einheitlich. Im variablen Verkehr wurden die Aktien der Vereinigten Stahlwerke jetzt zu 142, dem Kassakurs, gekauft. Am Kassamarkt kamen die Kurse überwiegend gebessert heraus. U. a. gewannen I. P. Bemberg 2,75 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte waren Terrainaktien etwas gebessert. Ufa unverändert. Kabel Rheydt zu unverändertem Kurs gesucht. Kaliwerte behauptet. Kolonialwerte nominell, Russen geschäftslos, aber behauptet.

Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten wenig verändert. Kriegsanleihe im Verlaufe eher etwas gebessert. 3,5prozentige Preuß. Konsols dagegen leicht abgeschwächt. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe bis 15 Pfennig schwächer. Am Markt der ausländischen Renten lagen Türken eher etwas gebessert. Ungarn kaum verändert, ebenso Oesterreicher. Mexikaner etwas besser.

Am Devisenmarkt waren die Frankenvaluten leicht befestigt. Am Geldmarkt war die Nachfrage weiter ziemlich lebhaft, so daß die Sätze noch nicht nachgaben. Tägliches Geld weiter 6 bis 7, Geld auf einige Tage über Ultimo 6 bis 7,5, Reportgeld, soweit noch erforderlich, etwa 7 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro ca. 5,5 Prozent. Der Satz für Privatdiskonten blieb unverändert, jedoch ist das Angebot in Privatdiskonten etwas zurückgegangen.

Am Schluß der Börse war das Geschäft ein wenig lebhafter, doch waren die Kurse kaum verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. August.

Adler-Kohle	42.0	Lerche & Ni	31.0	Ronnenberg	—	Siem.-Salp	70.0
Allg. Hochb	63.0	Müller Kaf	36.0	Heldbg. Va.	67.5	Südseephos.	46.0
Bergb. Präs.	71.0	Nienburg. E.	24.0	Niedersachs	70.0	Diamond	24.5
Bens	80.0	Oehrg. Berg	109	Krügershall	104	Seltters	140
Brown Bov.	120	Glen	—	Halle Kali	116	Co. Hisp. Am	380
Dt. Lastauto	18.0	Pose Leder	9.0	Hannov Kali	35.0	El. Arg. 6%	371
Dux Porzell	—	Schebera	79.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	
Frist. & Roß.	49.0	J. Sichel	3.2	Kali-Indust.	135	dt. Akt. L. A.	1262
Hochfrequz	112	Ufa-Film	42.5	Wittekind	69.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	28.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	—
Kab. Rheydt	166	**Kaliwerte**		Kaoko	3.5		
Lamberts S.	15.0	Benthe	—				

Kölner Börse vom 31. August.

	30.	31.		30.	31.		30.	31.
Barm. Bnkv.	117	117	Köln-Lind.	0.67	0.67	Agripp. See	—	—
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	44.5	44.0	Col. Kln. Feu.	92.0	91.0
Rh. Bauernb	83.2	—	Oel Stern-S.	—	—	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	43.5	42.0	Rasquin Fb.	67.0	—	Gladb. Feuer	400	408
Basalt	82.7	83.0	Rh. Bauges.	—	—	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	—	68.0	Köln. Lloyd	22.0	20.0
Bonn. B. u. H.	153	153	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln Rückv.	485	480
Braunk. Zuk	140	141	Rh. Wasser	130	—	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F	80.5	80.5	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	32.0	30.5	Schöller-Kit	—	—	Minerva Rei	275	275
Dahlbusch	108	109	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	47.0	47.0	Stollw. Inh.	119	119	Rh. W. Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	23.0	28.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	143	146	Viers. Spinn	—	42.7	Stettin. Nat.	685	685
Houbenwrk.	34.0	34.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	67.0	67.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	350	350
Kalk. Brau.	95.0	95.0	Aach. Mün. F.	238	225	Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Rückv	72.0	72.0			
Köln-Gumif.	49.0	53.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. Aug. Geld	30. Aug. Brief	31. Aug. Geld	31. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.691	1.695	1.693	1.697
Japan 1 Yen	2.009	2.013	2.013	2.017
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.24	2.25	2.245	2.255
England 1 Pfd. St.	20.354	20.404	20.357	20.407
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.642	0.644	0.642	0.644
Holland 100 Gulden	168.09	168.51	168.04	168.46
Athen 100 Drachm.	4.74	4.76	4.74	4.76
Belgien 100 Fr.	11.59	11.63	11.68	11.72
Danzig 100 Guld.	81.48	81.68	81.40	81.60
Finnl. 100 finn. Mk.	10.546	10.586	10.546	10.586
Italien 100 Lire	13.64	13.68	13.64	13.68
Süd-Slav. 100 Din.	7.40	7.42	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	111.40	111.68	111.42	111.70
Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.395	21.445
Norwegen 100 Kr.	91.84	92.06	91.88	92.12
Frankreich 100 Fr.	12.09	12.13	12.27	12.31
Prag 100 Kr.	12.419	12.459	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.01	81.21	80.96	81.16
Sofia 100 Lewa	3.04	3.05	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	63.72	63.88	63.47	63.63
Schweden 100 Kr.	112.16	112.44	112.16	112.44
Ungarn 100000 Kr.	5.872	5.892	5.873	5.893
Oesterr. 100 Schillg.	59.28	59.42	59.27	59.41

Ostdevisen.

Auszahlung	30 August Geld	30 August Brief	31. August Geld	31. August Brief
Bukarest	2.05	2.07	2.05	2.07
Warschau	46.53	46.77	46.63	46.87
Kattowitz	46.58	46.77	46.63	46.87
Posen	46.63	46.87	46.63	46.87
Riga	80.63	81.03	80.65	81.05
Reval	1.115	1.121	1.115	1.121
Kowno	41.345	41.555	41.37	41.58
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.51	46.99	46.56	47.04
dto. kl. St.	46.26	46.74	46.26	46.74
Lett. Lat.	80.20	81.00	—	—
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	41.09	41.51	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 30. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:
London (90 Tage Sicht) 39.40 Peso für 1 Pfd. St.
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
Neuyork (Sicht) 8.22 Pesos für 1 US-Dollar

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 7 27/64 Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) —
Neuyork (Kabel) 6.520 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 31. August: Paris 1517,50, London 2514⅝, Neuyork 518⅛, Belgien 1437,50, Italien 1680, Spanien 7796, Holland 20748,75, Berlin 12335, Wien 7215, Stockholm 13852,50, Oslo 11347,50, Kopenhagen 137,50, Sofia 373, Prag 1534,75, Warschau 57 nominell, Budapest 7240, Belgrad 912,50, Athen 577,75, Konstantinopel 277,50, Bukarest 252,50, Helsingfors 1305, Privatdiskont 3,5, Buenos 209,50.

Amsterdam heute Feiertag.

Londoner 12,45-Uhr-Devisen vom 31. August: Berlin 2037,75, Paris 165 3/16, Brüssel 174 3/16, Amsterdam 1211,50, Italien 149⅝, Spanien 3205, Schweiz 2514, Kopenhagen 1827,75, Stockholm 1814, Oslo 2215, Neuyork 485,25, Wien 3440, Rumänien 995, Alexandria 9753, Buenos 4540, Montreal 484⅝, Budapest 2775, Prag 163,75, Warschau 4450, Athen 434,50, Helsingfors 192,75, Belgrad 275, Sofia 675, Rio 759.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 31. August: 21,36.

Liverpooler Baumwolle: August —, Oktober 9,48, Dezember —, Januar 9,35, März 9,39, Mai 9,43, Juli 9,38, loco 10,15.

Aegyptische Baumwolle: Oktober 15,85, Nov. 15,68, Januar 15,28, März 15,08, Mai 14,98, loco 16,85.

Alexandria-Baumwolle: August —, Oktober 22,98, November 31,76, Dezember 22,95, Januar 31,28, Februar 22,13, März 31,08.

Berliner Produktenbörse vom 31. August.

Weizen, märk.	282—287	fester	Hafer, westpr.	—	
per Juni	—		per Januar	—	
per Juli	—		per Februar	—	
per September	284½—285		per März	—	
per Oktober	276—276½		per April	—	
per Dezember	274—274½		Weizenmehl	37.50—39.50	ruhig
Weizen, sächs.	—		Roggenmehl	28.75—30.75	ruhig
" pomm.	—		Weizenkleie	10.25	ruhig
" westpr.	—		Roggenkleie	11.10—11.50	ruhig
Roggen, märk., alt	—		Raps	32.00	ruhig
Roggen märk., neu	199—205	fester	Leinsaat	—	
per Juni	—		Erbsen, Vikt.	40.00—46.00	
per Juli	—		" kleine	33.00—37.00	
per September	217—218		Futtererbsen	24.00—28.00	
per Oktober	220½		Peluschken	—	
per Dezember	220—221		Ackerbohnen	—	
Roggen, amerik.	—		Wicken	—	
" meckib.	—		Lupinen, blaue	—	
Gerste, Somm., mrk.	198—242		" gelbe	—	
Inländ. Futtergerst.	168—174	ruhig	Seradella, 24er	—	
neue Wintergerste	—		" neue	—	
Hafer, märk., neu	168—180	stetig	Rapskuchen	14.20—14.40	
Hafer, märk., alt	—		Leinkuchen	19.20—19.30	
per Juli			Trockenschn.	10.80—11.00	
per September	182½		Sagoschrot	20.00	
per Oktober	—		Torfmelasse	—	
per Dezember	187½—185		Kartoffelflock.	21.50—22.00	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
" pomm.	—		" weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		" " gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	180—184	fester	" Oden-wäld. blaue	—	
per September	—				

Berliner Metalle vom 31. August.

Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt 1 Kilogramm	136
Raffinadekupfer (99—99,3 %), 1 Kilogramm	1.24½—
Original-Hütten-Weichblei, 1 Kilogramm	0.65—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr, 1 Kilo	0.68—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. 1kg	0.60—
Original-Hütten-Aluminium (98—99 %), 1 Kilo	2.30—
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2.40—
Reinnickel (98—99 %), 1 Kilogramm	3.40—
Antimon, Regulus, 1 Kilogramm	1.25—
Silber	85.50—
Gold im Freiverkehr, per Gramm	27.80—
Platin	13

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metall vom 31. August. Kupfer: September 121.25 121.75 Brief; Oktober 122 Geld, 122.25 Brief; 122.25 Geld, 122.50 Brief; Dezember 122.50 bezahlt, Geld, 122.75 Brief; Januar 122.75 Geld, 123 Brief; 123.25 Geld, 123.25 Brief; März 123.25 Geld, 123.50 April 123.50 Geld, 124 Brief; Mai 124 Geld, 124.25 — **Blei:** September 65.75 Geld, 66 Brief; Oktober Geld, 65.75 Brief; November 65.25 Geld, 65.50 Dezember 65 Geld, 65.50 Brief; Januar 64.75 Brief; Februar 64.50 Geld, 65 Brief; März 64.50 64.75 Brief; April 64.25 Geld, 64.75 Brief; Mai 64.25 64.50 Brief.

Londoner Schlußmetalle vom 31. August

Kupfer	per Kasse	59 9/16—59 5/8	Blei	prompt
"	per 3 Mon.	59 7/8—60	"	entfernte Sichten
"	Settlementspreis	59 5/8	"	Settlementspreis
"	bestselected	65 1/2—66 1/4	Zink	prompt
"	strongsheets	—	"	entfernte Sichten
Zinn	per Kasse	295 1/4—295 1/2	"	Settlementspreis
"	per 3 Monate	291 1/4—291 1/2	Zinn	banca
Zinn	Settlementspreis	295 1/2	"	straits

Neue Preise für Metallfabrikate.

Der Kupferblechverband in Kassel hat seine preise für Kupferbleche mit Wirkung ab 25. um 1 Mark auf 174 Mark ermäßigt. — Der verband in Köln setzte gleichzeitig seine für Kupferrohre ohne Naht um 3 Mark auf herab. — Kupferschalen, die erst vor einigen um 5 Mark auf 265 Mark ermäßigt wurden, am 25. August wieder eine Erhöhung auf alles pro 100 kg für Werkslieferungen.

Viehmärkte vom 30. August.

	Köln	Essen	Frankf.
Ochsen	62—67	60—62	58—63
	60—64	55—56	50—57
	53—57	48—53	40—49
	40—55	42—46	—
Bullen	52—55	49—51	50—56
	46—50	46—48	45—49
	40—44	42—45	—
	—	38—40	—
Kühe und Farsen	56—65	58—61	58—62
	50—54	53—56	52—57
	[illegible]—48	44—48	42—57
	25—30	28—35	30—40
	—	—	20—29
Kälber	90—110	95—110	—
	73—82	78—88	76—82
	65—72	65—75	65—75
	50—60	50—60	50—63
Schafe	—	48—52	48—52
	—	—	42—47
Schweine	80—88	82—83	83—85
	80—84	83	78—82
	80—84	80—81	82—84
	77—82	77—79	82—84
	68—82	74—76	70—84
Sauen	—	70—78	—

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann Hermann Hegemann, Inh. der Kretzschmar und Hegemann, Gummiband- und trägerfabrik, Barmen. — Emil Heydenreich & Haan bei Mettmann.

Berliner Börse vom 31. August.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent
† in Reichsmark für 100 Papiermar

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Rk.

	Zins	30. 8.	31. 8.
Goldanleihe	—	96.15	96.50
D. R.-Schatzscheine Va. V	4½	—	0.425
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.415	0.427
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.417	0.425
D. Reichs-Anl.	5	0.47	0.475
D. Reichs-Anl.	4	—	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.432	0.43
D. Reichs-Anl.	3	—	0.495
Schutzgb.-Anl.	4	5.80	6.00
Sparpr.-Anl.	—	0.27	0.27
Preuß. Konsols	4	0.435	0.435
Preuß. Konsols	3½	0.427	0.44
Preuß. Konsols	3	—	0.46
Türk 400-Fr.-L.	—	23.50	22.20

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	5	7.50	7.50
Bd. Ld. Kohle	5	12.10	12.00
Elektro Kohle	5	3.44	3.47
Evang. Roggen	7	7.90	8.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5	6.86	6.81
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.75	6.75
Old. Roggenw.		30.50	30.70
Ostpr. [illegible]	10	101.2	101.5
Pr. Ct. Bd. 6 Pf.	10	109.7	109.7
Preußen Kali	5	5.80	5.67
" Roggen	5	7.35	7.38
Pr. Zentral. G. 6	10	105.5	105.0
" " R. 5	10	104.5	104.5
" " R. 2	8	100.0	100.0
" " R. 2	6	90.00	90.00
Pr. Zentralstadt	5	86.00	86.00
[illegible]	8	—	—
[illegible]	10	105.7	105.0
" " 5 2	10	108.0	105.7
" " 5 6	8	103.0	100.0
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	—	6.40	6.43
Reihe 12-25	5	6.40	6.40

	Zs	30. 8.	31. 8.
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	96.25	96.25
Bg. Rtb. Pfb. 3, 4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs. Braunk.	5	3.35	3.33
Sächs. Roggen	5	7.30	7.30
Thür. Roggen	6	7.06	—
Westfal. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	6	140.0	141.2
Schantung	0	4.30	4.37
Baltim. Ohio	5	86.25	86.00
Canadabahn	6	64.50	64.00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	—	—	148.0
Hamb. Paket	0	157.8	157.7
Hamb.-Südam.	8	—	136.7
Hansa Dampf	0	177.2	175.0
Nordd. Lloyd	0	157.8	157.3
Ver. Elbeschiff.	0	50.75	51.50

Banken

Bk. elek. Werte	5	130.0	131.2
Barm. Bankv.	8	118.0	117.1
Barm. Kreditb.	6	75.75	76.00
Berg. Märk. Ind.	7	78.00	77.00
Berl. Hand.-G.	10	208.0	211.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	157.0	157.0
Comm. u. Pr.-B.	8	137.7	137.0
Darmstädt. Bk.	10	209.0	213.0
D.-Asiat. Bank	0	68.37	68.00
Deutsche Bk.	10	164.2	165.1
Disc.-Komm.	10	160.2	160.5
Dresdn. Bank	8	138.6	138.2
Mittd. Kreditb.	8	140.5	141.7
Osnabr. Bank	5	82.00	81.37
Bodenkreditbk	8	117.5	117.7
Reichsbank	10	156.5	156.5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	—	—
Engelh. Berlin	10	160.0	167.0
Löwenbr. Berl	12	210.0	213.0
Patzenh. Berl	10	278.0	279.2
Boch. Viktoria	5	100.0	100.0
[illegible] Dortm.	10	168.2	169.0

	Div.	30. 8.	31. 8.
Union Dortm.	10	193.0	193.0
Dietrich Düss.	12	172.0	—
[illegible]	12	157.0	157.0
[illegible] Brauer	4	79.00	81.00
Reichelbräu	40	239.0	242.5
Schlegelbräu	10	155.0	159.0
Schwabenbr.	12	172.5	169.0
v. Tuch. Brau.	12	174.5	171.2
Wick.-Küpper	12	169.0	169.2

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	24.75	25.00
Accuml. Hagen	8	139.0	138.2
Adler Portland	10	121.0	123.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	128.0	128.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	85.00	85.00
Alexanderw.	6	77.25	77.75
Allg. Elek.-Ges.	6	157.2	159.0
Alsen Zement	16	203.0	207.0
Amme. Gies.	8	—	—
Ammend. Pap.	12	174.0	174.0
Anglo. Guano	0	89.75	89.00
Ankerwerke	10	150.5	150.5
Annener Guß	0	39.75	39.75
Augsb. Nürnb.	0	96.00	94.50
Bachm. & Lad.	9	98.00	98.12
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Meg.	0	48.00	47.87
Banning Boch.	0	34.50	35.62
Barop Walzw	0	16.00	16.40
Basalt A.-G.	6	82.50	82.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	172.2	175.0
Berg, Carl	0	—	92.50
Berger, Julius	15	182.0	181.0
Bergm., Elekt.	6	156.2	159.5
Berl. Gub. Hutf.	14	224.0	225.0
Berl. Holzkom.	5	68.25	69.50
Berl. Karlsr.-I.	0	101.0	101.8
Berl. M. Schw.	0	90.00	91.0
Berzelius	0	52.00	55.00
Bet. u. Moniert.	7	90.00	90.00
Bing. Nürnb. B.	0	69.00	69.75
Boch. Gußstahl	0	144.8	144.5
Böcker Gebr.	8	—	—
[illegible] Wk.	5	70.00	69.87
Braunk. Brik.	10	148.0	148.2
Braunschw. K.	10	179.0	179.0
Braunschw. J.	8	117.0	119.5
do. Maschin.	0	52.50	53.50
Breitb. Portl.	10	126.2	127.5
Bremen B.-Oel	0	66.00	66.00

	Div.	30. 8.	31. 8.
Bremer Linol.	12	—	174.5
Brem. Vulkan	0	68.50	66.00
Bremer Wolle	6	138.0	138.0
Buderus Eisen	0	96.00	94.75
Busch Optik	6	60.00	59.50
Busch Lüdsch.	0	54.50	55.00
Busch Wagg.	0	66.00	67.25
Butzke Metall	6	93.00	92.75
Byk Guldenw.	0	86.00	80.25
Calmon Asbest	0	50.25	51.87
†Capitod Klein	0	23.25	24.50
Charlott. Wass.	6	108.0	108.0
Chem. Buckau	0	110.0	109.0
Chm. v. Heyden	3	109.1	110.0
" Milch & Co.	0	84.00	84.00
Chem. Ind. Gels.	0	97.50	98.25
Chem. Wk. Alb.	6	139.7	138.5
Chillingworth	0	76.50	73.75
Concord. Spinn	8	91.75	91.50
Corona Fahrr.	5	67.00	67.25
Cröllw. Papier	0	115.5	115.0
Daiml. Motor.	0	84.50	85.00
Delmenh.-Lin.	12	184.0	185.2
Dessauer Gas	7	145.2	145.8
Dtsch. Atl. Tel	0	72.50	72.50
Dtsch.-Lux.-B.	0	152.7	151.1
" Asphalt	0	89.87	90.00
Dtsch. Eisen-Sig.	0	88.00	87.00
" Erdöl A.G.	4	143.7	142.1
" Gußst.-K	6	89.75	86.50
" Jute-Sp.	6	105.0	105.0
" Kabelwk.	6	99.00	100.0
" Kaliwerk	3	121.0	119.2
" Maschin.	6	105.5	104.0
" Schachtb.	0	100.2	100.0
" Spiegelgl.	0	82.00	85.00
" Steinzeug	10	145.0	144.0
" Ton. Stein	10	115.2	116.0
" Wollwar.	0	69.50	70.00
" Eisenhdl.	5	71.62	72.25
Dresd. Baugss.	5	78.25	80.00
Dresd. Gardin.	12	116.0	115.2
Dörener Metall	0	91.00	92.00
Dürkopp-Wk.	0	67.00	67.00
Düss. Fischbd.	0	38.75	37.00
Düss. Eisenh.	0	47.00	44.00
Düss. [illegible]	3	80.00	—
" Maschin.	0	48.00	48.00
Dynamit Nob.	0	137.8	136.0
Eilenbg. Katt.	8	—	87.00
Eisenb. Verk.	5	76.50	75.62
Eiseng. Velbert	0	45.00	45.00
†[illegible]	0	—	—

	Div.	30. 8.	31. 8.
Elektr. Liefg.	9	147.5	150.7
El. Licht u. Kr.	8	150.0	150.0
Elitewerke	0	41.25	43.00
Erdmannsd. Sp	0	74.75	73.25
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	139.5	141.0
Essen Steink.	10	145.0	143.5
Faber Bleist.	6	86.00	88.00
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg. List	4	89.87	89.87
Farbenindustr	10	285.5	285.5
Feldmühle	10	134.7	132.0
Felten-Guill.	6	145.0	145.7
Flender Brück	0	14.00	14.50
Flensbg. Schiff.	0	39.00	40.25
Flöth. Masch.	0	74.00	73.00
Fraust. Zucker	0	118.0	113.0
Freund Masch	0	—	38.25
Friedrichshall	5	106.0	106.0
Frister Masch	4	58.00	59.25
†Fuchs Wagg.	0	0.67	0.67
Gaggenau Eis.	0	48.50	49.00
Gebhard & Co.	7	92.50	94.75
Gelsenk. Berg	0	166.2	166.0
" Gußstahl	0	26.00	25.75
Genschow	0	68.00	68.00
German. Zem.	12	150.5	150.0
Gerresh. Glash.	7	136.0	137.5
Ges. f. El. Unt.	10	180.0	178.5
Gildemeister	5	—	—
Girmes J. Co.	8	123.5	—
Gladb. Wollind	0	125.0	127.7
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	136.0	139.0
Glauz. Zucker	8	81.50	82.50
Glockstahl-W.	0	60.00	62.25
Gordh. Gebr.	0	74.00	71.50
Goldschmidt	0	109.0	107.2
Görlitz Wagg.	6	33.25	33.12
Gotha Wagg.	0	—	40.00
Gritzner Mch.	10	115.7	114.0
Gruschw. Text	0	66.00	67.25
[illegible] Mch.	4	80.25	85.00
[illegible]	8	93.00	94.50
Hackethal, Dr.	5	95.00	98.00
Halle Masch.	12	152.5	152.5
Hammersen	8	120.2	120.6
Hann. Masch. E.	0	71.25	73.50
" Waggon	0	16.12	16.12
Hansa Lloyd	0	58.75	59.50
Harb. Eis. u. Br.	0	72.00	71.00
Harb. Phönix	6	75.00	74.87
Harkort Berg	5	74.75	75.75

	Div.	30. 8.	31. 8.
Harkort Brck	0	70.00	75.00
Hark Br. St. Pr	0	70.50	75.00
Harpener Berg	0	152.7	154.1
Hartmann M.	0	48.50	49.00
Heckmann C.	5	80.50	82.50
Hedwigshütte	0	112.0	110.0
Hein, Lehmann	0	70.00	69.00
Held & Francke	0	87.00	86.25
Hemmoor Port	15	193.0	194.0
Hilgers Verzk.	0	60.75	61.00
Hille-Werk	0	54.00	54.00
Hindr. Aufferm	0	79.75	80.00
Hirsch Kupfer	0	121.0	119.7
Hirschb. Leder.	6	98.00	101.0
Hösch Eisen	0	131.0	131.0
Hofm. Stärke	4	74.50	75.50
†Hohenl. Werk	2	20.12	20.25
Horch Motore	0	75.00	72.00
Hotelbetrieb	8	140.0	140.0
Howalds Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	7	143.0	142.7
Humbold Masch	0	67.00	65.50
Hüttw Kayser	0	84.75	83.75
Ilse, Bergbau	8	162.0	161.0
Jakobsen	6	75.00	76.00
John J. A.	10	104.2	106.0
Jüdel & Co.	6	103.0	103.2
Kahla Porzell	0	91.50	90.50
Kali Aschersl	10	139.7	138.0
Kalker Masch.	0	71.00	71.00
Kapler Mach.	8	—	—
Karlsr. Masch.	5	49.75	49.50
Rud. Karstadt	10	127.7	128.0
Kam. Federst.	0	29.87	29.87
†Kattowitz Bg.	0	—	—
Kirchner & Co	0	100.0	104.0
Klauser Spin.	10	92.00	94.00
Klöckner Wk	0	115.0	115.0
Koch Nähm.	4	86.00	86.00
†Köln Lindent.	0	0.70	0.70
Köln-Neuess.	0	135.2	137.0
Köln-Rottweil	0	142.2	142.6
Köln-Gas	6	82.00	80.00
Kölsch Walz.	0	56.00	56.50
Gebr. Körting	8	91.12	93.00
Kostheim. Cell	0	—	—
[illegible] Led.	10	94.50	94.75
Krauß & Co	0	58.25	—
W. Krefft	7	71.37	71.50
Kronprinz Met.	5	87.00	85.00
Küppersbusch	10	148.0	147.0
Kyffhäus. Hütt.	6	63.00	64.87
Lahmeyer	8	136.0	136.6

	Div.	30. 8.	31. 8.
Laura-Hütte	0	54.25	55.00
Leonh. Braunk.	6	109.5	115.0
Rudolf Ley	0	—	—
Lindenbg Stahl	0	56.00	57.00
C. Lindström	10	151.0	153.0
Lingel Schuh	0	54.75	55.00
Linke-Hofm.	0	81.25	81.12
Löwe & Co.	10	188.0	189.5
Lorenz A.-G.	8	112.7	112.7
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch Met	0	70.00	72.00
Luther Masch.	8	—	—
Malmedie & Co.	0	14.00	13.75
Mannesm. Mul.	6	15.00	14.50
Mannesm Röhr	0	134.8	136.0
Mansf. Bergw.	8	116.0	116.5
Marie, k. Berg	0	60.50	61.00
Marienhütte	0	63.00	63.00
Masch. u. Kran	0	30.00	31.00
Masch. Baum	0	77.50	78.00
" Breuer	0	—	—
" Buckau	10	115.0	115.0
Mech. W. Lind.	15	174.2	176.5
Mech. W. Sorau	11	139.5	139.0
Mch. W. Zittau	8	88.75	88.00
Meyer Sprit	10	110.5	112.5
Miag	7	112.5	111.5
Mix & Genest	8	114.0	115.0
Motoren Deutz	0	67.50	68.00
Mülheim. Brg.	0	119.7	118.0
Müller Gummi	0	84.00	82.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	87.62	87.25
Niederl Kohle	10	149.0	149.0
Nitrit-Fabrik	0	15.25	15.87
Nordd. Eiswk.	12	136.0	136.0
" Steingut	10	141.0	143.0
" Wollk.	6	140.0	140.0
Obschl. Eis. Bd.	0	71.50	71.50
" Eisenind.	0	89.25	81.25
" Koks	0	113.3	116.8
Oeking Stahl	0	64.00	63.00
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	107.5	111.5
Orenst & Kopp	0	102.2	102.6
Osnabr. Kupf.	0	74.50	74.37
Panzer A.-G.	0	74.00	75.00
Peipers	15	—	66.00
Phönix Bergb.	0	119.3	121.0
Jul. Pintsch	4	117.0	121.0
Plauen Gard.	12	84.50	85.00
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	0	90.00	91.00

	Div.	30. 8.	31. 8.
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	72.00	—
Ratgeb. Wagg.	0	70.00	71.87
Rauch. Walter	4	83.75	83.75
Reichelt Met.	6	88.00	89.50
Reisholz Pap.	12	178.0	179.0
Reiß & Mart.	0	62.50	62.00
Rhein. Braunk.	10	211.0	217.5
Rhein. Cham.	0	—	—
" Elektr.	7	136.0	135.8
Rh. Metall Vz	0	26.00	24.25
Rh. Möbelstoff	12	109.0	109.5
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	179.0	180.0
" Stahlwk.	0	140.7	141.0
Rh. Textilfabr.	0	54.00	53.75
Rh.-W. Elekt.	8	157.0	156.0
Rh.-W. Kalkw.	0	116.0	120.0
Rh. Sprengst.	0	103.0	106.0
Rh-W Zement	6	128.0	130.0
Rhenania	0	81.00	80.75
Rheydt Elekt.	0	2.50	2.70
Riebeck Mont.	0	170.5	162.5
J. D. Riedel	0	91.12	91.00
Rockstroh-W	4	66.50	68.00
Roddergrube	24	505.0	510.0
Rombach. Hütt.	0	15.00	14.87
Rosenthal Prz.	0	96.00	96.00
Rositz Braunk	0	90.00	90.00
" Zucker	5	78.00	75.00
Roth-Büchner	6	215.0	215.0
Rütgerswerk	0	114.8	114.7
Sachsenwerk	6	115.8	115.2
Sarotti Schok.	12	154.0	152.7
Scheidemand	0	41.75	41.12
Schering chm.	0	187.0	190.0
Schles. Leinkr.	0	64.50	65.00
H Schneider	0	65.62	67.00
Schöller Eitorf	0	50.00	50.00
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	15	120.0	118.5
Herm. Schött	0	50.00	49.75
Schub. & Salz.	12	165.2	165.2
Schuckert & Co	4	134.5	137.8
Schulz Fr. jr.	7	115.0	112.0
Schwelm. Eis.	0	147.0	147.0
Seck Mühlenb.	8	—	—
Fr. Seiffert & Co	0	79.50	79.00
Sieg.-Sol. Guß	0	58.50	58.50
Siegersd. Wk.	8	91.00	91.75
Siem & Halske	6	196.5	201.7
Sondm. & Stier	0	—	—

	Div.
Stettin. Vulk.	0
†Stock Motor	0
Stock & Co.	6
Stöhr & Co.	6
Stoewer Nähm	8
Stolberg Zink	6
Gebr. Stollwrk	8
†Tecklenb. Sch	0
Th. Teichgraeb	0
Telef. Berlin	5
Terra	0
†Thale Eisen	0
Thörls Oelfab	4
Thür. Gas Lpz.	6
Tietz Leonh.	6
Tuchfb. Aach.	6
Varziner Pap.	5
V. B.-F. Gum	6
Verchm Charl	
Ver. Dt. Nickel	12
Ver. Glanzstoff	15
Ver. Gothania	8
Ver. Mk. Tuch	8
Ver. Schuhfabr	0
Ver Smyrna Tep.	7
Ver. Stahlwk	
Ver. Stahlw. Z.	10
" Thür. Met.	6
" Ultramar.	8
Victoriawerk	6
Vogel Tel.	5
Vogt. Masch.	0
Volkst. Porz.	0
Vorwärts Sp.	
Vorw. Portld.	10
Wanderer W.	12
Warst. Grub.	10
Wegelin Rus	12
Wernsh. Kg.	0
Weser A.-G.	0
Wessel Porz.	0
Westeregeln	10
Westf. Draht	8
Westf. Eisen	0
Westf. Kupfer	5
Wicking Port	10
Wissener Met.	6
Wittener Guß	0
R. Wolf	0
Zeitzer Masch.	10
Zellst. Dresd.	6
Zellst. Waldh	10
†Otavi	11

Gefecht am Denkblickfelde

Wir ſitzen in einem Lichtſpieltheater und beobachten die Vorgänge auf der Leinwand. Von dem viele Meter langen Film kann ſtets nur ein ſchmaler Streifen von wenigen Zentimetern dem Auge ſichtbar auf die Leinwand projiziert werden. Alles übrige bleibt im Dunkeln oder gleitet nach blitzartigem Sichtbarwerden ins Dunkle zurück. Nach den gleichen Geſetzen arbeitet der Bildvorführungsapparat, der ſich in unſerem Kopfe befindet und den wir Gehirn nennen.

Die ſchmale Spalte

auf der in unendlicher Folge die Kolonnen unſerer gedanklichen Vorſtellungen und Bilder dem inneren Auge des Bewußtſeins ſichtbar werden, hat große Aehnlichkeit mit der ſtets den bildlichen Inhalt wechſelnden Leinwand eines Kinoapparates. Und wie der bildliche Geſamtinhalt eines Filmſtückes uns nicht in einem Gange vorgeführt werden kann, ſondern an eine räumliche und zeitliche Aufeinanderfolge gebunden iſt, können aus dem unermeßlichen Gedankenreſervoir des Unterbewußtſeins nur Bruchſtücke über das Blickfeld geleitet und ſo dem Bewußtſein zugeführt werden. Beobachten wir unſere Bewußtſeinsſpalte, ſo werden wir bald feſtſtellen, daß ſie im Wachzuſtande faſt nie leer iſt, ſondern unaufhörlich von Gedankenkolonnen überſchritten wird. Das Aufſteigen der Gedanken aus dem Unterbewußtſein über die Bewußtſeinsſchwelle erfolgt, wie die

experimentelle Pſychologie nachgewieſen

iſt, ſtreng geſetzmäßig. Und zwar erhält jeder Gedanke der einmal das Blickfeld überſchritten hat, das Verlangen eingeimpft, an dieſen Ort zurückzukehren — ohne dieſes Geſetz würden unſere Gedanken kraft- und widerſtandslos im Unterbewußtſein verſinken, und jede Wiederkehr bezw. Erinnerungsmöglichkeit wäre ausgeſchloſſen. Es wird alſo der Eingang zum Bewußtſein von Gedankengruppen, die dort eindringen und das Blickfeld überſchreiten möchten, ſtändig umlagert. Es geht dort ſehr lebhaft zu, und es finden zwiſchen den rivaliſierenden Gedankenkolonnen regelrechte Kämpfe ſtatt. Dieſe neuentdeckten, den Gedanken innewohnenden Kräfte laſſen ſich, wie experimentell einwandfrei feſtgeſtellt werden konnte, für das Gedächtnis praktiſch verwerten. Denken wir nur an das Sprachſtudium! Weshalb gelingt es einem geiſtig faſt noch hilfloſen Kinde, ſeine Mutterſprache ohne Anſtrengung und in verhältnismäßig kurzer Zeit zu erlernen? Weil es von den

Hemmungen und Gegenwirkungen

einer bereits vorhandenen Sprache verſchont bleibt und überdies (unbewußt) die den Wortvorſtellungen innewohnenden Reproduktionskräfte voll auswerten kann. Ganz anders der Erwachſene! Obwohl ausgeſtattet mit überlegenen Geiſtes- und Willenskräften, wird er eine fremde Sprache nur durch jahrelanges, geduldiges und nervenzermürbendes Büffeln einigermaßen bewältigen. Und weshalb? Weil ihm — vorausgeſetzt, er benutzt eine der bisher üblichen ſogenannten „pädagogiſchen“ Sprachunterrichtswerke, die als Stoff deutſche und fremde Wörter durcheinandergequirlt vorträgt — jeden Augenblick die kräftigeren Wortvorſtellungsreihen der Mutterſprache hemmend in den Weg treten und dadurch die noch

zaghaft und unſicher

auftretenden Wortkolonnen der fremden Sprache von der Bewußtſeinsſchwelle verſcheucht werden. Es dürfte einleuchten, daß auf dieſe Weiſe die Verwurzelung der fremden Sprache nur unter Aufbietung eines großen Energieaufwandes einigermaßen gelingen kann. Eine Methodik, die die neueſten Forſchungsergebniſſe der experimentellen Pſychologie berückſichtigt und voll auswertet, muß mit zwingender Folgerichtigkeit die hemmende Mutterſprache möglichſt ausſchalten, und dafür den Wortkolonnen der fremden Sprache in breitem Strom den Zutritt zum Bewußtſein zu erleichtern ſuchen. Die auf dieſen Grundſätzen aufgebaute Methode Mertner (Pſychotechniſcher Spracherwerb auf mechaniſch-ſuggeſtiver Grundlage) erübrigt tatſächlich jede bewußte Lernarbeit. Die fremde Sprache wird einfach in das Gehirn übertragen. Halten ſich am Anfang die Wortreihen der Mutterſprache und jene der fremden Sprache die Wage, ſo wird auf Grund einer ſinnreich erdachten Technik ſchon nach wenigen Stunden die Mutterſprache zugunſten der fremden Sprache immer mehr und mehr verdrängt. Bei ſehr geringem Zeitaufwand und ohne merklichen Energieverbrauch — Wörterbücher ſind ebenfalls überflüſſig — werden erſtaunliche Ergebniſſe erzielt. Wie das im einzelnen gemacht wird? Auf dieſe Frage an dieſer Stelle näher einzugehen, würde zu weit führen. Dagegen erhalten alle Perſonen, die ſich für das Studium fremder Sprachen — engliſch, franzöſiſch, ſpaniſch oder italieniſch — intereſſieren, von dem unterzeichneten Verlage alles zur Orientierung nötige Material, darunter ein intereſſantes und hochaktuelles Buch, betitelt:

Die Pſychotechniſche Methode und ihre Grundlagen

völlig koſtenlos und poſtfrei überſandt. Man hat lediglich nötig, auf einer Poſtkarte anzugeben, für welche Sprache man ſich in erſter Linie intereſſiert. Die Ueberſendung erfolgt dann an die deutlich [illegible]gebende Adreſſe poſtwendend und wie geſagt

kostenlos und postfrei

vom

Verlag für zeitgemäße Sprachmethodik

München 172, Bavariaring 10.

u281

Das Ergebnis unseres Wettbewerbs

für ELBERFELD-BARMEN

68 Minuten, 17 Sek., / 1 Stunde, 8 Minuten, 17 Sek.

raucht man durchschnittlich an einer **„Peceda Alfredos“.**

Preisträger:

1. Preis: Alfred Großenbräucker, B., Fischertalerstr. 1.
2. Preis: Heinr. Schäfer, U.-Barm., Hesselnbergstr. 75
3. Preis: Karl Ferger, Elberfeld, Heinrichstr. 11a.
4. Preis: Hugo Levy, Elberfeld, Vereinstraße 3.
5. Preis: Robert Fichtner, Elberfeld, Hochstr. 63, II.
6. Preis: Erich Kampermann, Elberfeld, Hochstr. 74.
7. Preis: Erich Otto, Elberfeld, Opphoferstr. 9, III.
[illegible] Kurt Klein, Elberfeld, Juliusstraße 13.
[illegible] Ernst Schmitz, Elberfeld, Königstr. 228, II.
[illegible] Otto Fitschmann, Elberfeld, Lindenstr. 16.
11. Preis: K. F. Hölterhof, Elbf., Friedrichschulstr. 19.
12. Preis: Otto Trümpler, Elberfeld, Ulmenstraße 8.
13. Preis: Oberpostinsp. Ebkemeier, Milspe.
14. Preis: Hermann Fleuß, Barmen, Paulstraße 4.
15. Preis: Rolf Behrensmann jr., Barmen, Ehrenstr. 11.
16. Preis: Carl Steinhoff, Barmen, Eduardstraße 8.
17. Preis: Wilh. Jeuter, B.-Wichl., Wichlinghauserst. 64.
18. Preis: Julius Vogel, Barm.-Ritth., Chamissostr. 17.
19. Preis: H. Ketzler, Barmen, Ahornstraße 6, I.
20. Preis: R. Stadtler, Barmen, Mühlenweg 36.

Das Protokoll wurde durch den Justizrat Dr. Heinrich Kempenich, Dortmund, gefertigt. Die Ausfertigung liegt in unseren untenstehenden Filialen zur Einsicht aus. Wir danken allen Herren für die freundliche Beteiligung u. für das rege Interesse am Wettbewerb.

Peceda Alfredos zu 20 Pfg. (2a Sortierung) eine Zusammenstellung ausgesucht reifer edler Tabake.

Zweiggeschäft:
Barmen
Rathausbrücke.

J. NEUMANN

Zweiggeschäft:
Elberfeld
Berlinerstr. 85,
Ecke Hellerstr.
Hochstraße 163
Ecke Wilhelmstr.

Zigarren-Fabriken Berlin-Hamburg.

e4231

Fahrzeuge

Auto- und Motorrad-Nummern-Schilder
nach Vorſchrift
ſchnellſtens. 16708
Schilder-Lang,
Elberfeld, Grünſtr.
Tel. 1681.

8/20 Mercedes,
ſchnittiger Wagen, f. Geſchäft u. Luxus geeignet, gut erhalten, weg. Anſchaff. eines ſchwereren Wagens z. Spottpreis v. 1800 Mk. gegen Barzahl. zu verk. Carl Höhlſchen, Metzg., Ronsdorf, Breiteſtr. 11.

Motorrad,
ſpottbillig zu verk. Reinhold & Co., Elb., Aue 12. 16707

Motorrad,
Opel Sport-Maſch., f. neu, z. verk. oder geg. gute, auch leicht reparat.-bed. Seitenwagenmaſch. z. tſch. E., Wirkerſtr. 14, pt.

Motorrad,
500 ccm, vollſt. überholt, ſehr preisw. zu verk. B., Luiſenſtr. 4, nachm. 5—7 Uhr.

Motorrad,
4 PS, N.S.U., fahrbereit, ſehr billig zu verk. — Wo, ſagt die Geſchſt. 13

Motorrad,
Victoria, 500 ccm, Solomaſchine mit Hanſa-Seitenwagen, ſt. neu u. all. Schik., prsw. Schauf, Vohwinkel, Königſtr. 39, II.

Fahrräder!
H.- u. D.-Fahrräder ſehr billig zu verk. Baar, Barmen-U., Allee Nr. 146.

Jeder Tag
läßt Sie in Sunlicht Seife
neue Vorzüge erkennen.
Nehmen Sie eine kräftige
Lösung von Sunlicht Seife
zum Kochen der Wäsche.
Sie werden staunen, wie
wenig es braucht, um herrliche Reinheit zu erzielen,
und wie billig Sie waschen.
Der neue große Würfel 40 Pfg.
Das Doppelstück 45 Pfg.

h148

Heidelbeeren

5-Pfd.-Eimer	......Mk.	3.00	inkl. Verp.
10-Pfd.-Eimer	......Mk.	5.00	
25-Pfd.-Eimer	......Mk.	12.00	

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer	......Mk.	5.00	inkl. Verp.
25-Pfd.-Eimer	......Mk.	12.00	

Himbeersaft

pro kg. Mk. 1.[illegible] in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Inhalt. Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge
Post [illegible], Teutoburger Wald. s491

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E. W. Rathenauſtr. 50.

Billige Schulanzüge

von 6.90 Mk. an
Manchester-Anzüge v. 12.50 Mk. an
Loden-Mäntel,
Gummi-Mäntel ....von 12.00 Mk. an
Einz. Knaben-Hosen in Manchester,
Buxkin..............von 2.50 Mk. an
Kaufen Sie Ihren Schulanzug nur bei

HAMM, Elberfeld,
Wall 34. h171 **Wall 34.**

Brettchen
in Längen von 67 und 184 cm
in Breiten von ca. 10 bis 20 cm
und Stärken von ca. 5 bis 8 mm
fuhrenweiſe billig abzugeben.
Elberf., Walter-Rathenauſtr. 50.

---

b126

Vermietungen

5 oder 6 Zimmer in beſſ. Hauſe, mit Zentr.-Heiz., können freigemacht und an ruhig., ält. Ehepaar abgegeben werden. — Ang. E 9709 Gſt. *

Wohn. v. 3 u. 6 Z. in Zweifamil.-Haus (Neubau) m. Garten geg. Baukoſt.-Zuſch. od. Abfind. z. verm. W. 6 Z. muß Tauſchwohn. v. 3 Z., evtl. m. Ladenlok., geſt. w. Ang. E 9710 Gſt. *

In günſt. Lage in U.-Barm. ſch. Lagerräume m. beſond. Einfahrt, 3 gr. Büroräume m. Zentralhz., zuſ. ca. 200 qm. Aus d. Büroräumen kann Mieter m. ger. Koſten 4- od. 5-Zim.-Wohnung ſchaffen. Ebenda f. Reſt.aufs ä. Haus 6—8 Z. n. Küche, Zubeh., Ver. Dachbod., w. 6—8 Z. a. Tauſch geſ. w. Näh. Fr. W. Eiſen, Wermelskirchen, oder Barmen, Tel. 2732. c424

Altes, ſeit 50 Jahren beſtehendes

Kohlen-Geſchäft,

Syndikatshandlung, in bergiſcher Stadt, Umſtände halber zu verpachten. Pächter muß mindeſtens über RM. 10 000.— verf. Angeb. unt. E 2030 an die Geſchſt. b1018

Sehr geräumige herrſchaftl. Etage, 4—6 R., alle Bequ., ruh., g. Lage (evtl. nur teilw. möbl.), ab 1. Sept. ganz oder get. abzug. Beſichtig. 12—2 erb. B.-Ritt., Jägerſtr. 72a. II. +

3-Zimm.-Wohnung mit Möbel abzugeb. Barmen-Langerfeld, Kohlenſtr. 93. III. +

Wohnungstauſch. Geboten: Sch. 3-Z.-Wohng. mit Manſ., elektr. Licht, in gut. Hauſe Königſtr. — Geſucht: Größ. Wohnung, ca. 6 Räume, el. Licht, Manſ., mgl. Bad. Eventl. Zoo, Brill od. Südſtadt.* Auf Wunſch Mietvorauszahl. o. Baukoſtenzuſchuß. Ang. unter E 1112 an Geſchſt.

Wohnung ausw., an verkehrsr. Str. gel. 3 Z., 1 Sp.-Z., gr. Stallg., Hofraum u. Gart., ſof. frei, z. vm. Anfr. E 9479 Gſt. *

Wohnungstauſch Ronsdorf—Barmen. Biete in Ronsdorf ſchöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas und elektr. Licht. Suche eine gleichwertige in Barmen. Ang. unter B 1710 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 9357a

Tauſchwohnung. 2 ſchöne Zim. Elb., Oberſtr. 13, pt., geg. 2 od. 3 kleine Zim. zu tauſchen geſucht. *

Biete: 2 Zim. Nähe Joſephs-Hoſp. i. ruh. abg. H. Suche: 2 Z. in d. Südſtadt. Ang. u. E 9818 an Gſt. *

3 Z. 1. Etg., Küche möbl., Schlafz. unm., auf ½ d. 1 J. in B., Mittelb., z. v. Ang. B 1647 B., Krwg. 57. †

2 ſchöne Zimmer zu verm. Anfr. u. R 863 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 61 †

1 ſchön. Manſardenz. in gut. abg. Hauſe u. ſchöner Lage * gegen 2 zu tauſchen. Ang. u. E 9659 Gſt.

Fabrikräume mit Büro, eventl. auch geteilt, zu vm. Angeb. unt. B 230 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9352a

Gewerbl. Raum,

Gewerbl. Raum. 65 qm. mit Kraft u. Licht per 1. Sept. zu v. E., Höchſten 31a. I. *

Auto-Garage (Nähe Weidenplatz) m. Heizung z. verm. Ang. u. E 9629 an d. Geſchäftsſt. 17889

Büroraum Halteſtelle d. Tal- u. Schwebeb., zu verm. B., Wertherſtr. 81, I. 10—1 u. 4—7 Uhr.) +

Mietgeſuche

Ladenlokal in Barmen od. Rittershauſen geſ., evtl. auch 2 Part.-Zimm. in Front. Ang. unt. E 9714 an Geſchſt. *

Aelteres Ehep. ſucht zum Spätherbſt beſchlagnahmefr. b1013

Wohnung v. 4 oder 5 Zimmern im Südviertel Barm. Ang. E 2024 Geſch.

Akademiker ſucht beſchlagnahmefreie ca. **5-Zimm.-Wohnung** modern, in ruhig., freier Lage, mögl. Oberbarmens, für ſofort od. ſpäter. — Angeb. unt. B 228 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9349a

2 Damen ſ. 3 Zimm. u. 1 Spchz. in gut. H., mögl. Talſohle; biet. 5-Z.-Etage, abgeſchl., Alleeſtr. Ang. B 1709 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Kaufmann o. K. ſucht per ſof. oder ſpäter beſchlagnahmefreie **3-od. 4-Zim.-Wohn.** Ang. E 1111 Gſt. *

J. Brautp. ſucht beſchlagnahmefreie, gr. 3-Z.-Wohn. geg. Abf. in beſſ. Hauſe. Ang. u. E 9515 an Gſt. *

Jung., kinderl. Ehep. (a. Wohn.-Amt vordr. angem.) ſucht in B. **2 oder 3 Zimmer.** Ang. u. B 1649 Gſt. B., Neuerweg 57. †

2 od. 3 Büroräume oder Ladenlokal, ev. mit Büroeinrichtung, od. Etage mit Wohnung in belebt. Straße Elberfelds v. Dauermieter ſof. od. ſpäter geſ. Ang. unt. E 9651 an die Gſt. *

Raum f. gew. Zw., 30—35 qm. geſ. Ang. m. Pr. u. E 9721 an Gſt. *

2-4 gewerbliche Räume (insgeſ. 50—75 qm) v. Näherei zu miet. geſ. Ang. u. B 1700 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Hell. gewerbl. Raum m. Kontor, b. ungeſ. 100 qm. in Elbf. zu miet. geſ. Schriftlich. Ang. E 9820 Gſt. *

Ladenlokal

in lebhafter Lage per ſofort zu mieten geſucht. Angebote mit Preisangabe unter E 2027 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erb. *

Kl. Ladenlokal

mit mögl. 1 Hinterzimm., für Spezial-Geſchäft in guter Lage Elberfelds per bald bezw. 1. 10. geſucht. Angebote mit Preis unter E 9754 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. *

Alleinſtehender Herr ſucht †

3 leere Zimmer

mit Bedienung in Elb. od. Barm. in beſſ. Hauſe. Angeb. u. B 1708 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. Eventuell Abfindung.

Gewerblicher Raum

ca. 100 qm. in der Talſohle Elberfelds zu mieten geſucht. Angebote unter E 1113 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbeten. *

Speditionsunternehmen

ſucht in der Nähe des Steinbeck. Bahnhofs

Lagerräume bis zu 1000 qm

nebſt Pferdeſtall für 4 Pferde u. Kutſcherwohnung (3 od. 4 Zimmer) ſowie 2 oder 3 Büroräume per 15. bis 30. Sept. 26. Mietvorauszahlung kann gewährt werden. Eilangebote unt. E 9757 an die Geſchäftsſt. *

Trockener, mittlerer **Lagerraum,** ev. a. disb. Laden, mögl. Stadtmitte p. ſof. od. 1. Okt. geſ. Ang. unter E 9666 an die Geſchſt. *

Helle Räume mit Einfahrt, Talſohle Elbf., für ruhigen Betrieb zu mieten oder kaufen geſucht. Angeb. unt. E 9636 an Geſchſt. *

Möbl. Zimmer

Sch. möbl. gr. Schlafz. u. Küchenbenutzung in Ronsdorf a. beſſ., jg. Ehep. ſof. zu vm. Ang. u. Z 10 an die Fil. Ronsdorf. 1481

Elberfeld:

Aderſt. 32, II: G. m. Z. a. H. od. Dame. *

*Bahnhofſt. 48, II: G. m. Z. a. 1 o. 2 P. m. o. o. P.

Bankſt. 4, I: Sch. möbl. Z. m. g. Penſ. z. 1. 9. *

Bachſtr. 46, III: M. Z. an beſſ. Handw. *

Berlinerſtr. 94, III: M. Z. m. 2 Bett., m. o. ohn. Penſ. ſofort. *

Bleichſtr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Penſ. *

Blumenſtr. 24, II.: Sch. möbl. Z. z. 1. 9. *

Carnapſtr. 31, I: Ein frdl. möbl. Z. 1. Etg. m. el. Licht zu v. *

*Ernſtſtr. 29, II: G. g. möbl. Z. m. Elek.

Felſenſtr. 26, 2. Et.: Fein möbl. Z. ſof. *

Neue Friedrichſt. 16, I: Frdl. mbl. Z. beſſ. H. *

Haubahn 4, II: Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ſof. *

Heinrichſtraße 5, I: Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, ſof. *

Hofaue: Gr. möbl. Z., Tel., elektr. Licht. * Ang. E 9725 Gſt.

*Parkſtr. 3, pt.: 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit an jg. Ehep. z. verm.

Karlſtr. 47, II: Mbl. Zimmer zu verm. *

*Kaſinogartenſt. 15a: M. W.- u. Schlz. m. 2 B.

Kaſinogartenſt. 16: Sch. m. W.- u. Schlafz. ſof. *

Kipdorf 24: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. 9. zu verm. *

Kolk 17, III: Mbl. Z. m. od. ohne Penſ. *

Kolk 25: Kl. möbl. Manſardenzim. an ſol. Fräu.. zu vm. *

Königſtr. 10: Schön möbl. Zim. z. v. *

*Kölnerſtr. 17, II: Groß. möbl. Zim.

Luiſenſtr. 38, I: M. Zimmer zu vm. *

Mathildenſt. 2: Mbl. Z. f. H. Nacht 1 ℳ *

Morianſt. 22, II, Eing. Heubr.: M. Z. ſof. bill. *

Mühlenſtr. 1, I: Sch. möbl. Zim. a. H., 2 möbl. Z. m. Kch. *

Neuſtadt 3, I, 2×ſch.: Mbl. Zim. m. Kochgelegenheit z. vm. *

Platz der Republik 21, I., l.: Gut mbl. Z. mit 2 Betten. *

*Prinzenſtr. 32, pt.: Sch. m. Z. m. Schreibt.

Prinzenſtr. 45, I.: Schön möbl. Z. *

Ravensbergerſt. 5, II: Frdl. möbl. Etg.-Z. m. Veranda ſof. an Dame od. Herrn zu vm. Kochgelegh. u. elektr. Licht vorh. *

Robertſtr. 4, 4. Et.: Möbl. Z., 2 Betten, elektr Licht ſof. *

Ronsdorferſtr. 11, III, Ww. Peters: Beſſ. mbl. Z. ſof. z. v. *

Seilerſtr. 22, I: Gut mbl. Zim. a. H. b. *

Simonsſtr. 25a, III: Sch. m. Z. i. ruh., beſſ. Hauſe ſof. zu vm. *

*Südſtr. 59, I: Gut möbl. Zim. ſof. z. v.

Treppenſtr. 12, II.: G. m. Z. m. Klav. in b. H. an ſol. H., Allm. *

Weſtſtr. 58, II: I. gut. ruh. Hauſe ſchön möbl. Zim. zu v. *

* Wilbergſtr. 14, I: Möbl. Zim. z. vm.

Wieſenſtr. 29, 2. Et.: Möbl. Zimm. ſof. *

Wilhelmſtraße 20, I: 2 möbl. Zimmer. *

Wieſenſt. 14, II: Gut m. Z. a. berufst. H. o. D.

Wüſtingſtr. 28, pt.: Schön möbl. Z. *

In ruhig. Lage der Südſtadt 2 ſch. möbl. ſonn. Z., W.- u. Schlz., m. Telephonben. a. nur beſſ. Hrn. od. berufstät. Ehep. ſof. z. v. Ang. E 9712 Gſt. *

Fr. möbl. Zim. billig. Näh. i. Gſt. 1438 *

Sch. möbl. Erkerz. u. Mirker Bhf. zu vm. * Wo, ſagt Gſt. 1439

Mittelp. hübſch m. Z. m. o. oh. Pſ. a. berufst. Frl. Näh. Gſt. 1440 *

Mädchen od. Frau z. Mitbew. e. Wohn. geſ. * Näh. Geſchſt. 1436

Ordtl. Mädch. findet Koſt und Logis mit Fam.-Anſchluß. Ang. u. E 9654 Gſt.

Barmen:

U.-B., Allee 2, II.: Frdl. möbl. Zim. in beſſ. Hauſe z. vm. *

B., Adlerſtr. 9, II: G. möbl. W.- u. Schlafz. +

B., Altermarkt 13, Speyer: Hübſch m. Zimmer zu verm. +

Barm., Bogenſtr. 19: Sch. mbl. Zim. an beſſ. H. od. berufst. Dame ſof. z. v. †

B.-R., Roſenauerſt. 39: Möbl. Zim. a. beſſ. Herrn zu verm. †

B., Farbmühlenſt. 24, I Möbl. Wohn- und Schlafzimmer ſofort zu vermieten. †

B., Klingelholſtr. 119, 3. Etg.: Gut möbl. Zimmer an Hrn. †

B., Neuerweg 36, III, Frau Hilſcher: Gr., gut möbl. Z. mit Schreibtiſch ſof.

B., Schuchardſtr. 3, I, bei Kieper: Gut m., großes Zimm. mit elektr. Licht u. Heizgelegenh. an beſſ. Herrn ſof. zu vm. +

B., Wegnerſt. 6, III: Gut möbl. Zim. †

Frdl. möbl. Zimm. bei ruh. Familie an einz. Herrn ſof. zu vm. Ang. u. B 1641 Gſt. B., Neuerweg 57 +

Geſuche

Ehepaar ſucht für einige Wochen ÷ **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** Nähe Bergbahnhof Barm. bevorz. Ang. an Paul Lorenz, B., Rauentalerſtr. 11.

Beſſ. möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafz., mit Licht u. Heizg. in ruh. Lage von Dauermieter ſof. geſ. Angeb. mit Preis u. E 9658 an d. Gſt. *

Nach Barmen verſetzter Beamt. (Inſpektor) ſucht zum 1. 9. **gut möbliertes Zimmer** in ſchöner Lage Barmens. Ang. m. Preis u. E 2025 Gſt. a185

Referend. ſucht mbl. Zimmer. Angeb. an Staatl. Realgymnaſ., E. Hohenzollernſtr. *

Berufstätige Dame ſucht per 1. 10. + **möbl. Zimmer** in nur gut. H., ruh. Lage, Nähe Allee. — Preisang. u. B 1702 Gſt. B., Neuerweg 57.

Unterricht

Nähſchule für Damen, welche ihre Kleider ſelbſt anzuf. wünſchen. * E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichſt. 34, II

Wer hat Intereſſe f. **Engliſch?** Kurſus zu 50 Pfg. pro Stunde? Ang. u. E 9397 an Gſt. 16722

Engliſch - Franzöſ. Gründl. Unterricht i. u. außer dem Hauſe billigſt; ebenſo Nachhilfe für Schüler Ang. u. R 914 an d. Filiale i. Remſcheid Bismarckſtr. 40. 1407

Klavierunterricht erteilt geprüfte Klavierlehrerin. T. Ries, Elberf., Untergrünewalderſtraße 28. *

Aenne v. Schwedler
Dipl. Musiklehrerin
Gesang-Unterricht
Nebenfach: Klavier. Theorie.
Vohwinkel [illegible] 37.

* Klavierlehrerin ert. grdl. Unt. Std. 1.50 ℳ. Ang. u. E 9664 Gſt.

Heirats-Geſuche

Heirat. Fräulein, 38 J., v. tadelloſem Ruf, angen. Aeußern, häusl., mittelgr., m. Wohn. u. Wäſche, ſucht ſoliden, charakterv. Herrn zw. Heirat. Witwer mit Kind angenehm. Briefe unt. E 9724 an Geſchſt. ds. Bl. *

Verloren Gefunden

Kneifer m. Etui verl. a. d. Wege Dönberg-Hatzfeld-Barmen am Sonntag 29. 8. Wiederbringer Belohng. Lonken, Barmen, Falkenſtraße 57. †

Verloren am Sonntag dem 29. Aug. im Zool. Gart. eine goldene Kette u. gold. Medaillon mit zwei Photogr.— Wertvoll. Andenken. Bitte um Rückg. geg. gute Belohng. Kette u. Medaillon wahrſcheinl. getrennt vl. gegang. Abzug. Elb., Fundbüro, von der Heydtsgaſſe. *

Schw. Portemonnaie m. Inhalt Sonntagnachm. Stadion — Ottenbruch verloren. Geg. hohe Belohng. abzug. Soph. Thieme, b. Meyer, Elberfeld, Rheiniſche Str. 104 *

Fox-Terrier, Hündin, ganz weiß, mit ein. Flecken ums linke Auge, abhanden gekommen. — Wiederbringer Belohnung. Barmen, Schubertſtr. 38. 9353a

Auf d. Wege Hochdahl, Waldſch., Hild. Heide — Haan gold. Broſche m. 1 Brill. vl. Wiedr. Bel. Frau E. H., E., Kipdorf 50 *

Vermiſchte Anzeigen

Geſchäftsm. ſucht ſof. Waren in Kommiſſ. zu übern. Lok. vorh. Ang. u. B 1703 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Achtung! Hausbeſ. u. Private! Tüchtig. Anſtreicher, welch. arbeitslos iſt, führt alle Anſtreicherarbeiten ſauber aus. Auch wenn Material geſt. w. Prima Ref. Ang. E 9720 Gſt. *

Wer liefert **Kohlen** gegen Anſtreicherarbeit? Angeb. unter E 9476 an Geſch. *

Verwaltungen v. Häuſern, Grundſt., Immobilien übern. langj. Fachmann auf d. Gebiet. Ang. unt. B 1695 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Korbmöb. od. andere Sach. g. Dachdeck.-Arb. geſ. Ang. E 9722 Gſt. *

Waſch-, Wring- und Meſſerputzmaſchinen repariert u. ändert um Jörges, Elberf., Kölnerſtraße 37a. *

Welch. Maßgeſchäft liefert Beamten **Garderobe a. Teilz.?** Ang. E 9755 Gſt. *

Maurerarbeiten w. ſaub. u. bill. ausgef. Ang. E 9707 Geſch. *

Wer leiht Auto (4—6-Sitz.) für Geſchäftsreiſe vom 6.—9. 9.? Fahrer u. Betriebsſtoff w. geſtellt. Preisang. u. V 100 Filiale Vohwinkel. *

Sichere Exiſtenz!

Damen od. Herren, die an der Errichtung eines Heil-Inſtitutes Intereſſe haben, werden gebeten, ſich zu melden. Es handelt ſich um med. Heilmethoden, die von erſten Autoritäten des In- und Auslandes anerkannt ſind. Etwas Kapital erforderlich. Bin Mittwoch den 1. September Hotel zur Poſt, Elberfeld, von 10—6 Uhr zu ſprechen. Dr. Hogel. a115

Selten günſtiges Unternehmen

bieten wir Herrn oder Firma bei einfachſter Tätigkeit. Erforderl. Mk. 300—500 bar. Näh. [illegible] E. Köhne, Düſſeldorf, Kaiſerſtraße 19. a115

Außergewöhnlich hoher Verdienſt

bietet ſich ſeriöſer Firma oder Vertreter durch den Verkauf eines neuen billig. pat. Staubſaugers. Angeb. unt. J. C. 5270 an Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19. a115

Dieckmann'sche Privatschule

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.

Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 3—5. Kl. Klass. u. individ. Behandlg. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.

Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von ½7—9 Uhr. Volksschulbildung gen. zum Eintritt.

Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. üb. 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.). — Preis 30 M. im Monat.

Gute bill. Pension m. ständ. Beaufs. wird nachgewiesen.

Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2

Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. — Fernspr. 7923. 16674

Höhere Mädchenſchule u. Vorſchule

von **Auguſte Idel,** Elbf., Sofienſtr. 5. Die Schule beginnt **Donnerstag den 2. Sept.,** morg. 9 Uhr. Anmeld. werden täglich im Schulhauſe entgegengen. 16726

Technikum Lage
INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kasino. Lehrpläne frei.

Schiller-Pädagogium

Höhere Privat-Knabenschule.
Herderschule und Vorschule.
Höhere Mädchenschule.

10 Lehrkräfte. **Persönl.** Behandlung. Kleine Klassen. **Kein pädagogisch nachteilig. Kursusbetrieb, keine** Verbindung **mehrerer Klassen in einem Raum,** sondern exakter Unterricht in Einzelklassen.

Sprechstunde täglich ab 1. Septbr.

Der Direktor: **Dr. H. Maciejewski**
Elberfeld, Bankstraße 14. *

3 oder 4 Mann Jazz-Band-Muſik für Sonntags Nähe Barmen geſucht. 1151 Angeb. mit Preis u. E 2026 an die Gſt.

Unübertroffen
IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST
Kavalier-Extra
DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL.
UNION-AUGSBURG

b128

Nur durch Spezialisten

Nur durch Spezialiste

Wo bekomme ich einen **gut geschnittenen,** mod. Bubikopf
bei

Elberfeld **Josef Schmitz** **Elberfeld**
Königstraße 47 Herren- und Damen-Friseur. Königstraße

Einen geſunden Schlaf

u. damit eine Kräftigung des ganzen Nervenſyſtems erzielen Sie durch den

echten „Baldravin"

Patentamtl. geſch. unter Nr. 342681. Er enthält ſämtliche Extraktivſtoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöſt. Alle Nachahmungen, die als ebenſogut angeboten werden, weiſe man entſchieden zurück.

Zu haben in b142

Elberfeld:

Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22
Drog. Rutten & Schemann, Wall 1-3
Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99
Drogerie O. Blume jr., Königstr. 49
Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20
Merkur-Drogerie, Hochstr. 71
Schwanen-Drogerie, Hochstr. 103
Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27
Drog. Fr. Fisseler, Herzogstr. 38
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4

Unter-Barmen:

Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstr. 32

Barmen:

Drog. E. Müggenburg, Heckghstr. 39
San.-Drog. Heußer, Heckghstr. 171
Drog. Jansen, Wertherstr. 8
Drogerie Zäntini, Heckinghstr. 150.

Auto-Zubehör

Bereifungen für Last- u. Personenwagen
(Conti, Excelsior, Dunlop, P. U., Goodyear

Fahrtrichtungsanzeiger. Sucher. Bosch- u. Pallas-Fabrikate. **Gargoyleöle** u. **„Mintex" Bremsband** für jeden Kraftwagen. **Ersatzteile** für Brennabor. N. A. G., **Hansa**-Lloyd, **Packard und Buick.** 222b

Abteilung Motorfahrzeuge

Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus. Tel. 9039
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4106 6625

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht

Wollpelz- u. Pelzbesatz ist hochmodern

Ganz besonders preiswert kaufen Sie diesen sowie Seal- u. Biberette-Felle (von Mk. 1.50 an), Opossum-Felle (von Mk. 3.80 an) bei uns. Klondyke, Mufflon, Persianer u. viele andere Felle **sehr billig** immer lagernd. In Klöppel-, Tüll-, Luftspitzen (rund und gerade), Festonstickereien etc. etc. wie seit langen Jahren bekannt gr. Auswahl u. bill. Bezugsquelle. [illegible]

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83

Zum Schulanfang
empfehlen
Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Knaben-Joppen
Windjacken
Bekannt billig!
Hamm
Barmen, Wertherstr. 42
7b

Unterricht im
Nähen, Sticken, Stopfen
kostenlos.
Reparatur-Werkstatt
Zahlungserleichterung
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft
Elb., Walter-Rathenaustr. 46
Fernruf 619.
b140

Für jeden Sonntag **humor. Jazz-Kapelle** von 3 Mann geſucht. Ang. E 9684 Gſt. *

Schutt Kippe kann angefahren w. Näh. i. d. Gſt. 12 †

Suche guten w1396 **Mittags- evtl. Abendtiſch** im Stadtzentrum. — Angeb. m. Preis u. E 9752 an Geſchſt.

Pianiſtin iſt frei! B., Oberdörnerſtr. 77 †

Maurerarbeiten m. u. ohn. Mat. werden billigſt ausgef. A. Oelſchläger, Barmen, Eichenſtr. 43. †

Strick- u. Sport-Moden

Halteſtelle Straßenbahn Königsplatz **Elberfeld, Königstr. 17** Halteſtelle Straßenbahn Königsplatz

Für den Schulanfang

Sehr große Auswahl in Knaben- u. Mädchen-Pullover.
Sehr große Auswahl in Knaben- u. Mädchen-Westen.
Billigſte Preiſe. Reinwollene Knaben-Anzüge.

Der tüchtige Mensch ist auch aufs Sparen bedacht. Er macht seine alte Kleidung im eigenen Haushalt wie neu durch **Necotin. Necotin** reinigt Kleidung, Teppiche, Polstermöbel etc. Einfaches Durchbürsten. **Necotin** beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken, frischt Farben auf, gibt neue Appretur, macht alte Kleider neu! In Drogerien usw. 75 Pfg.

Generalvertr. Flammer [illegible] Elberfeld, Simonsstraße 1/3.

Bergiſch Land

Nr. 203 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 31. Auguſt

Verſeuchtes Waſſer.

Typhusgefahr? — Abhilfemaßnahmen.
Die neue Kläranlage.

GA **Heiligenhaus**, 31. Aug. Aus Heiligenhaus wird den D. N. geſchrieben: Der Ruhrverband hat in den letzten Jahren in den Städten Velbert und Heiligenhaus Kanaliſation angelegt. In Velbert iſt ſie fertig und die Abwäſſer fließen einer Stelle zu, die vom Ruhrverband als die geeignetſte angeſehen wurde. Die „geklärten" Abwäſſer ſollen von da aus in das Bachtal geleitet werden, das von Velbert aus, nördlich an Heiligenhaus vorbei, nach Kettwig vor der Brücke in die Ruhr fließt. Die Hauptintereſſenten des Waſſerlaufes ſind ſeinerzeit zu einer Verhandlung [illegible] worden, und nachdem ihnen die Verſicherung gegeben worden war, daß die Abwäſſer vollſtändig geklärt würden, ehe ſie den Bach erreichten, haben die Intereſſenten ihre Zuſtimmung erteilt. Es iſt darauf die Kläranlage gebaut worden. Anwohner des Baches mußten aber feſtſtellen, daß das Waſſer dauernd verſeucht iſt. Das Vieh ſträubt ſich gegen den Genuß, Kinder, die beim Baden davon ſchluckten, lagen tagelang unter Fiebererſcheinungen darnieder, der ſonſt ſo klare Forellenbach treibt eine grauſchmutzige Brühe mit ſich, der Boden des Baches überzieht ſich mit einer klebrigen, ſchmutziggrau ſchimmernden Maſſe, und bei Regenwetter iſt das durch aufgelöſte Lehmmengen ſonſt gelbgefärbte Waſſer nunmehr ſchwarzgrau. Eine nähere Nachforſchung ergibt, daß die Kläranlage ſo gebaut iſt, daß ſie nur eine Normalmenge Flüſſigkeit aufnimmt, daß bei ſtärkeren Regenfällen [illegible] die ganzen Schlammfluten ungeklärt an der Anlage vorbei in den Bach laufen. Ein Gehöft an dem Bach, ſchon im Jahre 875 n. Chr. von den Mönchen des Kloſters Werden als „Roßhalle" getauft, hat etwa zehn Meter vom Bach entfernt ſeinen Brunnen, aus dem Vieh und Menſchen trinken. Seit acht Tagen nun liegt ein landwirtſchaftlicher Gehilfe an ſchwerer Typhuserkrankung danieder. Die Geſundheitspolizei hat das Waſſer unterſuchen laſſen, und die amtliche Dienſtſtelle hat feſtgeſtellt, daß das Waſſer des Brunnens durch Typhusbazillen verſeucht iſt. Darauf iſt der Brunnen polizeilich geſchloſſen worden. Eine Abhilfe iſt dringend erforderlich.

*

Von der Stadtverwaltung Velbert wird uns dazu mitgeteilt: Es ſind bereits öfters Klagen ſeitens der Anlieger des Vogelſangbaches, beſonders auf dem Gebiete der Gemeinde Heiligenhaus, laut geworden, die die Verſchmutzung des Baches durch Zufluß von Abgängen aus Velberter Gebiet zum Gegenſtande haben. Wenn auch dieſe Klagen von der Stadtverwaltung Velbert keinesfalls anerkannt werden, jedenfalls nicht in dem Maße, wie ſie zum Ausdruck kommen, ſo ſind ganz unabhängig von dieſen Beſchwerden, ſchon ſeit längerer Zeit Verhandlungen zwiſchen der Stadt Velbert und dem Ruhrverband zwecks Errichtung einer neuen Kläranlage für Velbert im Gange, der ein modernes und in jedem Falle ſicherndes Klärſyſtem zugrundegelegt werden ſoll. Der Ruhrverband wird in allernächſter Zeit mit der Errichtung einer neuen Kläranlage unter Verwendung des Emſcher Brunnen-Syſtems unterhalb der jetzigen Kläranlage auf dem Gelände des jetzigen Gutes Bleeck beginnen. Dieſes biologiſche Klärverfahren wird gegenüber den weniger ſichernden, bisher geübten rein mechaniſchen Verfahren die Haus- und Fabrikabwäſſer, wie bei gleichartigen anderen Anlagen des Ruhrverbandes durch mehrfache Beſichtigungen feſtgeſtellt wurde, derart klären, daß das Waſſer nach Verlaſſen der Kläranlage ſozuſagen als vollkommen gereinigt angeſehen werden kann. Mit dieſer Anlage verbunden wird der Bau eines Rechens und Sandfangs und ebenſo zur Sicherung der gewöhnlich im Frühjahr eines jeden Jahres niederſtürzenden Regenmaſſen der Bau eines genügend großen Rückhaltbeckens. Dieſes wird das zuſtrömende Regenwaſſer auffangen und ſo weiterleiten, daß keine Schädigung der Anlieger des Baches eintreten kann.

In letzter Zeit iſt auch die Gefahr einer Typhusepidemie durch das verſchmutzte Waſſer des Eulenbaches an die Wand gemalt worden unter Hinweis auf den Fall der Erkrankung nach dem Genuß von Bachwaſſer. Hierzu teilt uns die Stadtverwaltung Velbert mit, daß die heutige Velberter Kläranlage und die Art der Klärung in keiner Weiſe die Gefahr einer Typhusepidemie in ſich birgt. Im allgemeinen ſind der Eulenbach und ſeine Verlängerung, der Vogelſangbach, nach Anſicht der Stadtverwaltung, wie auch bei öfteren Beſprechungen unter dem Vorſitz der Regierung feſtgeſtellt wurde, nicht als Trinkwaſſerbach anzuſehen. Der Vogelſangbach hat ſchon ſeit alten Zeiten Zufluß aus Haushaltungen und Fabriken erhalten. Er kann daher, wie andere Bäche unſerer Induſtriegegend, lediglich für die Waſſerverſorgung des Weideviehes in Frage kommen. Das Auftreten von Typhus iſt, wie die Stadtverwaltung betont, in den meiſten Fällen nicht auf Verſchmutzung des Bachwaſſers zurückzuführen, ſondern auf andere Gründe (welche?). In Velbert ſind noch verhältnismäßig wenige Häuſer an die Kanaliſation angeſchloſſen. Es hat ſich alſo am Zuſtande von früher noch nicht viel geändert. Hierin eine Gefahr zu erkennen, heißt, wie in der Erklärung der Verwaltung geſagt wird, die Dinge nicht übertreiben, ſondern verkennen. Die Verwaltung [illegible] ihrem Erſtaunen darüber Ausdruck, daß die [illegible] aufgebrachten Klagen niemals von Velbert kommen, wo die gleichen Verhältniſſe beſtehen, ſondern aus Heiligenhauſer Gebietsteilen, in denen der Wunſch beſtehen möge, auf Koſten des Ruhrverbandes zu einer Trinkwaſſerleitung zu kommen.

Unglücksfälle.

! **Remſcheid**, 31. Aug. Am Sonntagmittag ereignete ſich bei Mixſiepen ein Autounfall. Das Auto, das ſich auf der Fahrt von Radevormwald nach Düſſeldorf befand, fuhr, anſcheinend infolge Verſagens der Steuerung, gegen die Streben eines Telegraphenmaſtes. Von den ſieben Inſaſſen trug ein ſiebenjähriges Kind Schnittwunden im Geſicht davon. Ein Kind von 1½ Jahr blieb unverletzt. Die übrigen Inſaſſen kamen mit leichteren Fuß-, Bruſt- und Rückenquetſchungen davon. Das Auto wurde vollſtändig zertrümmert. Nur dem Umſtand, daß der Wagen mit mäßiger Geſchwindigkeit — 18 Kilometer — fuhr, iſt es zu danken, daß das Unglück nicht größer wurde.

✱ **Mettmann**, 31. Aug. Als auf dem Gute Heddelrather Hof bei Mettmann der letzte Wagen mit Hafer eingebracht wurde, wurde ein darauf ſitzender Knecht durch einen Baumaſt vom Wagen geriſſen und ſchlug mit dem Kopf auf den Boden, ſo daß er beſinnungslos liegen blieb. Er hat ſchwere innere Verletzungen davongetragen. — In der Nähe der Stadt kam ein Radfahrer ſo unglücklich zu Fall, daß ihm eine Speiche ſeines Rades in den Leib drang.

✱ **Velbert**, 31. Aug. Ein ſchwerer Motorradunfall trug ſich auf der Straße zwiſchen Velbert und Werden zu. Ein 43 Jahre alter Former, der in der Richtung nach Velbert fuhr, wollte einen Kraftwagen überholen, als ihm ein anderer Motorradfahrer — ein Eſſener Rennfahrer — entgegenkam. Hierdurch verlor er die Geiſtesgegenwart, und es kam zu einem Zuſammenſtoß, wobei beide Räder ſchwer beſchädigt wurden. Der Former trug ſchwere Verletzungen davon und mußte dem Krankenhauſe zugeführt werden. Auch der Rennfahrer ſowie ſein Begleiter wurden verletzt.

! **Wermelskirchen**, 31. Aug. Geſtern morgen erlitt ein zugereiſter Arbeiter, der hier gelegentlich der Kirmes bei Schauſtellern aushalf, einen bedauerlichen Unfall. Er wurde am hieſigen Staatsbahnhof von einem Poſtauto, das zurückſetzte, gegen eine Rampe gedrückt. Er erlitt dabei ſchwere innere Verletzungen.

Erhebung zur Vollanſtalt.

! **Remſcheid**, 31. Aug. Durch Erlaß des Miniſters der Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung iſt das Remſcheider „Lyzeum mit Oberlyzeum und Frauenſchule" mit Wirkung vom 1. 4. 1926 an als große Vollanſtalt anerkannt worden. Die Schule umfaßt heute 18 Klaſſen.

Rohe Geſellen.

(:) **Solingen**, 31. Aug. Grobe Ausſchreitungen begingen mehrere Kölner, die mit einem Laſtkraftwagen einen Ausflug nach Burg unternommen hatten. Auf der Rückfahrt ſtreifte ein Anhänger des Laſtwagens den von Solingen nach Burg fahrenden Straßenbahnwagen und riß dabei einen Griff ab. Als Führer und Schaffner des Wagens die Nummer des Autos feſtſtellen wollten, fielen die Inſaſſen des Laſtkraftwagens über die beiden her, die ſich in den Wagen flüchten mußten. Hierbei wurde dem Schaffner die Geldtaſche entriſſen, ſo daß das Geld umherflog. Nachdem man die Eindringlinge aus dem Wagen entfernt und die Türen verſchloſſen hatte, ſchlugen ſie die Fenſterſcheiben des Straßenbahnwagens ein. Mit Hilfe der Polizei, gegen die die rohen Burſchen ebenfalls tätlich vorgingen, gelang es, die Namen der Kölner feſtzuſtellen. Der Sonntagsausflug dürfte für die Teilnehmer ein recht koſtſpieliges Nachſpiel haben.

Der rührige Spar- und Bauverein.

(:) **Solingen**, 31. Aug. Der Spar- und Bauverein Solingen hat das große Baugelände zwiſchen der Kanal- und der Fritz-Reuterſtraße nördlich vom Weinsbergtal, für das bereits vor dem Kriege mehrere Straßenzüge projektiert waren, käuflich erworben. Der Verein will hier eine neue Siedlung von 140 bis 150 Wohnhäuſern ſchaffen.

Fleiſchvergiftung.

(:) **Wald**, 31. Aug. Nach dem Genuß von Pferdefleiſch erkrankten drei Angehörige der Familie L. von hier an Fleiſchvergiftung. Ein bei der Familie L. auf Beſuch weilendes Kind erkrankte ebenfalls, befindet ſich jedoch noch in häuslicher Pflege. Bei den übrigen drei Perſonen waren die Vergiftungserſcheinungen ſo erheblich, daß eine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Ein Rekordſonntag in der Hildener Heide.

GA **Hilden**, 31. Aug. Das prachtvolle Spätſommerwetter am Sonntag hatte Tauſende von Auswärtigen hinaus in die im Feſtkleid prangende Hildener Heide gelockt, und faſt jeder kehrte mit einem Heideſtrauß geſchmückt am Abend zurück. Dabei muß feſtgeſtellt werden, daß unſere Mahnung in dem Aufſatz „Die Heide blüht" (Freitag, Beilage Ausflugsorte) allgemeine Beachtung gefunden hat, daß nämlich im wohltuenden Gegenſatz zu früheren Gepflogenheiten die Wanderer die Heide nicht plünderten und ſich durchweg mit einem Sträußchen als ſchlichtem Andenken an ſie begnügten. Allerdings wandte auch die Hildener Polizei „Heidehamſterern" eine lebhafte Aufmerkſamkeit zu.

Ueberraſchte Einbrecher.

! **Wermelskirchen**, 31. Aug. Seit einiger Zeit wurde in einer hieſigen Gaſtwirtſchaft nächtlicherweiſe häufiger geſtohlen. Der Beſitzer wurde dadurch erheblich geſchädigt. Bisher wollte es nicht gelingen, die Täter ausfindig zu machen. In der Nacht zum Samstag legten ſich nun zwei Sicherheitsbeamte auf die Lauer und hatten dabei Erfolg. Zwei Einbrecher ſtiegen durch ein Fenſter am Waſchkeller ein, und als ſie „an die Arbeit" gingen, wurden ſie feſtgenommen, und räumten dann auch alle anderen Diebſtähle und Einbrüche ein. Es handelt ſich um den Gärtnergehilfen W. von hier und den Bauarbeiter K. aus Schleſien.

Ein Verkehrsfortſchritt.

✱ **Werden**, 31. Aug. Nach langen Bemühungen iſt es nunmehr endlich gelungen, die Genehmigung der Regierung zur Durchführung der Autobuslinie Werden—Bredeney bis Eſſen-Hauptbahnhof zu erreichen, ſo daß dadurch das läſtige und zeitraubende Warten auf die Eſſener Straßenbahn in Bredeney wegfällt. Dieſe Neuerung wird beſonders von den von Velbert und Heiligenhaus kommenden Reiſenden ſehr angenehm empfunden, da hierdurch eine gute Verbindung nach Eſſen und zurück geſchaffen worden iſt.

Hacketau.

GA **Köln**, 31. Aug. Die Angehörigen des ehemaligen Inf.-Regts. Frhr. v. Sparr, 3. weſtf. Nr. 16, bekannt unter dem Namen „Die Hacketäuer", das ſeit 1813 bis zum Ende des Weltkrieges auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann und heute durch das Reichswehrregiment Nr. 18. 7. Kompagnie, als Traditionskompagnie weitergeführt wird, hielt in Köln (ſein früherer Standort war Köln-Mülheim) den erſten Regimentsappell ab. Aus allen deutſchen Gauen, vor allem aber aus Weſtfalen, aus Elberfeld-Barmen, Düſſeldorf, Duisburg, hatten ſich Tauſende eingefunden. Am Samstag nachmittag gedachte man durch eine würdige Ehrung auf dem alten Friedhof Melaten der Gefallenen des Regiments. Der Abend vereinte die alten Kameraden bei einem großen Feſtkommers in der Bürgergeſellſchaft. Nach einem großen Wecken am Sonntag wurde ein Feldgottesdienſt im Volksgarten abgehalten, bei dem die Fahnen der Vereine Duisburg und Münſter i. W. geweiht wurden. Um 3 Uhr nachmittags traten das aktive, das Reſerve- und das Landwehrregiment zur Parade auf dem Neumarkt vor Generalleutnant Schaer an. Im Feſtzug mit Muſik und Fahnen marſchierten die vielen Tauſende Hacketäuer dann zur Meſſe, wo ein großes Treffen in Bataillonskantinen uſw. die Kameraden wieder zuſammenführte. Die Anteilnahme der Kölner Bevölkerung war überaus herzlich.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

GA **Koblenz**, 30. Aug. Der von dem Koblenzer Schwurgericht wegen Ermordung des Cochemer Schloßgärtners zum Tode verurteilte 22jährige Gärtnerburſche Matthias Heuer von Cochem iſt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Ueberfall auf Stahlhelmleute.

GA **Erkelenz**, 31. Aug. Der Stahlhelm veranſtaltete in Erkelenz ein Treffen der ſüdlichen Gruppe ſeines Gaues Niederrhein. Als die auswärtigen Gruppen zum Bahnhof zurückzogen, ereignete ſich ein Zwiſchenfall. Drei Reichsbannerleute kamen mit einigen am Schluß des Zuges marſchierenden Stahlhelmleuten in ein Handgemenge. Dabei wurde der Stahlhelmmann Enweiler von hinten durch zwei Stiche, anſcheinend mit einem Dolch, in den linken Oberarm und in die linke Bruſtſeite erheblich verletzt. Dem beſonnenen Eingreifen der Stahlhelmführer gelang es, weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Der Verletzte wurde in das Rheydter Krankenhaus gebracht. Sein Zuſtand iſt befriedigend. Der Täter wurde verhaftet.

Ein Meſſerſchlucker geſtorben.

WTB **Duisburg**, 31. Aug. Zwei Unterſuchungsgefangene hatten, wie wir berichteten, hier die verſchiedenſten Gegenſtände verſchluckt, um ihre Ueberführung ins Krankenhaus zu erreichen und dadurch den Weg in die Freiheit zu finden. Der eine von ihnen, namens Elferding, ſtarb in der Nacht zum Samstag an den Folgen eines Eingriffs, der ſich als notwendig erwieſen hatte.

Mord und Selbſtmord.

WTB. **Dortmund**, 30. Aug. Heute abend erſchoß hier ein Oberwachtmeiſter aus unbekannten Gründen ſeine Frau und tötete ſich dann ſelbſt.

Wetterbericht

Dienstag den 31. Auguſt, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	760.2	SSO ſchwach	ziemi. heiter	[illegible]
Hamburg	765.6	OSO mäßig	heiter	[illegible]
Swinemünde	769.4	SSO mäßig	klar	[illegible]
Danzig	771.1	S leicht	heiter	[illegible]
Aachen	761.9	S ſchwach	ziemi. heiter	[illegible]
Frankfurt-M.	765.3	ſtill	klar	[illegible]
Hannover	764.9	OSO ſchwach	klar	[illegible]
Berlin	768.6	SO ſchwach	klar	[illegible]
Breslau	770.7	SSO ſchwach	klar	[illegible]
München	766.7	NO leiſe	klar	[illegible]
Zugſpitze*)	538.6	NW leiſe	heiter	[illegible]
Brocken*)	667.8	S ſtark	heiter	[illegible]
Kahler Aſten	690.3	OSO mäßig	heiter	[illegible]
Vliſſingen	760.9	S leicht	bewölkt	[illegible]
Brüſſel	761.3	SO leicht	ziemi. heiter	[illegible]
London	760.0	SSW leicht	bedeckt	[illegible]
Yarmouth	760.3	S ſchwach	bewölkt	[illegible]
Plymouth	761.0	NW leicht	bewölkt	[illegible]
Paris	761.8	ſtill	bewölkt	[illegible]
Toulouſe	764.2	OSO mäßig	bewölkt	[illegible]
Madrid	763.3	WSW leicht	heiter	[illegible]
Zürich	765.5	O leiſe	klar	[illegible]
Genf	—	—	—	—
Lugano	767.1	N leicht	bedeckt	[illegible]
Genua	765.3	NNO friſch	klar	[illegible]
Rom	762.3	SSW leicht	klar	[illegible]
Meſſina	762.3	S mäßig	bewölkt	[illegible]
Wien	769.8	SO leicht	klar	[illegible]
Budapeſt	770.8	N leicht	klar	[illegible]
Warſchau	773.2	SO leicht	klar	[illegible]
Kopenhagen	768.4	W ſchwach	heiter	[illegible]
Stockholm	768.5	SW leicht	ziemi. heiter	17
Haparanda	762.3	S ſchwach	bewölkt	14

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.9	762.3	762.0
Temperatur	23.1	20.7	18.8
Wind	S leicht	S ſchwach	S leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchſte Temperatur geſtern 23.2
Niedrigſte Temperatur heute früh 17.5

Das Hochdruckgebiet hat ſich noch etwas weiter oſtwärts zurückgezogen, doch hat es ſich in ſeiner Stärke gehalten. In Deutſchland dauert daher das heitere und warme Wetter bei ſüdöſtlichen Winden fort. Nur der Weſten hat teilweiſe etwas Bewölkung im Bereiche des Randtiefs des nach Nordoſten abziehenden Tiefdrucks. Ueber England ſteigt der Luftdruck wieder ſtark an, ſo daß die Schönwetterlage nur kurze Zeit unterbrochen wird.

Wetterausſichten bis Donnerstag:
Wechſelnd bewölkt, vereinzelt Gewitterneigung und ſtrichweiſe Gewitterregen; ſpäter erneute Schönwetterlage in Ausſicht, aber zunächſt kühler.

Aufruf des Rheiniſchen Bauernvereins zur Einigung der deutſchen Landwirtſchaft.

Organiſationsabbau. — Zuſammenarbeit aller landwirtſchaftlichen Verbände.

GA. **Köln**, 30. Aug. Einen bedeutſamen Schritt auf dem Wege, der zur Einigung der deutſchen Landwirtſchaft führen kann, hat heute der Rheiniſche Bauernverein getan. In den Sitzungen ſeines Hauptvorſtandes und ſeines Vereinsvorſtandes wurde einſtimmig der Austritt aus der Vereinigung der deutſchen Bauernvereine erklärt, um damit der Vereinsleitung die Arme frei zu machen, daß ſie mit um ſo mehr Entſchiedenheit die Schaffung einer Einheitsorganiſation der rheiniſchen Landwirtſchaft verfolgen kann. Gleichzeitig richtet der Rheiniſche Bauernverein auch an den Präſidenten der rheiniſchen Landwirtſchaftskammer zu Bonn das Erſuchen, zur Erreichung dieſes hohen und bedeutungsvollen Zieles im Sinne des nachſtehenden Programms die Führung zu übernehmen.

Dieſes Programm hat eine längere Vorgeſchichte, über die der langjährige Führer des Rheiniſchen Bauernvereins, Freiherr von Loë, ſich dahin äußerte, daß der Rheiniſche Bauernverein ſeit ſeiner Gründung konſequent die Einigung nicht nur der rheiniſchen, ſondern der ganzen deutſchen Landwirtſchaft zu einem geordneten Berufsſtande erſtrebt habe. Das ſetzt voraus, die Zuſammenfaſſung aller Kräfte und Beſtrebungen des Standes zu einem einheitlichen Ganzen bei voller Wahrung der natürlichen organiſchen Gliederung ſeiner Teile nach Arbeitsgebieten und örtlichem Zuſammenwohnen. Hiſtoriſch hat ſich das landwirtſchaftliche Organiſationsleben zunächſt jahrzehntelang anders entwickelt. Von der Revolution an hat auch der Rheiniſche Bauernverein ganz folgerichtig die Zuſammenfaſſung aller alten und neuen Verbände und Vereine zu einem einheitlichen Ganzen erſtrebt. Es folgte der Arbeitsgemeinſchaftsvertrag mit den landwirtſchaftlichen Vereinen für Rheinpreußen, der eine Abgrenzung der beiderſeitigen Arbeitsgebiete mit ſich brachte, und mittelbar die organiſche Verbindung der Bauernvereine mit der Landwirtſchaftskammer zur Folge hatte. Inzwiſchen war auch das Wahlrecht zu den Landwirtſchaftskammern im Sinne der alten Wünſche der Landwirtſchaft dem Berufsſtand ſelbſt übertragen worden.

Trotz dieſer Maßnahme blieb die Tatſache beſtehen, daß ſowohl bei den Zentralinſtanzen wie bei den Kreisorganiſationen ſeitens der verſchiedenen Verbände noch mancherlei Doppelarbeit nebeneinander, durch menſchliche Schwächen der beteiligten Perſönlichkeiten ſogar gelegentlich gegeneinander, geleiſtet wurde.

Heute tritt der Rheiniſche Bauernverein mit dem Plan einer möglichſt engen Zuſammenarbeit aller landwirtſchaftlichen Organiſationen unter wechſelſeitiger Arbeitsteilung und unter Führung der Landwirtſchaftskammer in Bonn vor die breite Oeffentlichkeit. Der Plan erſtrebt nicht mehr und nicht weniger als die Vermeidung jedweder Doppelarbeit im landwirtſchaftlichen Organiſationsleben der Rheinprovinz und das organiſche Zuſammenwirken aller Teile. Er ſtellt ſich ſomit als bewußte Rationaliſierung der Organiſationstätigkeit, als eine Art landwirtſchaftliche Verwaltungsreform dar.

Die Landwirtſchaftskammer in Bonn hat dieſen bedeutſamen Schritt ſehr begrüßt. Alle Vorarbeiten wurden unter ihrer Mitwirkung bei faſt völliger Einſtimmigkeit gemacht, bei ſtrikter Betonung des Prinzips unbedingt reiner Sachlichkeit. Auch der landwirtſchaftliche Verein für Rheinpreußen hat den Plan durchaus gebilligt.

So großen Wert man dieſem Aufſehen erregenden Schritt des Rheiniſchen Bauernvereins auch beimeſſen kann, man hat noch nicht den Rheiniſchen Landbund gehört, der dem Reichslandbund angegliedert iſt. Dieſer hat, wenn auch nicht in Weſtdeutſchland, ſo doch in den meiſten anderen preußiſchen Provinzen ausſchlaggebenden Einfluß in landwirtſchaftlichen Fragen und dürfte ſo leicht nicht für den Plan des Rheiniſchen Bauernvereins zu gewinnen ſein. Wenn aber dieſe neue Organiſation, wie wohl angenommen werden darf, im Rheinland durchgeführt wird, kann ſie immerhin als Beiſpiel für die übrigen Provinzen dienen. Ein Zuſammengehen der landwirtſchaftlichen Verbände iſt auf anderem Wege ſchlecht denkbar. Das hat auch vor Jahren der verſtorbene Führer des Reichslandbundes, Freiherr von Wangenheim, eingeſehen, als er dieſen vom Rheiniſchen Bauernverein verfochtenen Plan in Mecklenburg propagierte, dann aber von ſeiner Kammer im Stich gelaſſen wurde.

Im Rheinland iſt jetzt die Kammer ſelbſt Förderin des Planes.

h12
Stoffe für Damen und Herren
Früher od. später trägt Ultzens Stoffe jeder!
A. Karwin Ultzensche Wollenweberei
ELBERFELD, Poststraße 10, 1. Etage.

Warum Kikuth Kaffee?
In Kikuth Kaffee konzentriert sich jahrzehntelange Geschäftserfahrung und der Wille, Ihnen das Beste zu geben, was überhaupt geboten werden kann. Bei seiner Zusammenstellung finden nur edle Sorten Verwendung u. werden diese genau aufeinand. abgestimmt. Vor u. nach dem Rösten wird der Kaffee sorgsam verlesen.
Kikuth Nr. 7
½ Pfd. Originalpaket
nur Mk. 2.—

Rolf Ferdinand

Statt Karten

Ein gesunder Junge angekommen

Ferdinand Reinbold-Schmitt
u. Frau Hedi geb. Nagel

Elberfeld, Bembergstraße 4

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Renate

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an

Osk. Mees und Frau
Mimy geb. Tüschen

Elberfeld, den 29. August 1926
Aue 53

Statt Karten

Hertha Pilgram
Herbert Bernhard
Verlobte

292d

Barmen 31. August 1926 Spandau

Statt Karten

Fritz Fabian
Milli Fabian geb. Frenzel
Vermählte

Elberfeld, den 1. September 1926
Kronprinzenallee 97

Statt Karten

Ludwig Horn
Aenne Horn geb. Sieper
Vermählte

Elberfeld, den 31. August 1926

Am 27. August entschlief infolge Schlaganfalles unser langjähriger Riemengangschlosser

Herr
Georg Teichler

im 65. Lebensjahre.

Sein vorbildlicher Fleiß, seine große Gewissenhaftigkeit und sein stets korrektes Verhalten sichern ihm ein ehrendes Gedenken.

W. & M. Ostermann.

Barmen, 31. August 1926. 9363a

Heute abend verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, nach 54jähriger glücklicher Ehe,

Frau Chr. Krell
Hermine geb. Schaeffer

im 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Engelnbergstr. 19), Haspe, Walsum, Koblenz, Berleburg, Siegen, Buschhütten, Salchendorf, den 30. August 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. Sept., 4½ Uhr, vom luth. Friedhof Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich ging zur letzten Ruh'.

Sonntag abend 11¼ Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes, herziges Söhnchen und Brüderchen

Ernst Günther

im zarten Alter von 4¾ Jahren. Er war unser aller Sonnenschein.

In tiefster Trauer:
Familie Ernst Remmers.

Barmen (Zeughausstr. 51), 29. Aug. 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 2. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Städt. Krankenhauses aus. †

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit Herrn Lic. Heinrich Schlier zeigen an

W. Ewald Haas
u. Frau Bertha geb. Sopp

Elberfeld, im August 1926
Augustastr. 56

Ihre Verlobung geben bekannt

Erna Haas cand. theol.
Heinrich Schlier Lic. theol.

Köln Eisenach

Statt besonderer Anzeige.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht
und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute nachm. 4½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Kätker
Paula geb. Hennriegel

im vollendeten 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Rudolf Kätker
Eduard Kätker
Herta Kätker
Rudi Kätker
Frau Wwe. Anna Hennriegel.

Barmen-Unt., Steinhagen, Dannenberg, Hildesheim, Köln, den 29. August 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 2. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Hertlein
Martha geb. **Farber**

im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer:
Karl Hertlein
Magda Hertlein
Karl Christoph Hertlein.

Elberfeld (Blumenstr. 10b), Cronenfeld, Vohwinkel, den 31. August 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Donnerstag 2. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Verein ehemaliger 39er Elberfeld.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Kameraden von dem erfolgten Hinscheiden des Kameraden

Hugo Böshagen

Mitgründer unseres Vereins, in Kenntnis zu setzen. Das Andenken an den treuen Kameraden bleibt bei uns gesichert.

Der Vorstand.

Beisetzung Mittwoch 1. Sept., nachm. 2½ Uhr. Kapelle luth. Friedhof, Hochstraße. k7902

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, der freien Schulgesellschaft Nord, besonders Herrn Rektor Fischer für die trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank.

Adolf Schinnenburg
nebst Kindern.

Zuckerkranke! Die Zuckerkrankheit ist – wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben – auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche u. Oxidationsschwäche zurückzuführen weshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig verlange noch heute geg. Eins. von 20 Pfg. Prospekt Nr. 3 über ein neues zukunftsreiches Verfahren **ohne Diät u. umständlich. Kuren von Lätogia G. m. b. H., Cassel 57.** b445

Von der Reiſe zurück.
Zahnarzt Lucks
Barmen. †

Verreiſt.
Zahnarzt Fabian
Elberfeld,
Brüningstraße 24.

Zurück.
Dentiſt
Ganſow,
Elberfeld,
Kipdorf 64/66.
Sprechſt. 9-12, 3-6 Uhr
Samstag nachm. und Sonntags geſchloſſen.
Telefon 1473.

Zurück.
Oſkar Lang
Dentiſt
B., Dörnerbrückenſtraße 27. Tel. 7401. †

Maſchinen

5 PS Motor, fabrikneu, mit Anlaſſer, Umſt. h. ſehr b. abz. Vorm. 8–12 Uhr. Elb., Neviandtſtr. 41

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b.
Fernſpr. 1000, 1016, 4371. 20b

Gelegenheitskauf!
Kl. Muſterſchneidemaſchine f. Zackenſchnitt 40 M., Gardinenvorführungs-Wandapparat mit 12 Arme z. Umſchlagen 50 M., Damenfahrrad (faſt neu) 50 M., Zimmerofen, wenig gebr., 35 M., großes Nußb.-Bett, kompl., 50 M., Kommode 20 M. Barm., Uferſtr. 4, I.

Bandwirker.
Rieter, 3½ bis 8 Stichs, gut erh., bill. abzugeben. Näheres Tel. Barmen 1001.

Nähmaſchinen
bek. Fabr. in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., lief. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw.
Haſtel,
E., Klotzbahn 30, II

Otto Eickelberg
ELBERFELD
Färberei u. chem. Waschanstalt
Gegr. 1832 • Fernruf 3406.

Anzüge	reinigen 6.50,	färben 7.00		
Kleider	reinigen	Mk. 5.50	bis 7.00	
Kleider	färben	Mk. 6.00	bis 7.00	

Trauersachen schnellstens ohne Aufschlag. Ia Hauswäsche und Stärkewäsche. Annahme bis Dienstag. Lieferung Samstag, bei billigster Berechnung. Freie Abholung und Zustellung.

Kipdorf 75,
Bachstr. 56, Uellendahlerstr. 99, Neuenteich 6

Zurück.
Dr. med. Rüggeberg
umgezogen nach 9348a
Barmen, Karnaperſtraße 45,
gegenüber dem St. Petruskrankenhaus

Zurück. a478
Dr. Göring
Profeſſor,
Facharzt für Nerven- u. Gemütskrankheit.
Elberfeld,
Platzhoffſtr. 26.

Zurück!
Dr. Bauer
Elberfeld,
Bankſtraße 8.

Zurück. a478
Dr. Ernestus
Facharzt f. Haut- und Geſchlechtskrankheit.
Elberfeld,
Schwanenſtr. 19.

Von der Reiſe zurück.
Dr. med.
A. Hartje
Elberfeld,
Kölnerſtraße 3a

Zurück.
Dr. Herbst
Facharzt für Hautkrankheiten. a478
Elberfeld,
Bankſtraße 12.

Von der Reiſe zurück.
Dr. Lang Heinrich
Facharzt f. Haut- und Harnleiden. 132b
Barmen,
Poſtſtraße 1.

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben,
schwarz, für Trauer,
färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt
Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5581.
Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr. 66, Carnapstr. 60, Friedrichstraße 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.
Sonnborn: Hauptstraße 90.
Filialen Barmen:
Allee 179, Carnaperst. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterst. 199, Wichlinghauserstraße 64.
Mettmann: Freiheitstraße 18

Psychologisches Institut!
geöffnet vorm. von 10–12 Uhr
nachmittags von 3–8 Uhr
Beratung zur Berufswahl
Fran Paula Osterrath, Elb., Laurentiusstr.

„Wenn ich erst mal laufen kann,
Zieh' ich Schuh' von Wetter an."

Ph. Freudenberg
Elberfeld

Außergewöhnlich reiche und geschmackvolle Auswahl von Neuheiten in

Gardinen-Teppichen
Dekorationen

zu bekannt wohlfeilen Preisen.

Geschmackvoll, preiswert und vornehm sind die Spezialanfertigungen aus unseren

Werkstätten für Innen-Dekoration

Spezialität: Übernahme ganzer Einrichtungen v. Landhäusern, Villen, Hotels, Pensionen sowie Einzeldekorationen. Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge und Besuch meines Innenarchitekten für neuzeitliche Raumkunst. Anfertigung feiner Polstermöbel.

Modernes Besteck
Ia Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	**Eßlöffel**	Mk. 14.50
12 Stck.	**Eßgabeln**	Mk. 14.50
12 Stck.	**Eßmesser**	Mk. 24.50
12 Stck.	**Dessertgabeln**	Mk. 13.00
12 Stck.	**Dessertmesser**	Mk. 22.00
12 Stck.	**Teelöffel**	Mk. 8.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters ELBERFELD Telefon 5206 **Turmhof 4**

Anzüge
Übergangs-Paletots
kaufen Sie jetzt ganz besonders vorteilhaft!
Billiger
wie Sie denken,
denn Sie kaufen direkt beim Fabrikanten und sparen damit
25-30% und mehr.
Heinemann Stern
Elberfeld
Morianstr. 34 · I. Etg. · gegenüber der Hauptpost.

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommenſteuer, Körperſchaftsſteuer und Umſatzſteuer für 1925/1926.

Die Steuererklärungen für die Einkommenſteuer, Körperſchaftsſteuer und Umſatzſteuer ſind in der Zeit vom 1. September 1926 bis 15. September 1926 unter Benutzung der vorgeſchriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommenſteuer ſind verpflichtet:
1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forſtwirte, Gartenbautreibende uſw.), deren Einkommen im Wirtſchaftsjahr 1925/26 den Betrag von 8000 RM. überſtiegen hat;
2. ohne Rückſicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abſchluſſes ihrer Bücher zu ermitteln iſt.

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperſchaftsſteuer ſind verpflichtet:
1. ſteuerpflichtige Erwerbsgeſellſchaften;
2. alle übrigen ſteuerpflichtigen Körperſchaften und Vermögensmaſſen des bürgerlichen Rechts;
3. ſteuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperſchaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtsperſönlichkeit.

III.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Umſatzſteuer ſind alle Umſatzſteuerpflichtigen verpflichtet, mit Ausnahme
1. der Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umſatzſteuerpflichtigen, die nach § 57 D. B. U. St.-Geſ. zu Anzahlungen und zur Führung des Steuerheftes verpflichtet ſind;
2. ſonſtige Pflichtige, die der Reichsminiſter der Finanzen auf Grund von § 12 Abſ. 2 Ausf.-Beſt. befreit.

IV.

Ohne Rückſicht auf die Höhe des Gewinns haben abzugeben eine Einkommenserklärung bei Beteiligung mehrere an den Einkünften aus
a) Landwirtſchaft, Forſtwirtſchaft, Gartenbau und ſonſtiger nicht gewerblicher Bodenbewirtſchaftung;
b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgeſellſchaft oder Kommanditgeſellſchaft.

V.

1. Die Erklärungen für die Einkommenſteuer, Körperſchaftsſteuer und Umſatzſteuer ſind
a) von den Pflichtigen, die Einkünfte bezw. Umſätze aus Landwirtſchaft, Forſtwirtſchaft, Gartenbau und ſonſtiger nichtgewerblicher Bodenbewirtſchaftung erzielt haben, für das Wirtſchaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926; bei reiner Weidewirtſchaft und reiner Viehzucht ſtattdeſſen für das Wirtſchaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;
b) von den Pflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorſchriften des Handelsgeſetzbuches zu führen verpflichtet ſind oder, ohne dazu verpflichtet zu ſein, Handelsbücher nach den Vorſchriften des Handelsgeſetzbuches tatſächlich führen, für das Wirtſchaftsjahr, für das ſie regelmäßig Abſchlüſſe machen, ſofern es in der erſten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geendet hat,

abzugeben.

VI.

1. Steuerpflichtige mit mehreren Wirtſchaftsjahren, von denen ein Wirtſchaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1926 endet, ſind auch dann nicht zur Abgabe einer Einkommen- und Umſatzſteuer-Erklärung verpflichtet, wenn ein Wirtſchaftsjahr in der erſten Hälfte des Kalenderjahres 1926 endet. Dieſe Steuerpflichtigen werden vielmehr erſt nach Ablauf des Kalenderjahres 1926 zu einer Einkommen- und Umſatzſteuererklärung aufgefordert werden.
2. Die Erklärungen für die Einkommen-, Körperſchafts- und Umſatzſteuer ſind bei dem Finanzamt abzugeben, in deſſen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnſitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II, III und V bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Iſt im Inlande weder ein Wohnſitz, noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung vorhanden, ſo iſt die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in deſſen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ſtändig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenſtände ſich befinden.

VII.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugeſandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn ſie hierzu vom Finanzamt beſonders aufgefordert werden.

Die Vordrucke werden in den erſten Tagen des Monats September den Pflichtigen zugeſandt werden.

VIII.

Wer die Friſt zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verſäumt, kann durch Geldſtrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuſchlag bis zu 10 v. H. der feſtgeſetzten Steuer auferlegt werden.

IX.

Die Hinterziehung oder Verſuch einer Hinterziehung der Einkommenſteuer, Körperſchaftsſteuer und Umſatzſteuer, ſowie [illegible] Vergehen gegen die Steuergeſetze (Steuergefährdung) werden beſtraft.

Elberfeld, den 30. Auguſt 1926. 136

Die Finanzämter
Elberfeld — Barmen — Vohwinkel.

Zwangsverſteigerung.

Am Mittwoch dem 1. September 1926, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, an Ort und Stelle, nachſ. Gegenſtände verſt.: 1 antikes Speiſezimmer, 1 Muſikzimmer, 1 Herrenzimmer u. Speiſezimmer, 1 gr. [illegible], 2 Oelgemälde, 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch mit Seſſel, 1 Rauchtiſch, 2 [illegible], 1 Schreibmaſchine, 1 antiken [illegible]ſchrank, 1 Sofa mit Umbau, 1 [illegible], 2 Korbſeſſel, 1 Perſerteppich, [illegible]gruppe (5 Stück), 1 japaniſche [illegible]vaſe mit Ebenholztiſch, 1 Bronze-[illegible] Balſtervaſen, 1 Lampe, 8 Teller, [illegible]ſpiegel, 4 Bronzeleuchter, 2 [illegible]leuchter, 1 japan. Vaſe mit Eben[illegible], 1 japan. Stockſtänder, 1 jap. [illegible], 2 arabiſche Rauchtiſche, 1 [illegible] mit etwa 30 Porzellanteilen, 1 [illegible] Schrank, 2 eingelegte [illegible], 1 Bronzereiterſtandbild, 4 [illegible]vaſen, 2 Bronzeſtanduhren, 1 ant. [illegible]uhr, 1 Perſerteppich 3½ mal 3, [illegible]zimmer, beſtehend aus 3 Tiſchen, [illegible]ſtühlen, 1 Sofa, 17 Delfter-Teller, [illegible]-Lampe, 4 kleine Wandlampen, 1 Stehlampe, Ebenholz, etwa 40 [illegible]- u. Treppenläufer, 5 Verbin[illegible], 2 Kriſtalleuchter, 3 Pelz[illegible], 1 Silbergarnitur für 24 Perſonen, 1 Damenpelzmantel. 9363a

[illegible] der Intereſſenten Hecking- und Haldiernſtraßen-Ecke.

Weinary, Obergerichtsvollzieher in Barmen, Tel. 3878.

Bekanntmachung.

Am 4. September 1926, vormittags 10 Uhr, ſollen an der Gerichtsſtelle Eiland 4, Zimmer 55, die Grundſtücke Königſtraße 376 (Wohnhaus mit Kraftwagenhalle und Stall) zwangsweiſe verſteigert werden. 131

Amtsgericht Elberfeld, Abt. 15.

Konkurs-Verſteigerung.

Mittwoch den 1. September 1926, morgens 10 Uhr, verſteigere ich an Ort u. Stelle — Zuſammenkunft in Elberfeld, Ecke Kipdorf u. Thomashof — 17898

1 5teilige Marmor-Schreibtiſch-Garnitur, 1 Schreibtiſchlampe, 1 Mandoline, 1 Kriſtallblumenſchiff, eine Bowle, Klaſſiker u. v. a. m.

Knepchen,
Gerichtsſachverſtändiger, Elberf., Neue Gerſtenſtraße Nr. 23, Fernruf Nr. 1887.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 1. September 1926, mittags 12 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshofſtraße 1, folgende Gegenſtände öffentlich meiſtbiet. gegen ſofortige Barzahlung verſteigern: 9355a

60 Pfd. holländiſch. Kanaſter, 1 Nähmaſchine, 1 Korbgarnitur, 1 Sofa, 1 Füllofen, 1 Büfett, 4 Haargarnvorlagen, 1 Bild, 1 Tiſch, 3 Stühle, 1 Anrichte.

Arnhold.
Obergerichtsv. kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Mittwoch den 1. 9. 26, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Bachſtr. 53, Reſtaur. Weißgerber, folgende Sachen öffentlich gegen Barzahlung verſteigern: 17899

1 Partie Tabak und Zigaretten, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ladeneinrichtung u. a. m.

Kunkel,
Gerichtsvollz. kr. A.

Grundſtücks-Markt

Suche Grundſtück
Größe ca. 5—600 qm. Lage Hain- od. od. Kohlſtr. Angeb. mit Preis pro qm u. E 9706 an Gſt. *

Einfamilienhaus
in freier Lage der Südſtadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau) — hauszinsſteuerfrei — evtl. ſofort beziehbar, großer Garten, preiswert zu verk. — Anfrag. unt. E 1019 an die Geſchſt. 16696

Geſchäftshaus,
mit groß. Hofraum, Stallung u. Vorratsräumen, i. beſt. Lage, unt. günſtigen Bedingungen zu verk. Näh Neviges, Elberfelderſtr. 45, I. f304

Eckhaus,
gute Geſchäftslage, 2 Läden, 24 Zimmer, für jedes Geſchäft geeignet (jetzt Lebensmittelgeſch.), für 15 500 Mark Umſtände halb. ſof. zu verk. Anzahl. 10 000 Mark. Angeb. unter E 9433 an die Geſchäftsſt. *

Fuhrgeſchäft,
beſtehend aus 4 Pferden nebſt Wagen, mit erſter Platzkundſchaft, ſofort krankheitsh. zu verkaufen. Erforderlich Mk. 12 000 in bar. Monatsverdienſt nachweislich Mark 500.00. Nur kurzentſchloſſene Reflektanten wollen ihre Angebote richten unter E 9756 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

Möbelmarkt

1 Theke, 2 Regale, 1 Chaiſelongue, 1 Seſſel, 2 Stühle mit Leder, 1 Tiſch b. zu verk. Barmen, Parlamentſtr. 22, pt. †

Küchen,
in allen Preislagen, ſchwere Qualitäten, zu nie dageweſenen Preiſen zu verk. *
R. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Gut erhaltene Küche ſehr billig zu verk. Georg Moll, Elberf., Cronenbergerſtr. 1. *

Küche, Büf. u. Anrichte m. Auff., g. erh., 100 Mk. zu verkauf. Näh. i. Gſt. 1437*

Eich. Schlafzimmer, Küchen
ſehr b. Wendling, E., Friedrichſtr. 2. *

Schlafzimmer,
m. 180er Spiegelſchr. zum Ausnahmepreis von 320 Mk. zu verk.
R. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſt. 20. *

Ia geſtr. Schlafzim. von 300 Mark an, eichene von 650 Mk. an. Küchen in jeder Preislage. Möbelfabrik Heinr. Koch, E., Holſteinerſtr. 38/40. *

Kinderbettſtellen
in Holz und Eiſen äußerſt preiswert. Teilzahlung geſtattet
Berg. Möbel-Halle, E., Island 22. 132

Patent-Matratzen
Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia w. nach Maß preiswert angefert. *
Rud. Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20.

Kinderbetten
aus Holz, neu, weiß und Natur, pr. z. vk. Saſſe, Elberf. Herzogſtraße 44. 16682

Erſtl.-Korb m. Roßh.-Matr. bill. abzug. * E., Neviegeſerſtr. 102a

Einzelmöbel
Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. m. Matr., Küchen-Büfetts bill. zu verk.
R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichtg.! *

Eich. Flurgarderobe, faſt neu, bill. zu vk. E., Kipdorf 46, III*

Prachtv. nußb. Büfett, mod. eich. Bücherſchrk., 1- u. 2tür. Kleiderſchränke, Waſchkomm. m. Spiegel, Anrichten mit u. ohne Aufſatz, Diplom.-Schreibtiſche w. Platzm. b. Kupfermann, E., Bachſtr. 36. *

Sofas, Chaiſelongues
u. Klubſeſſel bill. zu verk. Mertens Polſt., E., Luiſenſtr. 22. *

4 Wrtſch.-Klapptiſche (Gr. 220×53) billig. E., Blumenſtr. 8. *

Eichen-Umbau- mit Gobel.-Sofa, m. paſſ. 2 Diwan-Seſſeln, zuſammen 220 Mark. Wolf, Barmen, Heckinghauſerſtr. 178, parterre. †

Geſuche

Gutgehende **Wirtſchaft**
in Elb. od. Umgeg. geg. gute Anzahlg. zu kaufen geſucht. Ang. E 9708 Gſt. *

Möbel
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Herrenzimmer, Speisezimmer
Schlafzimmer und Küchen
in nur allerbester Ausführung.
um damit zu räumen
zu Schleuderpreisen.
Friedländer Nachf.,
Elberfeld, Hofkamp 50.

Nie wiederkehrendes
Möbel-Angebot!
Umſtände halber zu äußerſten Preiſen, evtl. Zahlungserleichterung,
ſchwer eichene Schlafz., innen Mahag.
ſchwer eichene Speiſez., innen Mahag.
weißl. Tochterzimmer,
naturlack. Küchen, Lederklubſeſſel ꝛc.
ſofort zu verkaufen. †
Lager: Spediteur Georg Schütte, direkt im Zollamt am Bahnhof Barmen-Rittersh.
Verkauf nur Mittwoch 9—12 und 2—5 Uhr.

Große

MÖBEL-Reklame-Tage.

Aus Anlaß meiner bedeutenden Geschäftserweiterung und Organisierung meiner Riesenläger in 4 Stockwerken verkaufe ich Qualitätsware zu unglaublich billigen Preisen. In diesen Ausnahmetagen gebe ich auf meine bedeutend reduzierten Preise noch

20% Rabatt!

Wirklich eine Sensation für das ganze Bergische Land! Sie werden überrascht sein! — Besuchen Sie mich

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46 u. 46a.
Telephon 2577 u. 1610.
Lagern frei! Liefern frei.
h240

Unsere

3 Schlager

Schlafzimmer echt Eiche, mit echtem ital. Marmor, beſt. aus 1 Schrank mit Spiegel, 1 Waſchkommode mit Spiegel, 2 Bett, 2 Konſolen, 2 Stühle u. 1 Handtuchhalter. 595, 475,	**375.-**
Küche ſehr ſchönes Modell, echt Carolinapine, beſtehend aus: 1 Büfett, 1 T.-Schrank, 1 Tiſch und 2 Stühle ..... nur Mk.	**155.-**
Speiſezimmer echt Eiche, 160 breit, beſtehend aus Büfett und Kredenz ...... nur Mk.	**295.-**
Herrenzimmer echt Eiche, 160 cm breit, voll gearbeitet, gute Qualität, beſt. aus: Bücherſchrank und Schreibtiſch .... nur Mk.	**375.-**

Ueberzeugen Sie ſich von dieſem fabelhaften Angebot! **Der Weg zu uns lohnt ſich — Sie ſparen viel Geld!** Langjährige Garantie! — Lagerung und Lieferung ohne Berechnung.

Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H.
Barmen, Höhnestr. 28 - Gemarker Ufer 27.
101b

Sofas, Chaiſelong.,
Auflegematr. billig. Montag, E., Marienſtr. 15, Tel. 8240 *

Günstiges Angebot
in Eichen
Standuhren
mit gut. Werken
von **95 Mk.** an.
Jüdell's Möbellager
E., Karlstr. 4, Tel. 5127
Eck. Bachst. Eing. Karlst.

Alt. Herd, Gasherd u. Tiſch z. verk. E., Ravensberg 7, III. *

Kam.-Ofen bill. z. v. B., Zollſtraße 88. †

Kaufgesuche

Klavier, *
gut erh., geg. Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. E 9650 an Gſt.

Spitzenfabrik
ſucht Heftm., Pappſchere, Ritzmaſchine, Schneidemſch. Genaue Ang. u. B 1699 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Pianos
gegen Kaſſe z. k. geſ. Ang. u. B 1648 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gebrauchtes, durchaus gut erhaltenes
Piano
zu kaufen geſucht. Möglichſt Fabrikat Steinway oder Bechſtein, ſonſt Ibach. — Angeb. erbeten unter F. 2022 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 1407

Ladentheke, kl. Kaſſe u. Warenſchr. zu kf. geſ. Elbf., Tel. 6988. *

Alt. Kldrſch. z. k. g. Ang. m. Pr. E 9326 Gſt. *

Auto per Kaſſe
kaufe ich ſofort, nur Markenwagen, mit Angabe des Baujahres bevorzugt, bis 6 Steuer-PS. Angebote unter E 9751 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbeten. *

Gut erh. e444
Ventilpoſaune,
Mittelſtimmung, geſ. Ang. u. H 47 an d. Fil. in Wipperfürth.

Gebrauchte Möbel
zu kauf. geſucht. Ang. unt. E 9705 a. d. Gſchſt. *

Gebr. Büromöbel,
evtl. Herrenzimmer, ſow. gebr. Vervielfältigungsapparat geg. Kaſſe zu k. geſ. Ang. E 9652 Gſt. *

Anrichte m. Aufſatz geſ. Ang. E 9819 Gſt. *

Glühofen
für Elektriſch oder Koks, zum Ausglüh. v. Kleinmetallwaren, geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. Ang. K 601 an die Filiale Barmen, Allee 198. 2920

Auto
zu kaufen geſucht, mögl. neueres Mod., 2—4-Sitz., fahrbereit, als Reiſewagen zu gebrauchen. Elberf., Wüſtingſtraße 12. *

Gut erhaltenes †
Auto,
Tragkr. 30—40 Ztr., zu kaufen geſ. Ang. u. B 1609 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Perſonenauto,
fabrikneu od. wenig gebr., 2—4-Sitzer, 4 bis 6 PS, geg. Kaſſe zu k. geſ. Genaue Angeb., mögl. m. Abbild., unt. Nr. 200 an Fil. in Lennep. f218

Kaufe geg. Kaſſe gut erhalt. leicht. Motorrad. E. Braſelmann, Oberbauer bei Voerde i. W. v1014

Verſchl. Liefer- oder Bäckerwagen zu kf. geſ. Preisang. u. E 9473 an Gſt. *

Flachwagen,
ca. 4×1,80 Meter, 40 Ztr. Tragkr., leicht und durchaus ſolide gebaut, zu kauf. geſ. Ang. u. W B 891 a. Filiale Velbert. e264

Getr. Herrenkleider
all. Art, ſow. Schuhe u. Pfandſcheine kauft
zu hohen Preiſen
Frau Rud. Köllmann, Elb., Wilhelmſtr. 35, Telephon 4354. *

Komme ſofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preiſe für getrag. Herren-Gard. ſowie Schuhe, Wäſche jeder Art. J. Lange, E., Deweerthſtr. 104, Tel. 6272. *

Zahle höchſte Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmſtr. 4. 480

Kaufe und zahle
hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 49, T. 1421*

Zahle
hohe Preiſe für getr. Herren-Garderobe, Schuhe uſw. Herm. Zauber, E., Wilhelmſtr. 4, Telef. 4465*

Abfallholz
geſ. Ang. u. B 1697 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Weg. Warenmangel
zahlt ſtaunend
hohe Preiſe
für getragene
Herrengarderobe
Frau Guſt. Köllmann
E., Wilhelmſtr. 27. *
Telephon 4591.

Jetzt Kipdorf 108,
I. Stock
2. Haus links vom Altenmarkt. *

Zahngebiſſe,
alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren
kauft stets
T. Leeser
Elberfeld,
jetzt Kipdorf 108,
I. Stock. Fernr 527.

5 zweiteil. Fenſter, 200×109 cm zu kaufen geſ. E. Brillerſtr. 13, Tel. 5322. *

Kamera, bis 9×12, nur beſt. Optik, geſ. E., Lärchenſtr. 17, pt. *

Guter Jagdhund für hieſige Feldjagd zu kaufen geſ. Ang. unt. V 79 an Filiale in Vohwinkel. *

Geldmarkt

Gutgeh. Metzgerei
ſucht von Selbſtgeb. 1000 Mark geg. gute Sicherheit u. hohe Zinſen. — Ang. u. B 229 Gſt. B., Neuerweg 57. †

500 Mk. geg. Rückg. v. 600 Mk. b. mon. Ratenzahlg. geſucht. Ang. E 9715 Gſt. *

250 Mk. geg. hohe Verg. u. Sich. b. montl. Rückz. v. Selbſtgeb. geſ. Ang. E 9478 Gſt. *

Führende Hypothekenbank
gibt 1. Hypotheken von 10 000 Mk. an auf Wohn- und Geſchäftshäuſer in acht Tagen. Schriftl. Angeb. u. B 1722 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 12256

Die am 1. Juli d. Js. fälligen Zinsen vom Aufwertungsbetrage unserer Obligationen

für das Jahr 1926 werden gegen Einreichung des letztfälligen Kupons des alten Bogens (Nr. 40) mit RM 4.50, abzüglich 10 Proz. Kapitalertragssteuer, bei unseren Zahlstellen gezahlt.

Die Ausgabe der neuen Zinsscheinbogen

erfolgt gegen Einreichung der alten Talons:
- bei der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld, f7901
- bei der Deutschen Bank, Berlin,
- beim Bankhaus S. Bleichröder, Berlin,
- bei der Darmstädter und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Berlin,
- beim Bankhaus Bernard Randebrock, Naumburg a. S.

Die Bergisch-Märkische Bank hierselbst, nimmt auch die Abstempelung der Obligations-Mäntel mit dem Aufwertungsbetrage von RM 150.— vor, soweit die Stücke nicht schon bei uns zur Geltendmachung des Altbesitzes hinterlegt sind.

Die Ausreichung der Genußscheine für die Altbesitzer erfolgt im Monat September cr.

Elberfeld, den 30. August 1926.

Wicküler - Küpper - Brauerei
Aktiengesellschaft.

Anfertigung eleg. Herrenmoden,
nur prima Stoffe finden Verwendung,
für schicken, guten Sitz wird garantiert.
Anzug Serie I **145.-**, II **130.-**, III **110.-**, IV **95.-**,
bei Zugabe von Stoffen
Anzug Serie I **65.-**, Serie II **50.-**, Serie III **38.-**,
Aufbügeln, Reparaturen, Wenden schnell und billig.
Julius Moses, Elberfeld,
Gesundheitstraße 9, hinterm Thalia, Telephon 2022. *

Keine Ladenmiete — Kein Personal

Große Auswahl in Kohlen-Herden, Gasherden, Kaminen, Zimmer-Oefen, Waschmasch., Mangelmaschin., Wringmaschinen, Herdkesseln, Nickel-Wasser-Kesseln, Zinkwaren sow. sämtlichen Haus- u. Küchengeräten

Größere Teile Zahlungs-Erleichterung!

Willy Proebsting
U.-Barmen Telephon 1002 Gratestr. 7/10.
Lagerbesuch lohnend! — Kein Kaufzwang! 14

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50.

Zum Schulanfang

Knaben- und Mädchen-Garderobe

zu besonders vorteilhaften Preisen!

Mädchen-Kleider hübsche flotte Formen v. **8.-** an	**Knaben-Anzug** engl. Stoffart .... von **15.-** an
Mädchen-Mäntel kar. Stoffe, neue Form., v. **9.-** an	**Knaben-Mäntel** in allen Größen u. Stoffarten
Faltenröcke dazu passend Westen und Pullover	**Sweater u. Anzüge** nur beste Fabrikate

Lodenmäntel und Capes
in großer Auswahl.

Ph. Freudenberg,
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Stellen-Anzeigen

Nr. 203 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 31. August 1926

Reiſender.
bei Manufaktur-, Kurz- u. Weißwaren-geſchäften eingeführt, [illegible] f. bald geſ. Angeb. m. Zeugnis-abſchr., Bild und Gehaltsanſpruch unt. B 1675 Gſt. 17897

Kaufmann
mit gewandtem Auftreten, für Kontor u. Beſuch von Privat-kundſchaft geg. feſtes Gehalt und Proviſion z. b. Eintritt geſucht. Ang. u. B 227 Gſt. B., Neuerw. 57. 9339a

Gut. Nebenverdienſt
erzielen Reiſende, w. Private beſuchen od. bei. wollen. Ang. u. B 1698 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Auto-Verkäufer
geſucht. Angeb. von nur erſten Kräften erb. unt. V 40 an d. Filiale Bohwinkel. •

Möbel-, Inſtern.- u. Schuh.-Geſchäftig.
ſucht für Elb., Barmen, evtl. Umg., einen **tücht. Verkäufer**
geg. Gehalt u. hohe Proviſion. Beding.: Derſ. muß die einſchläg. Geſchäfte, beſond. aufm.- u. zahlungsf. Kolonialw.-Kundſch. läng. Jahre beſucht haben. Fachkenntn. nicht unbed. erford., da nötigenfalls Einarbeitg. erfolgt. Verſchwiegenheit zugeſichert. Ang. u. E 9665 an Gſt. •

Perf. Klavierſpieler
f. Sonntags geſucht. Z. erfr. Gſt. 1441•

Gewandter Rundſtuhlwirker
welcher ſolche Maſchinen bedient hat, ſofort geſucht. Angeb. u. B 232 an die Gſt. B., Neuerw. 57. 9356a

Lange Ketten
in Baumwoll-Bändern, 6—15 cm breit, anzugeben. 9360a
Spitzenfabrik Friedr. Schulte, Barmen-Wichlinghauſen, Kruppſtr. 12.

Tüchtiger b4366
Friſeur-Gehilfe
ſofort geſucht.
Hugo Terje,
Lengerich i. W.,
Altſtadt 7.

Schneider
ſucht evgl. Anſtalt f. Schwachſinnige. Angebote unt. E 2019 an die Gſchſt. b4363

Aelterer
Monteur,
durchaus ſelbſtändig, für Stark- und Schwachſtrom geſ. +
H. Bedewig, B.-R.

Vernickler,
welcher langjährige Erfahrung beſitzt u. über Kenntniſſe im Lackieren u. Färben verfügt, für dauernd geſucht. f74
Herm. Wiemann & Co.
Gevelsberg.

Tücht. Lehrling
für die Wiegekammer einer Gummibandfabr. ſof. geſ. Selbſtgeſchr. Ang. B 1701 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Reiſende und Vertreter,

die nachweislich beſtens bei
Autobeſitzern, Motorradfahrern ꝛc.
eingeführt ſind, für den Verkauf eines ſoeben erſchienenen, praktiſchen, für jeden Automobiliſten unentbehrlichen autotechniſchen Handbuches, mit großem einzigartigem u. neuem Bilder-Kartenmaterial, geſucht. Große Verdienſtmöglichkeit! Auch Oberreiſende mit Kolonne werden gebeten, ſich zu melden. Gefl. Angebote werden erb. unter E 2031 an die Geſchäftsſt. b4371

Geſucht
werden für Barmen, Elberfeld, Solingen, Mettmann, Remſcheid, Lennep +
tüchtige
Verkaufskräfte
für erſtklaſſigen Artikel bei leichter Tätigkeit und gutem Tagesverdienſt.
Heinz Stern, Barmen, Allee 157.

Gr. Inſtallations-Geſchäft
mit Fabrikationsbetrieb ſucht zur ſelbſtändigen Leitung (ausſchl. Ladengeſchäft) einen durchaus a527
tüchtigen Fachmann,
welcher gr. Gas-, Waſſer- u. elektriſche Anlagen (letztere als Spezialität) zu kalkulieren und auszuführen verſteht und im Akkordweſen ſowie im Umgang mit Behörden u. der Kundſchaft uſw. gut bewandert ſein muß. Die Anlagen und Fabrikationsteile müſſen auf eigene Rechnung hergeſtellt werden und iſt eine Sicherheitsleiſtung von einigen tauſend Mark, welche bei einer Bank ſichergeſtellt werden können, erforderlich. Die Stellung iſt bei Zufriedenſtellung Lebensſtellung. — Angebote mit lückenloſem Lebenslauf und Zeugnisabſchriften, evtl. Bild (ſofort zurück) unter P. E. 6395 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W.

Jüngerer
Dekorateur
der zugkräftige Fenſter dekoriert und perfekter Lackſchreiber iſt, zum 1. Oktober geſucht. 59b
M. Meyer Nachf.
Barmen.

Holl. Arzt ſucht tücht. +
gebildet. Maſſeur od. Maſſeuſe.
Angebote unter B 1651 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Für Textilwaren-Großhandlung wird per ſofort oder bald 1409
Volontär und Lehrling
geſucht. Junge Leute mit beſſerer Schulbildung wollen ſich melden.
Poſtfach 41 Elberfeld.

Schulentl. flink., ehrl. **Junge**
z. Milchtragen und leichte Arb. auf dem Hofe geſ. Näheres Filiale Sonnborn. •

Kaufm. **Lehrling** oder **Lehrmädchen**
a. nur achtb. Familie geſ. Selbſtgeſchr. ausführl. Angebote unt. E 9653 an die Gſt. •

Weibliche

Int., redeg. Dame od. Frl. geſ. m. Nähm.-Kenntn. Gut. Eink. Näh. C. Müller, B., Oberdörnen 45, II. +

Tüchtige Verkäuferin
f. Lebensmittel geſ. E. Wildförſter, Barmen-R., Heckingh. 175+

Tücht. Friſeuſe
geſucht. Woche 35—40 Mk. Fritz Kreuzberger, Dortmund, Reinoldiſtr. 13. a185

Tücht., durchaus ſelbſt. **Maſch.-Näherinnen**
auf Großſtück werd. geg. gut. Lohn ſof. eingeſtellt. Ang. u. E 9711 an die Gſt. •

Maſchinen- und Handnäherinnen
geſucht. Metſchier, E., Flensburgerſt. 37a. •

Tcht. Maſch.-Näherin auf Großſtück ſofort geſ. Korintenberg, E., Lucasſtr. 21, III. •

Tücht. Büglerin und Flickfrau
alle 14 Tage geſucht. Barmen, Parkſtr. 1†

Perfekte Büglerin
für Stärkewäſche für dauernde Arbeit geſ. Ang. E 9668 Gſt. •

Beſſ. jung. Mädchen, durchaus ehrl., m. g. Zeugn., z. Servieren u. Verk. f. ſof. geſ. Café Mühle, Elberf., Bahnhofſtraße 78. •

Zum 1. Oktober oder früher ſuche ich
je 1 tüchtige Verkäuferin
für die Abteilungen
Damen-Konfektion
Wäſche
Trikotagen
Wollwaren u. Strümpfe
Angeb. mit lückenloſ. Lebenslauf, Zeugnisabſchr., Bild u. Gehaltsanſprüchen erbeten.
R. Lenneberg,
Modernes Kaufhaus.
Attendorn i. Weſtf.
b4366

Abgebaute, redegewandte v1016
Verkäuferinnen
finden neuen lohnenden Erwerb durch Aufnahme von Beſtellungen auf meine geſ. geſch. Artikel. Anl. folgt. Lernen nicht nötig, ſondern ſofort Verdienſt. — Bewerbungen erbeten an:
Sanitätshaus Frauenheil, Zwickau i. Sa.

Eine erſte Verkäuferin
für Kleiderſtoffe.
eine flotte Verkäuferin
für Herrenartikel geſucht.
Nur ſolche, welche dieſe Abteilung genau kennen u. erſte Verkaufskräfte ſind, wollen ſich mit ausführlichen Angaben melden. v1011
Gebrüder Alsberg, Solingen.

Ochſen- und Schweinemetzgerei
ſucht für Samstags b591
Verkäuferin,
welche ſchon in Metzgerei tätig war, zur Aushilfe. Angeb. u. E 1114 an d. Geſchſt.

Damen-Konfektion.
Zum ſofortigen Eintritt tüchtige, jüngere
Verkäuferin
mit guter Figur geſucht (chriſtl.). Angebote mit Bild und Gehaltsanſprüchen erbeten.
b4370 L. Clemens, Bochum.

Tüchtige, erſtklaſſige Friſeuſe
für Ia Friſeurgeſchäft geſucht. Hohes Gehalt, Dauerſtellung. Elberfeld, Tel. 8410, Phönix-Einkaufs-Genoſſenſch., Elberfeld, Töpperberg Nr. 13. •

Zuverläſſige, fleißige •
Frauen und Mädchen
für leichte Beſchäftigung geſucht. Meldung v. 10—12 und von 3—6 Uhr. Elberfeld, Blumenſtraße 20, Buchhandlung.

• Perf. Maſchinennäherin auf Großſtück ſofort geſ. Elb., Albrechtſtraße 26. •

14—15jähr. Mädchen aus guter Familie f. leichte Arb. ſof. geſ. Filiale Kampermann E., Königſtr. 62. •

Tücht. u. ſauberes
Mädchen
für ſofort geſ. Vorſtellung mittags zwiſchen 12½ und 2½ Uhr. e481
Dr. Eiling, Chemiker, Bohwinkel, Moltkeſtraße 34.

Lehrmädchen für Büro
m. Stenograph.- und Schreibmſch.-Kenntn. geſ. Ang. u. E 1115 an Geſchäftſt. 17900

Lehrfräulein,
nicht unter 16 Jahren, für ſofort geſ. •
Kond. u. Café Richter, Elbf., Kipdorf 13.

Hauspersonal

Kindergärtnerin oder erfahrenes **Kinderfräulein**
zu drei Kindern im Alter von 1½ bis 5 Jahren zum 15. September geſucht. 17908
Frau Rechtsanwalt Bergmann, Elberf., Südſtraße Nr. 61.

Suche für meine 2 Kinder im Alter von 6 und 3 Jahren ſofort ein jüngeres
Fräulein
welches in der Lage iſt, auch die Schulaufgaben mit zu beaufſichtigen. 1317
Vorzuſtellen abends zwiſch. 7 u. 8 Uhr. Frau Artur Silberberg, E., Bötel 9.

Durchaus ſelbſtänd.
Alleinmädchen
für kl. Etagenhaush. ſofort geſ. Frau Dr. Steffen, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 50. +

Suche für ſofort od. 15. Sept. ein zuverl.
Küchenmädchen
welches auch Hausarbeit mit übernimmt, und beſſeres, kinderliebes •
Zweitmädchen.
Vorzuſtell. zwiſchen 8 u. 11 oder 7—10 U. Frau Rudi Roeßlin, Elbf., Viktoriaſtr. 98.

Zum 1. Oktober ſuche ich f. m. herrſch. Haushalt (2 erwachſ. Perſ.) durchaus zuverläſſiges, tüchtiges
Mädchen
f. d. Küche u. Hausarbeit. Zweitmädchen vorhand. Gute Behandlg., angemeſſ. Lohn. Bewerberinnen mit beſten Zeugn. aus beſſeren Häuſern wollen ſich perſönl. vorſtell. 9354a
Frau G. Marcks, Barmen, Paradeſtraße 24.

Suche für kl. Kantine anſtänd., ehrliches
Mädchen
für leichte Hausarbeit. Jeden Sonntag-Nachmittag frei. +
Schmitz, Dornap, Hanielsfeld 100, Halteſtelle Gilhaus

Einige ſaubere
Küchenmädchen
für größ. Anſtaltsküche f. evgl. Anſtalt f. Schwachſinnige i. Rheinland. Ang. u. E 2020 Gſt. b4363

Zum 15. Sept. ſuche ich wegen Krankheit des jetzigen, ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erf., evgl.
Küchenmädchen.
Frau Max Abers, Elberfeld, •
Katernbergerſtr. 60.

Gewandtes f318
Zweitmädchen,
das Liebe zu Kindern hat u. in allen Hausarbeiten erfahr. iſt, ſofort geſucht. — Zeugniſſe aus guten Häuſern erforderlich. Frau H. Schuchart, — Deutſche Bank — Ohligs.

Suche für meinen Privathaushalt für ſofort e471
Zweitmädchen,
welch. ſämtl. Hausarbeiten verſteht u. kinderlieb iſt. Gute Zeugniſſe Bedingung. Gute Behandlg. zugeſichert. Frau Direktor Ludwigs, Wülfrath-Flehenberg.

Im Haushalt, Nähen, Bügeln u. Servieren gründlich erfahrenes 9342a
Zweitmädchen
geſ. Frau Wilhelm Seiler, Barmen, Kampſtraße 34.

Suche für ſofort od. 15. Sept. ein zuverl.
Zweitmädchen +
für kl. herrſch. Haushalt. Gute Zeugniſſe erforderl. Ronsdorf-Waſſerturm, Schmalenhoferweg 5. Tel. 106

Kräftiges
Mädchen
für Geſchäftshaushalt geſucht. •
A. Breidenbruch, Elb., Hochſtraße 76.

Sofort +
Mädchen
f. Haush. geſ., welch. zu Hauſe ſchl. kann. B., Wittenerſtr. 50, pt

Aelteres, erfahrenes
Mädchen,
welches etw. kochen kann, für meinen Privathaushalt per ſofort geſucht. Gute Zeugniſſe Bedingung. Gute Behandlg. zugeſichert. e471
Fr. Direktor Ludwigs, Wülfrath-Flehenberg

Zuverl., kindl., kath. Alleinmädchen f. alle vork. Hausarb. ſof. geſ. Fohrer, B.-Heubruch 35 2. Etage. Tel. 4911. +

Aelteres, fleißiges
Mädchen
von ausw. f. ſämtliche Hausarbeit geſucht. A. Diebel, Elberf., Königshöhe 1•

Zuverl., älteres
Mädchen,
in allen Hausarb. erf., mit guten Empfehlungen, f. meinen Geſchäftshaush. ſof. geſ. Frau Lüfft, E., Aberſtraße 1. •

Für ſofort ein jg., ordentliches evgl.
Mädchen
geſucht. Frau Wilh. Lomberg, Bäckerei u. Konditorei, Langenberg-Rhld., Vogteierſtraße 16. f188

Aelteres, erfahrenes
Mädchen
in allen Hausarb. u. im Kochen erfahren, mit nur beſten Zeugniſſen, baldmöglichſt geſucht. b4365
Frau Bürgermeiſter Dr. Lerch, Hilden.

Suche per 1. Sept. für Privathaushalt zuverl. ehrliches, gut empfohlenes •
Mädchen,
nicht unter 22 J. Bohe, Elbf., Ronsdorferſtraße 115.

Zum 1. Sept. ſaub.
Mädchen
für ſämtl. Hausarb., welch. auch koch. k., bei beſter Behandl. geſ. Frau Weitzner, Barmen, Berlinerſtraße 37. 9347a

Sof. ein ält., fleiß.
Mädchen
für alle Hausarb., auch Kochen, in bürg. Haush. geſ. Vorzuſt. abends 6—7 Uhr. +
Frau Martha Wehner, B., Schwanenſtr. 7.

Tüchtiges, durchaus zuverläſſ. u. ehrlich.
Mädchen
(evtl. Frau), welch. in allen Hausarbeiten ſelbſtändig iſt, gut bürgerl. kochen kann u. etwas Nähkenntniſſe beſitzt, in eine angenehme Dauerſtellung, z. Führung eines kleinen Haushaltes, mgl. bald geſ. Ang. u. E 2015 an die Geſchäftsſt. e471

Für beſſ. Privathaush. mgl. ſof. ſcht. ſaub., nur gut empf.
Mädchen geſucht.
Frau M. Zander, E., Diſtelbeckerſtr. 23, II. •

Landmädchen,
die melken können, ſofort u. ſpät. geſucht.
Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Barmen, Schuchardſt. 16, 2. Et. Teleph. 5790†

Kräft. Mädch. n. der Schule geſ. f. Haush. E., Bachſt. 87, III. •

Kinderliebes, ſaub., fleißiges Mädchen für halbe Tage geſ. Frau Frickenhaus, Elbf., Oſtſtr. 17. •

Ehrl., perf. Morgenmädchen geſ. Elbf., Bahnhofſtr. 54 II. •

Fleißiges, ſauberes Morgenmädchen geſ. Fr. Menge, E., Diſtelbeckerſtr. 14b. •

Stellen Geſuche

Vertrauensſtelle ſucht jg. Mann, 28 J., auch als Beifahrer. Kaution bis 500 Mk. kann geſt. werd. Ang. u. B 1706 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Kraftfahrer.
J. M., Führerſch. 2, ſucht Stelle. Selbig. hat 2 Jahre Kundſch. gef., iſt zuv. u. gew. Ang. E 9667 Gſt. •

Tüchtiger, durchaus erfahrener +
Färbermeiſter,
der mit d. Färben von Woll-, Baumwoll-, Halbwoll- u. Kunſtſeidengarn beſtens vertr. iſt u. mit Erfolg in d. größten Barmer Firma als Meiſter u. Obermeiſter tätig war, über Ia Zeugn. verfügt, momentan ſich noch im Ausland bef., ſ. p. 1. Okt. d. J. neue Stell. Ang. B 1650 B., Neuerweg 57.

23jähriger
Bäcker und Konditor
ſucht Stelle zw. Vorbildung zur Meiſterprüfung. Angeb. u. O L 99 an die Fil. in Bergneuſtadt, Hauptſtr. 15. b4367

Landwirtſchafts-Gehilfe.
Für ein. ordentl. u. fleiß. angel. Gehilfen wird Stelle bei ein. Landwirt geſucht, in deſſen Familie er freundl. Aufnahme findet. Näh. •
Direktor Sardemann, Elb., Arrenbergerſt. 71

Suche für meinen 14½jähr. Sohn 1407
Lehrſtelle,
mögl. bei freier Station, in ein. Drogen- u. Lebensmittelgeſch. Fritz Lüddorf, Remſcheid, Ewaldſtr. 27.

Weibliche

Buchhalterin f. St. z. Beiſchr. d. Büch. für einige Std. am Tage, a. ſbſt. vorm. Schriftl. Ang. unter E 9477 an Geſch. •

Jg. tücht. Verkäuferin,
in ſämtl. Fächern bewandert, ſucht Stell. in Manufakturw.- u. Konfektionsgeſchäft. Ang. u. B 1646 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Junges Mädchen, 26 J., letzte Stelle 7 Jahre, ſucht St. als
Verkäuferin
mit Hausarbeit. — Ang. u. Y 228 an d. Filiale Bohwinkel. •

Tücht. kl. Verkäuferin ſucht Stell. in Wurſt- u. Fleiſchgeſchäft, am liebſt. in Barmen. • Ang. u. E 9660 Gſt.

Frl., im Ausb. u. Anf. v. Wäſche erf., m. g. Empf., ſucht n. beſſ. Kunden. Ang. unter E 7537 Geſch. •

Verkäuferin, 22 J., ledig, perf. i. Fleiſchverk. u. ſich. i. Rechnen, ſucht Stellg. z. 15. Sept. in Metzg. od. Uebernahme ein. Filiale. Von ausw. Auf Wunſch Sonnt. perſönl. Vorſtellung. Ang. E 9646 Gſt. •

Putz!!
Durchaus tüchtige, ſelbſtändige jüngere Arbeiterin und Verkäuferin ſucht bald. Stellung. Ang. unt. E 9648 an die Gſt. •

Perf. Glanzbüglerin
nimmt n. Kund. an. • E., Straßburgerſtr. 25, III

Beſſ. ält. Frau, alleinſteh., ſehr rüſt., w. Rente erh., wünſcht ſich zu betätigen u. kleinen, gutbürgerl. Haushalt zu führen e264 ohne Gehalt. Ang. u. M N 160 an Filiale in Velbert.

Fräulein ſucht Stell. f. ½—¾ Tage. — A. Roſeberg, Sandfeld, Poſt Dornap, Elberfelderſtr. Nr. 116. •

Einf. Frl., 36 J., ſ. z. 15. 9. Stelle in ein. frauenl. Haush. geg. geringe Vergüt. Ang. E 9723 Gſt. •

Mädchen von ausw., das auch nähen kann, ſucht Stellg. in kl. chriſtl. Haushalt. Ang. unt. E 9753 an Geſchſt. •

Fräulein, 35 J., ev., in allen Zweig. d. Haushalts durchaus erfahren, ſ. ſelbſt. Wirkungskreis in nur beſſer. Hauſe. Ang. u. B 1705 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Fleiß. Mädchen
v. ausw., welch. ſchon ausgewohnt h., ſucht Stellung in beſſerem Hauſe. Ang. E 9662 an die Geſchäftsſt. •

Tücht. Mädchen,
18 J. alt, ſucht St. in kl. Haushalt od. zu Kindern zum 15. Sept. Zeugn. vorh. Ang. u. N 102 an die Fil. in Gruiten, Dorf Nr. 84. 193

Fleiß., anſt. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit gründl. erf., ſucht paſſ. Wirkungskreis, am liebſt als Alleinmädchen. Ang. u. E 9647 an Gſt. •

Beſſ. Mädchen ſ. St. z. Kindern u. Stütze. Kann nähen und zu Hauſe ſchlafen. Ang. u. E 9480 an Gſt. •

Junges Mädchen mit gut. Zeugn. ſucht ſof. Stellung in kleinem Haushalt. Angeb. u. B 1704 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Ordl. ſaub. Mädchen ſ. Putz- u. Waſchſt. Ang. E 9663 Gſt. •

Tücht. ordl., 23jähr. Mädchen, das bish. in beſſ. H. tät. war, ſucht ſich zu veränd., am lbſt. in kl. Geſch.-Haush., wo es im Geſch. mit tät. ſein kann, b. 15. 9. oder 1. 10. Ang. u. B 864 an die Filiale B., Berlinerſtr. 61†

Dienſtmädchen
ſuch. ſofort od. ſpät. Stellung.
Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Barmen, Schuchardſt. 16, 2. Et., Teleph. 5790†

Teilhaber Vertreter

Für die kosmetiſche Branche wird für den hieſigen Bezirk bei einſchlägigen Geſchäften gut eingeführter b4361
Vertreter
geg. hohe Proviſion geſ. Bei zufriedenſtellender Leiſtung Anſtellung gegen feſte Bezüge. Ausführl. Angeb. u. Angabe v. Referenzen u. E 2018 an die Geſchſt. erb.

Branchekundiger Vertreter
für Elberfeld und Umgegend geſucht, evtl. mit Lager. — Schriftl. Angeb. an Glas- und Spiegelmanufactur R. Kinon, Aachen. b4358

Bohnerwachs.
Bei Behörden, Hotels, Privaten [illegible]
eingeführte Vertreter,
geg. hohe Vergütung geſ. Angebote unter M 706 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düſſeldorf.

Vertreter geſucht
Redegewandte Herren finden lohnende Verdienſtmöglichkeit. Dienstag abds. [illegible] Uhr, E., Carnap [illegible] b. Zimmermann.

Vertreter,
in Apotheken, Drogerien, Bandagen[illegible] beſtens eing[illegible] pharmaz. [illegible] Vertrieb von Präparaten [illegible] geſucht. Hohe [illegible] viſionen. Ausf. Ang. erb. u. [illegible] an Geſch. B., Neuerweg 57.

Vertretung [illegible]
Herr, repräſent[illegible] w. 1. Jahre [illegible] gr. Vertrauens[illegible] bekleidete, ſucht [illegible] fungskreis. Bürger u. Tel. [illegible] Verfügung. Ang. u. B 1696 an die G. B., Neuerweg 57.

Welch. Inh. [illegible] gel. Ladengeſch. [illegible] beteiligt ſich m. [illegible] kl. Kapital [illegible] Inſt.-Geſchäft [illegible] u. E 9649 an Gſt.

Vertreter (innen)
gesucht.
Aktien-Gesellschaft (konkurrenzlose Neuheit)
sucht
zuverlässige, fleißige Vertreter. Leicht zu erzielender Tagesverdienst Mk. 30.— und mehr. Tägliche Verdienstzahlung.
Angeb. unter F. G. K. [illegible]
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Meine Vertretung
für Elberfeld-Barmen und [illegible] Gebiet iſt 1007
neu zu vergeben.
Angebote von Fachleuten [illegible]
Ernſt Franz, Solingen, Cölnerſtr. [illegible]
Autogene Schweiß- und [illegible] anlagen, Lötanlagen.

Für vielgebrauchtes
Baumwoll-Baſtband
zum Verſchnüren leichterer Pakete [illegible] ohne Firmenaufdruck, evtl. in Verbindung mit Hanfbindfaden, ſucht Großfirma [illegible] eingeführten
Platzvertreter
evtl. aus der Papier- oder Seilerwaren-Branche, zur Mitnahme. Angebote unter K. U. 8820 an Rudolf Moſſe, Köln.

Alte, bedeutende, rheiniſche
Margarine- u. Speiſefettwerke
(außer Konzern) ſuchen einen bei der einſchlägigen Kundſchaft beſtens eingeführten Herrn als
Vertreter
gegen Proviſionsvergütung. — Ernſthafte Bewerber, die eine erfolgreiche Verkaufstätigkeit nachweiſen können, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Referenzen unt. G C 147 an die Annoncen-Expedition Walter Weßner, M.-Gladbach, zu ſenden. b4369

Maſchinen

Nähmaſchinen, beſte Mark. auf Kredit. Anz. 20, wöch. 3. Mk. Ang. b. Müller, B., Oberdörnen 45, III†

Elektr. Motor-Waſchmaſchine,
vorzüglich. Fabrikat, billig zu verk., evtl. Ratenzahlung. +
Schaefert, Barmen, [illegible]ſtr. 25.
Waſchmaſchinenfabr.

Muſik-Inſtrumente

Miet-Harmonium
[illegible]

Einige gebrauchte
Flügel 127b
preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Inſtrumente vorhand.
IBACH,
Barm., Neuerweg 40

Einige Mietpianos
ſowie 1356
gebr. Inſtrumente
ſehr vorteilhaft
Sprechapparate Schallplatten.
Pianohaus
Guſtav Weiſchet
Elb., Königſtraße 23
[illegible]

Fahrzeuge

Neu. gebr. H.- u. D.-Fahrrad [illegible] 16725
[illegible]

Damen- u. Herren-Rad, •
fabrikneu, preisw. zu vk. Thomas, Bohwinkel, Jägerſtr. 19 I.

Gebr. H.- u. Damen-Fahrrad f. prsw. Herzog, E., Bötel 38, II•

Gebr. D.- u. Herr.-Fahrrad ſehr bill. E., Nordſtr. 25, pt. 16724

Mehr. gebr. Flachw. v. 15—60 Ztr., Kippkarr. u. ſcht. Kaſtenw. z. v. Holthaus, U.-B., Haſpelerſtr. 13a. •

Flachwagen, 15—18 u. 70—80 Ztr. trag., zu verk. Elbf., Gerberſtraße 10. •

1 Lieferwagen,
20/50 PS, billig zu verk. Ang. u. E 9617 an Geſchſt. [illegible] •

Neue Auto-Geſellenwagen, Kaſtenwagen zu verk. Angeb. unt. B 226 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Gebrauchte Kinderwagen [illegible] zu [illegible] E., Kaiſer-Wilh.-Allee 13. •

G. erh. S.- u. L.-Kd.-W. b. E., Gartenſt 60, II. r•

Gut erh. Kinderwag. zu verk. Kraft, Elbf., Ronsdorferſtr. 11, II. •

• F. n. Kd.-Sitz- u. Liegewag. b. Engelhardt, E., Krappſtr. 8a.

Vermiſchte

2 n. Anzüge, blau u. ſchwz., zu verk. E., Schreinerſt. 14, II•

Abbruch.
Fenſter, Türen, Treppenſtufen, Holztreppen, Bauholz, Flurplatten billig zu vk. Näheres Barmen, Prinzenſtraße 5. • [illegible] aus Elbf.-Sonnborn, Telephon 2935.

Wäſche direkt ab Fabrik an Private!
zu Original-Fabrikpreiſen!
1a Bettwäſche-Garnitur, 6teil.: 2 Kiſſen m. eleg. Hohls., 2 Bezüge m. eleg. Hohls. 130/200, 2 Kiſſen glatt 80/80 cm } komplett f. 2 Bett. 18.75
Dieſelbe Garnitur m. Hohlſaum u. Stickerei 19.75
Oberhemd Ia Perk., m. dopp. Bruſt u. Krag. 3.95
Ia Zefir, m. dopp. Bruſt u. Krag. 4.95
Anfertigung kompletter Ausſteuern und allen Extragrößen in Herren- u. Damenwäſche zu Fabrikpreiſen.
Wäſchefabr. Paul Bruhn, Elb., Bachſtr. 81, I.
gegenüber der Albrechtſtraße.

5000
Ia 1 Zenter Kartoffel-Säcke
(geſunde helle Laplata) geſchloſſen oder in Teilpoſten abzugeben. — Sie kaufen heute erheblich billiger als im Spätherbſt. Conrad, Elb., Färberſtr. 21, Tel. 7036 u. 2615

Radio-
Apparate, Einzelteile, Batterien, Röhren
billig bei •
Nobisch, Burgſtraße, Elberfeld.

Jagdgewehre.
Drilling (S. & S. S.), G. 12, 9,3×72, mit Diop. [illegible], Doppelflinte, [illegible] Kal. 12, b. G. [illegible] u. [illegible] verk. Näh. [illegible] [illegible] e484

2 gebr. 2ſp. Geſchirre und 1 Gardinenwagen zu verkaufen. — Barmen, Oberdörnerſtr. 62a. +

Tiermarkt

Erſtkl. 4½j. brauner
belg. Wallach
(mittelſchwer) preiswert abzugeben. •
O. Oelelshofen, Wülfrath, Gut Garmenhaus, Teleph. 79

Goldfiſche •
Glas-Aquarien
Papageien
Prachtfinken
Kanarienſänger
Vogelbauer
Ia Vogelfutter
[illegible]

Jagdhund, Weimaraner Hündin, bill., Farbe, f. gsb., ſteht Hühn. gut vor, gut. Apporteur, vorzügl. Appell, geg. b. Geb. z. vk. W. Bertholdt, Bohwinkel, Wieſenſtr. 9•

6 ſchwarze Hühner z. verk. Windgaſſen, E., Seilerſtr. 11. •

Drei 2 Mon. alte, ſch. dtſch. Schäferhunde bill. Ronsdorf, Monſchauſt. 26 X 394. 1481

Beſorge leichte Fuhren für nachmittags bill. Ang. E 9713 Geſch. •

Wanzen mit Bru[illegible]
Ganz neues Verfahren! [illegible] vertilgt radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstr. 95. Tel. [illegible]

PELZE!

Gute Qualitäten zu billigen Preisen! Einige Beispiele: Beides sind in unserem Angebot vereint.

Echte Füchse	von	14.00	Sealschal	von	42.00
Am. Opossum-Kragen	von	36.00	Echte graue Wölfe	von	86.00

Reichhaltige Auswahl in Jacken und Mänteln sowie Besatzfellen. — Umarbeitungen gut und billig. — Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Sport-Rundſchau

Nr. 203 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Dienstag, 31. Auguſt

19. Deutſcher Turnertag in Bremen

Aus den Verhandlungen des 19. Deutſchen Turnertages, der unter zahlreicher Beteiligung in Bremen abgehalten wurde, tragen wir unſerem geſtrigen Bericht noch folgendes nach: Den Verhandlungen ging in den oberen Räumen des Bremer Rathauſes eine feierliche Begrüßung der Abgeordneten durch den Bremer Senat vorauf. Der Antrag des Kreiſes Sachſen, den Vorſtand von 5 auf 7 zu erweitern, wurde nicht angenommen, da die für eine Satzungsänderung notwendige Dreifünftel-Stimmenmehrheit nicht vorhanden war. Die zur Frage des Deutſchen Reichsausſchuſſes gefaßte Entſchließung haben wir bereits am Samstag mitgeteilt. Inzwiſchen hat der Vorſitzende des Deutſchen Reichsausſchuſſes für Leibesübungen, Staatsſekretär a. D. Lewald in einem Telegramm die Annahme der gemeinſamen Vereinbarung freudig begrüßt und der Erwartung eines weiteren Aufſtieges deutſcher Turn- und Sportbewegung durch die neue Gemeinſchaft Ausdruck gegeben. Damit dürfte die Begründung der Arbeitsgemeinſchaft zwiſchen Deutſchem Reichsausſchuß und Deutſcher Turnerſchaft geſichert ſein, und es iſt daher zu erwarten, daß nach weiteren Verhandlungen und einigen Ergänzungen der endgültige Abſchluß erfolgen wird. Der Antrag, die Kreiſe zu einem Beitrag für die Deutſche Lebensrettungs-Geſellſchaft zu zwingen, wurde abgelehnt, da die DT. ihre Unterſtützung an die DLRG. von 300 Mark auf 5000 Mark erhöht und damit ſelbſt die tatkräftigſte Förderung der Bewegung der DLRG. eingeleitet hat. Der Haushaltsplan ſieht eine Ausgabe von 1 150 000 Mark vor. Auf die Mitglieder über 14 Jahre verteilt, ergibt dies einen Beitrag von 45 Pfg. je Kopf. Der Haushaltsplan als Ganzes, ſowie die Höhe des Beitrages, wurden angenommen. Der Antrag, den nächſten Turntag erſt im Jahre 1929 abzuhalten, weil im Jahre 1928 das deutſche Turnfeſt in Köln ſtattfindet, wurde angenommen. An Stelle des 2. Vorſitzenden, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Partſch, Breslau, und des 3. Vorſitzenden, Prof. Lachenmaier, Stuttgart, und des Oberturnwarts Arno Kunath, Bremen, welche zu Ehrenmitgliedern des Hauptausſchuſſes der D. T. gewählt wurden, wurden Edmund Dr Neuendorff, Direktor der Pr.-Hochſchule f. Leibesübung, der bisherige Jugendwart der D. T., Staatsminiſter a. D. Dominikus, Berlin-Schöneberg, und Studienrat Max Schwarze, Dresden, der bisherige Männerturnwart der D. T., gewählt. In einer Entſchließung wurde ſchärfſter Einſpruch gegen die Abſicht des preußiſchen Landtages und des preußiſchen Kultusminiſteriums erhoben, die Ausbildung der Turnlehrerinnen räumlich von der Ausbildung der männlichen Lehrkräfte zu trennen, wobei auch die ſchwere Gefahr der inneren Abſonderung zugunſten neuzeitlicher rhythmiſcher Syſteme beſteht, deren erzieheriſcher Wert mehr als fraglich iſt.

An die deutſch-amerikaniſchen Turnbrüder, mit denen gelegentlich des Beſuches der Amerika-Riege der D. T. die alte Freundſchaft erneuert wurde, wurde das nachfolgende Telegramm abgeſandt: „Die hier zum Deutſchen Turntag verſammelten 390 Abgeordneten aller deutſchen Turnkreiſe ſprechen unſeren deutſchen Turnbrüdern in Amerika für die mannhafte Erklärung ihres Vorſitzenden, Turnbruders Seibel, in der Kriegsſchuldfrage aufrichtigen Dank aus. Deutſche Turnerſchaft.“

Als nächſten Verhandlungsort beſtimmte der Turntag Stuttgart.

Vor Eintritt in die Samstagsverhandlungen hatte der Männerturnwart der D. T., Studienrat Max Schwarze-Dresden, einen Vortrag über „Form und Geiſt“ gehalten. Freitag abend fand eine Ehrung für den Oberturnwart der D. T., Kunath, ſtatt, der von ſeinem Poſten, den er ſeit 1919 inne hatte, zurückgetreten iſt.

Fußball

V. f. R. Union I — Polizeiſportverein Elberfeld-Barmen I 7:1 (2:0).

Nach kaum zwei Minuten Spielzeit kann Union gleich durch das erſte Tor in Führung gehen. Bis zur Halbzeit entwickelt ſich weiter ein ausgeglichener Kampf, bei dem Union noch einmal erfolgreich iſt. Auch in der zweiten Halbzeit zeigt Union durch gewandtere und ſchnellere Spielweiſe eine ſtarke Ueberlegenheit, die durch weitere fünf Tore zum Ausdruck kommt. Der Polizeiſportverein konnte ſeinen verdienten Ehrentreffer anbringen.

Velberter Fußball-Cl. — Alemannia Vohwinkel 4:1.

Velbert trat mit 6 Mann Erſatz an. V. F. C. ging ſofort nach Anfang in Führung. Bald darauf machte Vohwinkel das erſte Tor, nach 10 Minuten zog Velbert durch einen Elfmeter gleich. In der zweiten Spielhälfte konnten die Velberter noch dreimal einſenden. Die gut durchgeführten Gegenangriffe der Vohwinkeler Mannſchaft zerbrachen an der vorzüglich arbeitenden Velberter Verteidigung.

Raſenſport Boruſſia Velbert — Spiel-Verein Langenberg 1:1.

Beide Mannſchaften lieferten ein ausgeglichenes, ebenbürtiges Spiel, allerdings fehlte dem Sturm der nötige Schneid, ſonſt wären wohl mehr Tore erzielt worden. Die Langenberger errangen nach 20 Minuten das erſte Tor. Erſt in der zweiten Halbzeit vermochten die Boruſſen den Ausgleich zu ſchaffen. Die beiderſeitigen Anſtrengungen, das Siegtor zu treten, blieben bis zum Schlußpfiff erfolglos.

Sp.- u. B.-V. Velbert — V. f. C. 02 Velbert 2:1.

Das ſeit langem erwartete Treffen der beiden Ortsrivalen fand endlich am Samstag nachmittag ſtatt und ging unter den Augen einer zahlreichen Zuſchauermenge vor ſich. Bald ſchon zeigte ſich eine leichte Ueberlegenheit des B. V., der kurz hintereinander zwei Tore erzielte. Dann ging auch V. f. C. aus ſich heraus und errang in der zweiten Halbzeit das Ehrentor. Beide Mannſchaften waren beſtrebt, den Erfolg an ihre Farben zu heften. Der Sieg des B. V. war verdient.

Cronenberger Ballſpielverein — Elberfelder Ballſpielverein 07 1:1 (0:0).

Elberfeld weilte zum Rückſpiel in Cronenberg. Auf dem zum Teil mit hohem Gras bewachſenen Spielfeld entwickelte ſich ein ſchnelles Spiel, das Elberfeld infolge beſſerer Zuſammenarbeit leicht überlegen geſtaltet. Nach der Pauſe drängt Cronenberg ſtark, konnte aber nicht verhindern, daß Elberfeld nach gut eingeleitetem Angriff in Führung geht. Cronenberg erzielt erſt kurz vor Schluß durch Handelfmeter den verdienten Ausgleich.

Schwimmen

Beim nationalen Schwimmfeſt in Frankfurt a. M. wurde Horſt vom S. S. C. Poſeidon-Elberfeld im Junior-Seitenſchwimmen über 100 Meter Erſter in 1:20 Min.

Leichtathletik

Houben-Körnig und Dieckmann nach Frankreich eingeladen.

Der franzöſiſche Leichtathletikverband hat der Deutſchen Sportbehörde für Leichtathletik eine Einladung des Pariſer Vereins Stade Français für Houben, Körnig und Dieckmann zu den am 19. September vom Stade Français im Stadion von Colombes in Vorbereitung befindlichen Wettkämpfen übermittelt.

Pferderennen

Rennen zu Krefeld.

Für die Mittwoch-Rennen ſtehen ſehr gute ſportliche Ereigniſſe in Ausſicht, die allem Anſcheine nach den Sonntag noch übertreffen werden. Beim zweiten Rennungstermin iſt die Startberechtigung für 136 Pferde gewahrt geblieben. Es iſt mit äußerſt ſtarken Feldern zu rechnen. Das Programm ſieht 5 Flachrennen und 2 Jagdrennen vor, darunter 3 Ausgleiche. Die Preishöhe beträgt 27 500 Mark, alſo faſt die gleiche wie am Sonntag. Die Rennen beginnen ebenfalls um 2½ Uhr.

Strommeiſter Vierkötter bezwingt den Kanal!

Eine neue deutſche Sporttat.

Gertrud Ederles Rekord um 1,58 Stunden unterboten: 12,42 — 14,40 Stunden.

GA Dover, 30. Aug. (Eigener Drahtb.) Zum achten Male insgeſamt iſt der Kanal jetzt bezwungen worden: zum erſten Male vor 51 Jahren durch den Engländer Stuart Webb, zum vorletzten Male durch die Amerikanerin Frau Carſon vor wenigen Tagen. Die beſte Zeit hatte bisher die deutſch-amerikaniſche Berufsſchwimmerin Gertrud Ederle mit 14:40 Stunden erreicht. Keinem der Kanalſieger iſt es beim erſten Verſuch gelungen, den Aermelkanal zu durchqueren. Es iſt leicht erklärlich, daß der Ehrgeiz der Schwimmer dahin ging, die Leiſtung der Gertrud Ederle zu verbeſſern. Eine engliſche Zeitung hatte ſogar eine Prämie von 1000 Pfund (20 000 Mark) für den Schwimmer oder die Schwimmerin ausgeſetzt, die die Zeit der Ederle zu verbeſſern imſtande ſei. Dieſe Prämie iſt nun fällig.

Zum erſten Male hat ein Deutſcher die große Prüfung erfolgreich beendet.

Ernſt Vierkötter vom S. C. Poſeidon (Köln) unternahm bereits vor acht Tagen einen Verſuch, den er aber nach 8½ Stunden durch das Verſchulden des Kapitäns ſeines Begleitdampfers France, der in den engliſchen Gewäſſern nicht Beſcheid wußte und vor einem leichten Nebel kapitulierte, aufgeben mußte. Die Umrechnung der damaligen Zeit ergab, daß Vierkötter, wenn er hätte weiter ſchwimmen können, die engliſche Küſte zwiſchen 11½ bis 12½ Stunden erreicht hätte. Er ſchwamm einen Stundendurchſchnitt von fünf Kilometer und war am Ende ſeines erſten Verſuches noch vollkommen friſch. Dieſe Zeit hat Vierkötter bei ſeinem zweiten Verſuch ungefähr eingehalten.

Ernſt Vierkötter ſtartete in der Nacht zum Montag unter den günſtigſten Witterungsverhältniſſen wiederum vom Cap Gris Nez, betreut von ſeinem Trainer Barenchée. Um 9.30 Uhr ging der Kölner ins Waſſer und zog dann in ſeinem bekannten Sechſerſchlag davon. Ohne Zwiſchenfall legte er Kilometer um Kilometer zurück und landete mit der Flut am Montagvormittag um 10,12 Uhr bei Langdon Stairs in der Nähe von Dover.

Er brauchte alſo für die Strecke 12:42 Stunden.

Damit hat er die bisherige Beſtzeit um 1,58 Stunden unterboten. Vierkötter, der einen völlig friſchen Eindruck machte, wurde bei ſeiner Landung mit rieſigem Jubel empfangen. Der Kölner, der als erſter Deutſcher ſich in die Liſte der Kanalſieger eingetragen hat, hat damit ſeine Schwimmſporterfolge gekrönt. Dem tapferen Poſeidoner war ja ſchon mancher Erfolg auf den langen Strecken beſchieden. So war er im Vorjahre noch Deutſcher Strommeiſter und hätte den Titel auch in dieſem Jahre wieder davongetragen, wenn er nicht bereits zum Training an der franzöſiſchen Küſte geweilt hätte. In dieſem Jahre holte er ſich noch ungefährdet die große Prüfung der Reichshauptſtadt „Quer durch Berlin“ und war auch für ſeinen Verein, den S. C. Poſeidon, auf den verſchiedenſten Schwimmfeſten mit großem Erfolge tätig.

Vierkötters ſchwierige Landung.

TU London, 31. Aug. (Funkſpruch.) Etwa 200 Meter vor dem Ziel hatte Vierkötter mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da Ebbe einſetzte. Als der Schwimmer — ſo berichtet der Korporal Long von den an der Küſte ſtationierten Füſilieren — ſich der Küſte näherten, war das Waſſer ſehr niedrig, und überall waren Felſen unter dem Waſſerſpiegel ſichtbar. Unglücklicherweiſe geriet Vierkötter auf dieſe Felſen und zog ſich ſcharfe Schnittwunden, beſonders an den Füßen zu. Nachdem der Schwimmer von den Wellen mehrere Male zurückgeworfen worden war, gelang es ihm ſchließlich, auf Händen und Knien mehrere Meter nach der Küſte zu kriechen. Man gab ihm etwas Rum zu trinken und einige rohe Eier. Als er ſich etwas erholt hatte, verlangte er eine Zigarette, die er auf dem Rücken an der Küſte liegend, zufrieden rauchte.

*

Erich Vierkötter hat mit ſeiner glänzenden Leiſtung erneut ſeinem Vaterlande in der Welt und nicht nur in der ſportlichen Welt Achtung und Bewunderung verſchafft. Sein Name wird in der Geſchichte der Kanaldurchquerung fortleben, der Ehrgeiz einer Welt wird es ſein, die Leiſtung, die ein Deutſcher geſchafft hat, zu verbeſſern.

*

Die Rückkehr nach Calais.

Paris, 30. Aug. Vierkötter iſt an Bord ſeines Begleitſchiffes in Calais eingetroffen, wo die Vertreter der ſtädtiſchen Behörden ihre Glückwünſche darbrachten und einen Blumenſtrauß überreichten. Vierkötter wurde im Hauſe eines Sportfreundes in Anweſenheit zahlreicher anderer Sportleute bewirtet. Er begab ſich dann in einem Auto nach Sangatte, wo er Wohnung genommen hat.

Gertrud Ederle an Vierkötter.

Neuyork, 30. Aug. (Drahtb.) Gertrud Ederle hat an Ernſt Vierkötter folgendes Telegramm gerichtet:

> „Glückwünſche für Ihre große Schwimmleiſtung. Ich hoffe, ich kann mich im nächſten Sommer im Schwimmen über den Kanal mit Ihnen meſſen, um den Rekord meinem Geſchlecht und meinem Lande zurückzugewinnen. Alles Gute.“

Gertrud Ederles Vater erklärte: „Es iſt eine wundervolle Leiſtung, und Vierkötter verdient viel Anerkennung. Es iſt eine ſchnelle Zeit. Ich bin durchaus nicht eiferſüchtig auf ihn, er iſt ein Mann.“

Die engliſche Preſſe zu Vierkötters Rekord.

Die Ankunft an der Küſte.

WTB London, 30. Aug. (Drahtb.) Die Nachricht, daß der deutſche Schwimmer Vierkötter den Kanal in 12,42 Stunden durchſchwommen und damit alle bisherigen Rekorde gedrückt hat, erregte überall größtes Aufſehen. Die Zeitungen verkünden in Fettdruck die hervorragende Leiſtung. Die Ueberraſchung der Oeffentlichkeit über den Erfolg iſt um ſo größer, als Vierkötters Name hier unbekannt war. Die Blätter betonen jedoch, daß der Deutſche in ſeiner Heimat bereits zahlreiche hervorragende Leiſtungen vollbracht hat. Der Sieg des deutſchen Schwimmers über alle ſeine Vorgänger wird um ſo höher bewertet, als die Verhältniſſe zum Schluß der Strecke wegen dichten Nebels und bewegter See ſehr ungünſtig waren.

Ein Berichterſtatter aus Dover meldet, obgleich ſcharfer Auslug nach dem Deutſchen gehalten wurde, konnte man wegen des ſtarken Nebels, der den Kanal verhüllte, nichts von Vierkötter ſehen. Plötzlich wurde jedoch das franzöſiſche Begleitboot geſichtet, und ein Motorboot fuhr ihm entgegen. Kurz darauf landete Vierkötter an der Küſte bei dem Langdon Stair öſtlich Dover. Vierkötter war wenig ermüdet und begab ſich kurz nach ſeiner Landung in einem kleinen Boot nach ſeinem Begleitſchiff, das wieder nach Boulogne zurückkehrte.

Hier herrſcht allgemeines Bedauern darüber, daß der deutſche Schwimmer ſo raſch wieder nach Frankreich zurückkehrte. Die deutſche Botſchaft hat telegraphiſch ihre Glückwünſche ausgeſprochen.

14b
Barmen, Mittelſtraße 8.

Sonne bleibt Sonne …

Wir ſind gewandert ein halb Jahrhundert bald,
Und immer ſteht noch im Laub der Sommerwald,
Und immer ſchwebt noch der Vögel Lied
in der Luft
Und goldene Sonne, milder Blumenduft.
Nun wartet ein Weg, und du ſchreiteſt verträumt
Den neuen Pfad, vom raunenden Wald umſäumt,
Und grübelſt, ob an des Weges grünem End'
Das Sonnengold oder das Abendrot ſtänd'.
Freund, grüble nicht, hebe den ſchimmernden
Blick,
Sieh, die Sonne predigt dein eigen Geſchick.
Ob ſie im Morgenglanz ſtrahlt, im Abendrot,
Sonne bleibt Sonne, ſolange ſie loht.
Winke ihr zu und grüß ſie mit Mund und Hand.
Schau auf den Pfad — ſchon zeigt er heimatlich
Land!
Hauch in die Luft — ſie zittert vom Liederklang,
Weil aus dem Herzen dir neuer Quell entſprang'
Atme die Düfte — das iſt der Jugend Duft,
Und kein Strom iſt ſo breit, ſo tief keine Kluft,
Daß er nicht zu dir dräng' und dich ganz umſpänn',
Daß er der alten Kraft nicht neue gewänn'!
Freund, drum ſteh' ich auch heute auf demſelben
Pfad,
Wie ich ſo oft geſtanden, wenn du genaht,
Fülle zwei Kelche mit unſerer Jugend Wein,
Spreche dazu: Dieſer Wein ſoll ewig ſein.
Trinke ihn aus! Wir tranken ihn oft und gern,
Und aus dem Wein die göttliche Weisheit lern':
„Sonne bleibt Sonne, vom Anfang bis zur Ruh,
Jugend bleibt Jugend … !“
Freund, ſo trink ich dir zu.

Rudolf Herzog.

Das kleine Entzücken.

Eine Hölty-Romanze zum 1. September 1776.

Von Carl Ferdinands.

Der Herr Konrektor von Einem ſtand in der guten Stube ſeines mit altertümlichen Holzſchnitzereien verzierten Hauſes in Hannoverſch-Münden und ſchwamm in Wonne. Denn vor ihm auf dem geblümten Kattunkanapee ſaßen Johann Heinrich Voß und Chriſtoph Hölty, die beiden berühmten Dichterjünglinge des Göttinger Hainbundes, und er glaubte, daß ſie wegen ſeiner Dichtungen gekommen ſeien. Hätte er geahnt, daß einer von beiden noch heute auf dem Wege zum anderen geſagt hatte, der gute Konrektor verzapfe einen guten Wein, aber ſchlechte Verſe, dann wäre er nicht ganz ſo eilig geweſen, den Folianten mit ſeinen lyriſchen Stücken herbeizuſchleppen. „Ja“, antwortete der andere der Dichterſtudenten, „aber ſeine Lotte, das kleine Entzücken, iſt noch tauſendmal beſſer und ſchöner als ſein Wein!“

Wer Augen hatte, der mußte das auch ſehen, als die Tür aufging und die Achtzehnjährige, blühend, behend, ſchmiegſam, mit einem Stumpfnäschen, einem glatten, grauen Hauskleid, das auf den Reifrock verzichtete, warmen blauen Blicken, feſten, an Arbeit gewöhnten, ſchönen Händen und brennendroten Lippen. Sie konnte den Klopſtock halb auswendig, und in ganz Göttingen war niemand, der ſo zärtlich und ahnungsvoll von Liedern, Mondſchein und Liebe reden konnte. Deshalb war ſie auch die heimliche Muſe des Hains und von all den wackeren Jünglingen gleich einem Engel verehrt, was ihrer friſchen Natürlichkeit aber keinerlei Abbruch tat.

Sie ſtellte, während der Vater ein blutdürſtiges Vivat eigener Schlachtung vortrug, den Krug mit Landwein auf den Tiſch, Becher dazu und warf, ehe ſie ſich nach der Küche wandte, um das Abendbrot herzurichten, einen ſchnellen Blick auf den Jüngeren, der ihr noch nicht bekannt war, auf Hölty. Sie ſtellte feſt: hoch und knochig von Wuchs, breitſchultrig, aber ſchlaff nach vorne gebückt, unbehilflich, wie träge und ſchläfrig. Gelbblaß von Angeſicht, von Pockennarben entſtellt, die ſogar ſeine Stirn gezeichnet hatten, die hohe, ſchöne Stirn, auf der Geiſt und Liebenswürdigkeit wohnten. Blaßblaue Augen, die all ſeine Ungeſtalt wieder vergeſſen ließen, Augen, die ſchalkhaft-unbehilflich wie Jungenaugen in die Welt ſahen.

Das kleine Entzücken überraſchte ſich dabei, wie ſie, während ſie eigentlich den dunkel geräucherten Schinken ſchneiden ſollte, an dem geöffneten Fenſter lehnte und den aufgetürmten Wolken nachſchaute, die über die ſpitzen Dächer ruhig und menſchenfern in den klaren Abendhimmel wuchſen.

Am anderen Morgen, als Lotte den Tee brachte, ein Weilchen bei den Männern geſeſſen und dem jungen Voß ſowie ihrem Vater die langen Tonpfeifen angezündet hatte, mußte der Konrektor in die Schule. Da wurde bis Mittag gekalbert, Voß ſaß am Klavier und ſang ein Lied, wofür er durch einen harmloſen Kuß belohnt wurde, Hölty mußte zum Jubel der beiden anderen eine ganze Pfeife Tabak rauchen und bekam dafür auch einen Kuß.

Nachmittags wanderte man in den Reinhardtswald, der im ſchmerzhaften Rot ſeiner herbſtlichen Buchen flammte. Voß mit dem Konrektor voran, Lotte und Hölty folgend. Der Dichter war hingeriſſen, er war ſo ganz ergriffen von dieſem natürlich-heiteren, friſchen Mädchenweſen, das da an ſeiner Seite ſchritt, daß er oft den Faden des Geſprächs verlor und nur immer wieder den einen Gedanken faſſen konnte: dies ſonnenfröhliche Geſchöpf einmal wirklich küſſen zu dürfen, wie der Bräutigam ſeine Braut küßt, nicht oberflächlich und ſpieleriſch, wie heute früh für die widerwillig verſchlungene Pfeife Tabak. Und es ſchien ihm, als ob das kleine Entzücken, da es von ſeinen Elegien und Liedern ſprach, einen ganz anderen, zärtlichen Liebeston fände, als wie, wenn ſie mit dem Genoſſen ſpreche.

Schon hatte er herzklopfend ihre Hand ein paarmal ergriffen, ohne daß ſie ihm wehrte, ſchon hatte er, als der Aufſtieg über grobe Steine gar zu ſteil ging, ihren runden Arm umſpannt und ihr geholfen, obwohl er fühlte, daß ſie eher ihm helfen könne, dem der Bergweg den Atem keuchend aus der wunden Bruſt trieb.

Beſorgt bemerkte es Lotte, wählte einen guten Ruheſitz und bat ihn, ſich etwas zu erholen. Ihn einladend, ſaß ſie nieder. Da wurde der unbehilfliche Mund beredt, der Dichter Chriſtoph Hölty ſprach, ſang der holden Tochter des Konrektors von ſeiner Liebe, mit überſtürzten Worten bettelte er, mit zitternden Händen preßte er ihre Hände und drückte endlich ſeinen Kopf an ihr rundes Knie.

Sanft hob ſie ihn auf, ſah ihn lächelnd, mit tränenden Augen an und ſagte langſam: „Hölty, Hölty, kommen Sie zu ſich, ich bin … niemand weiß es, ſelbſt mein Vater nicht … einem guten Manne verſprochen!“

Da weinte der junge Dichter im Mooſe, bis ihn ein Huſtenanfall faſt erſtickte. Die junge Schöne aber, über ihn gebeugt, ſprach ihm leiſe zu, was keiner, nur er verſtand, ſo daß er, als er an ihrer Seite wieder zu den beiden Vorausgegangenen ſtieß, ein tiefbeglücktes Gefühl hatte, als hätte er ihre Lippen wirklich als Bräutigam geküßt.

Und ſo trennte er ſich von dem kleinen Entzücken.

Im Oktober des Jahres 1876, als Lotte dunkel bewegt vom Tode des jungen Dichters, ihres Hölty, gehört hatte, empfing ſie einen Briefumſchlag von der hannoverſchen Poſt, deſſen Aufſchrift noch, wie ſie gleich bemerkte, von der Hand des Verſtorbenen geſchrieben war. Bleich erbrach ſie den Brief und fand nur die Strophen einer Ode darin, die Hölty, als er krank war und ſich ſterbensmatt fühlte, wohl für ſie geſchrieben hatte. „Auftrag“ hieß das Gedicht:

Ihr Freunde, hänget, wenn ich geſtorben bin,
Die kleine Harfe hinter dem Altar auf,
Wo an der Wand die Totenkränze
Manches verſtorbenen Mädchens ſchimmern.

Der Küſter zeigt dann freundlich dem Reiſenden
Die kleine Harfe, rauſcht mit dem roten Band,
Das, an der Harfe feſtgeſchlungen,
Unter den goldenen Saiten flattert.

Oft, ſagt er ſtaunend, tönen im Abendrot
Von ſelbſt die Saiten, leiſe wie Bienenton.
Die Kinder, auf dem Kirchhof ſpielend,
Hörten's und ſah'n, wie die Kränze bebten.

Da erſt wußte das kleine Entzücken, wie ihr's wirklich ums Herz war, ſie ließ alles ſtehen und liegen, ſuchte im Rheinhardtswalde die Stelle, wo Hölty ihr ſeine Liebe geſtanden, und weinte ſich ſatt.

Der falſche Afrikaforſcher.

Der „Zwang zur Lüge“.

Die Kriminalpolizei verhaftete in Eiſenach den angeblichen Afrikaforſcher Geißler wegen Betruges und unbefugter Führung der Doktorwürde. Geißler, der erſt 20 Jahre alt iſt, hat es verſtanden, die Oeffentlichkeit in faſt beiſpielloſer Weiſe zu täuſchen. Er hat die Behauptung aufgeſtellt, daß er Mohammedaner ſei, und daß er bis vor einigen Monaten in Aegypten und im Sudan gelebt habe. Er will an mehreren Univerſitäten ſtudiert haben und außerdem als wiſſenſchaftlicher Aſſiſtent an mehreren Forſchungsexpeditionen teilgenommen haben. Ueber ſeine „wiſſenſchaftlichen Forſchungen“ hat er auch öffentliche Vorträge in Eiſenach gehalten. Die Polizei hat feſtgeſtellt, daß die Behauptungen des Herrn Doktors unwahr ſind. Auch die Doktorwürde beſitzt Geißler nicht. Geißler will unter einem krankhaften unwiderſtehlichen Zwang zur Lüge gehandelt haben.

Keine Erlöſungstat, ſondern Mord.

Vor einigen Wochen wurde im Hauptbahnhof Frankfurt a. M. die aus der Nähe von Gelnhauſen ſtammende Marie Kleßgieß von dem 22jährigen Graveur Hanſchmann aus Leipzig ermordet. Der Täter behauptete, daß er die Kleßgieß wegen eines unheilbaren Lungenleidens auf ihren ausdrücklichen Wunſch erſchoſſen habe. Im Laufe der Vorunterſuchung wurde ihm ein Gutachten einer Lungenheilſtätte vorgehalten, in der ſich das Mädchen zuletzt aufgehalten hatte, aus dem hervorgeht, daß die Kleßgieß ſich auf dem Wege der endgültigen Heilung befand. Darauf gab Hanſchmann zu, einen überlegten Mord ausgeführt zu haben. Die Staatsanwaltſchaft hat gegen ihn Anklage wegen Mordes erhoben.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

1.15—2.30 nachm.: Bellini — Donizetti — Roſſini. Konzert d. Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellm. Rebe.
4.00—5.30 nachm.: Kinder-Theater: „Rumpelſtilzchen“, ein Märchen für Groß und Klein.
5.30—6.40 nachm.: Eine muſikaliſche Teeſtunde. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter M. Alter.
7.10—7.40 abends: Autoren-Stunde. Karl Heinz Runeck, Langenberg, lieſt aus eigenen Werken.
8.00—8.30 abends: Die Erziehung des Kindes zur Muſik. Vortrag von H. M. Gärtner, Voerde.
8.30—9.00 abends: Streifzüge durch unſere niederrheiniſche Heimat. Vortrag von Hugo Otto, Mörs.
9.00—10.00 abends: Richard Strauß, Liederabend. Ludw. Matern, Konzertſänger in Düſſeldorf. Am Flügel: Joſ. Kiers. (Uebertrag. aus dem Senderaum der Geſolei.)
10.00—11.00 abends: Tanz-Muſik der Weſag-Band.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld. Anſchl.: Bücherfunk.
4.00—4.45 nachm.: Luiſe Stoll ſpricht zum 150. Todestage Höltys Gedichte.
4.50—6.00 nachm.: Romanzen aus Tiecks Magelone, geſungen von Charlotte Schroeder (Sopran).
6.30—7.00: Probleme neuzeitlicher Kunſterziehung: 1. Vortr.: Der Staat u. die Kunſt, v. Dr. Krug-Münſter.
7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00 abends: Landwirtſchaftliche Arbeiten im September von Oekonomierat Dr. Gerland, Münſter.
8.30—9.30 abends: Klavierkonzert von Graf von Bethedien, Osnabrück.
9.30 abends: Die Walzer Joh. Strauß'. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Rebe.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30—5.30 nachm.: Märchenerzählungen u. Märchenmuſik.
5.30—6.30 nachm.: Muſikkränzchen.
6.30—7.00 abends: Sternſchau im September. Vortr. von Dr. H. H. Kritzinger.
7.00—7.30 abends: Bücherfunk: Das Rufen im Schacht, ein Notbuch von Walter Vollmer. Volksvereins-Verlag München-Gladbach.
7.30—7.40 abends: Wanderpläne durchs Sauerland.
8.00—8.30 abends: Dritte Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Thormählen-Dortmund: Röhren-Empfänger.
8.30 abends: Romantiſches Konzert des Funkorcheſters unter Leitung von Kapellmeiſter Th. Erpenbach.
Anſchließend bis 11.30 abends: Uebertragung des Konzertes a. d. Kaffee Corſo Dortmund (Mario Ziegler).

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Wann wird der Langenberger Sender fertig?

Der Rhein- und Ruhrſender ſoll nun verſchiedenen Zeitungsberichten nach erſt Ende Februar 1927 eröffnet werden. Vorgeſehen war bekanntlich Anfang November. Trotzdem Tauſende In- und Ausländer (beſonders die Deutſchen im Auslande) auf dieſen großen Sender warten, ſchreiten die Arbeiten nur ſehr langſam vorwärts. Sind nicht Arbeitsloſe genug da, denen dort einige Zeit zur Arbeit verholfen werden kann? Ich glaube auch nicht, daß es der Radiobranche angenehm ſein wird, daß eine ſolche Verzögerung ſtattfindet, wird doch jedenfalls durch den neuen Sender die ganze Branche belebt. Es wäre wohl angebracht, wenn die Poſtbehörde den Gerüchten die Spitze bieten würde und endlich veröffentlichte, wann der Sender offiziell eröffnet wird.

Einer für viele.

Naturheil-Methode Kneipp
Die weltberühmten [illegible]
Kneipp-Pillen
[illegible]
Abführmittel
[illegible]
[illegible]
6119

Was die
Erfahrenen gut befunden,
Wird Dir auch seinen Wert bekunden!

… bestätige ich Ihnen die Vorzüglichkeit der Qualität. Ein Urteil darüber habe ich schon lange, denn ich verbrauche in meiner Haushaltschule schon seit ca. 2 Jahren nur „Rama“ zum Kochen, Backen usw. Der butterähnliche Geschmack, die Ergiebigkeit haben mich „Rama“ allen anderen Margarinemarken vorziehen lassen. Ich lasse in der Kochschule alles Feingebäck mit „Rama“ bereiten, ja sogar der Versuch einer gutschmeckenden Buttercreme, die man sonst mit frischer Tafelbutter herstellt, damit zu machen, ist gelungen. —

E..... gez. [illegible] bei D..... [illegible]

Beim Einkauf von „Rama-Margarine butterfein“ erhält man umsonst abwechselnd von Woche zu Woche die Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder „Pips“, die [illegible]

Möbelmarkt

Eich. Herrenzimmer, Bücherschr., 160 cm, u. Schreibtisch, 395.– ℳ vom Broeke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 1668

Eich. Speisezimmer
kompl., mit 4 Lederstühlen z. Preise v. 550 Mark zu verk. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Herrenzimmer,
echt Eiche, 1,60 breit, komplett, für nur M. 475.– zu verk. 1106 Bachmann & Co., B., Karlstr. 31-33, neb. der Ruhmesh.

Küche,
160 Ztm. br., kpl., weit unter Preis. — R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20. *

Möbel
Durch große günstige Einkäufe bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft
Qualitäts-Möbel
zu ganz niedrigen Preisen z. liefern. Ueberzeugen Sie sich von meiner groß. Leistungsfähigkeit
Otto Vossen
Haupt-Geschäft: Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a
Gesundheitst. 4
Elberfeld, Grünstraße 16.

Schlafzimmer,
kompl., mit 3tür. Spiegelschrank von Mk. 320 an 1187
Reinhardt & Disdamb, Elbf., Kipdorf 69/71.

Bei Spiel und Sport
im Freien, auch bei grösseren und kleineren Touren, sollten Sie stets WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons bei sich haben. Ein kleines Päckchen lässt sich bequem überall unterbringen.

Sie beseitigen das Durstgefühl und wirken dauernd angenehm und erfrischend.

Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons.
G.F.3

Päckchen – 4 Stück – 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
KAU-BONBONS

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

N° 4711.

Kölnisch Wasser-Seife

Ein Bild der Schönheit und des Glücks

bietet Ingeborg an ihrem Vermählungstag. Aus Schleiern und Spitzen leuchtet holdselig ihr zartes Antlitz, dessen klare Schönheit alle Herzen gewinnt. Die dauernde Pflege mit "4711" Kölnisch Wasser-Seife verleiht jene bezaubernde Anmut und jenen bestrickenden Liebreiz, die den Gesamteindruck der Persönlichkeit entscheiden. Das Wesentliche der Körperpflege ist die Verwendung einer erquickenden, Schönheit spendenden Seife: der köstlichen "4711" Kölnisch Wasser-Seife.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold).

N° 4711. Kopfwasch-Pulver

Die Schönheit des Äußeren spricht vor allem aus wohlgepflegtem Haar. "4711" Kopfwasch-Pulver ermöglicht eine mühelose und gründliche Kopfwäsche und macht das Haar leicht und duftig, seidenweich und glänzend.

Strumpf-Tage

Reklamepreise
für meine
Qualitäts-Strümpfe.

Prima Kunstseide u. Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, in schwarz und braun . . . . Paar	75 Pf.
Mako- ähnliche kräftige Qualität, Doppelsohle in schwarz und farbig . . . . Paar	95 Pf.
Seidenflor Spezial-Qualität, hochwertige Ware, in vielen Farben, Doppelsohle und Hochferse . . Paar	1.45
Waschseide kräftige Qualität, Doppelsohle und Hochferse, Reklame-Preis . . . Paar	1.75
Waschseide der beliebte Strumpf f. die elegante Dame, Doppels. u. Hochf. i. Ries.-Farbsortiment, Paar 2.95,	2.45
Violetta mein beliebter Spez.-Strumpf in Seidenflor, besonders solide in schwarz und farbig . Paar	2.65

Herren-Socken

nur bewährte Qualitäten in Mako, plattierter Seide und Seidenflor, schicke karierte, gestreifte und Jacquardmuster.

Hauptpreislagen:

68 Pf. 1.15 1.45

Strauss
BARMEN MITTELSTR. 1-5

Dampf-Vulkanisier-Anstalt Central
[illegible]str. 60 **Elberfeld** Telephon 6777
Reparaturen an Reifen u. Schläuchen
werden schnell, sauber und preiswert ausgeführt.
Reifen aller Art: U. S. Royal, Goodyear & Czaika etc. preiswert

---

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetſten Tageszeitung des Bergiſch. Landes. — Probenummern und Koſtenanſchläge bereitwillig.

Dixin
Henkel's Seifenpulver

Wer es kennt gebraucht es gern!

Warum kann Ihnen Dr. Scholl helfen

1. Weil Dr. Scholl's Fußpflege-System für jeden besonderen Fußschmerz ein spezielles Heilmittel hat.

Weil Dr. Scholl's Fußpflege-System eine Anzahl verschiedenartiger Einlagen besitzt und jeweils die Wölbung stützt, die sich gesenkt hat.

Weil die Verabreichung der in Betracht kommenden Dr. Scholl-Einlagen erst nach sorgfältiger Fußuntersuchung erfolgt.

4. Weil die Dr. Scholl'schen Einlagen auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellt sind und außerdem jedem einzelnen Fuße genau angepaßt und mittels besonderer Maschine nach dem Fuße gestellt werden.

5. Weil der kranke Fuß ständig unter Beobachtung bleibt und die Dr. Scholl-Einlagen in regelmäßigen Abständen von 4 bis 6 Wochen kostenlos nach den inzwischen stattgefundenen Veränderungen des Fußes nachgestellt werden.

6. Weil die Dr. Scholl-Einlagen stark federn und somit dem Fuße die durch die Senkung verloren gegangene Elastizität wieder geben.

7. Weil das Dr. Scholl-System über Einlagen verfügt, die zwei oder drei gesenkte Wölbungen zur gleichen Zeit stützen, wodurch eine vollständige, und nicht nur teilweise, Hilfe gewährleistet ist.

8. Weil die Dr. Scholl-Einlagen in jedem beliebigen Schuh unsichtbar getragen werden können

9. Weil das Dr. Scholl Fußpflege-System neben den verschiedensten Einlagen auch besondere Heilmittel für Schwielen, Hühneraugen, Ballen enthält, die nach kurzer Zeit auch die hartnäckigsten Schmerzen beseitigen

Befragen Sie kostenlos den vom Dr. Scholl-Institut entsandten **Fußspezialist,** der Ihnen von Mittwoch, den 1. bis Samstag, den 4. September in meinem Geschäft zur Verfügung steht.

In meiner **ständigen** orthopädischen Spezial-Abteilung:
Dr. Diehl Stiefel und Schuhe für empfindliche u. kranke Füße.

Schuhhaus Friedr. Voss
Herzogstr. 2 Elberfeld Herzogstr. 2

Diesmal von Mittwoch den **1. September** bis Freitag **3. September**

jeden 1.-3.
Ultimotage

Diese billig. Verkaufstage dienen Werbezwecken, um weitesten Kreisen die Möglichkeit zu schaffen, wirkl. Qualitäts-Ware **zu besonders billigen Preisen** kaufen zu können.

Auf Teilzahlung!
bei 1/4 Anzahlung und 5 Monatsraten.

Eigene Fabrikation in Berlin, daher gut und billig.

Anzüge für Burschen 60.-, 50.-, 39.-, 22.-. Anzahlung . . . . Mark	10.-
Anzüge für Herren 72.-, 65.-, 57.-, Anzahlung . . . . Mark	15.-
Anzüge für Herren neuste Form, mod. Karos u. Streifen, in Gabard., Kammg. u. Twill, best. Ersatz f. Maßarb., 130.-, 110.-, 88.-, Anzahl. Mk.	25.-
Sport-Anzüge aus Cord-, Loden- u. Gabardine-Stoffen, mit 2 Hosen, Mk. 62.-, 51.-, 42.- . . . . Anzahlung Mark	20.-
Sport-Anzüge aus fein. Homespun-Stoff., gute, tragfäh. Qual., mit 2 Hosen, Mk. 75.-, 62.-, 51.-, Anzahlung Mk.	25.-
Breecheshosen 9.-, **Windjacken** 18.50, **Tennishosen** Sport, 12.50, Anzahlung Mk.	5.-

Gekaufte Waren werden gegen Ausweis sofort mitgegeben.

Spezialhaus für moderne Herren- und Burschen-Kleidung

Bergische Bekleidungs-Centrale
Elberfeld
Friedrichstr. 60, 1. Etage
(gegenüber dem Rathaus).

Samstags durchgehend geöffnet.

Auto-Reparaturen
erl. an Ort u. Stelle gewiſſenhaft u. preisw
R. Lubomierſky, Elberfeld
Vogelsauerſtraße 53.

Ziehung 17. u. 18. Septbr. 1926

Geld-Lotterie
für das Grenz- u. Auslandsdeutschtum.

6918 Gewinne u. 1 Prämie — Mark

150000

Hauptgewinne und Prämie — Mark

50000
25000
10000
usw.

Lose 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf.
5 Lose mit Porto u. Liste 16.50 M.
Überall zu haben sowie bei

Gust. Pfordte, Essen
Staatl. Lotterie-Einnehmer.
Postscheckkonto Essen 7884

Bei **Kropf** und dicken Hals nur **Akropin**
Sehr wirksam, ungiftig, ärztl. erprobt. Auch f. Kinder. Erhältl. in all. Einf. Apoth. [illegible]

Haus Hof und Garten

Nr. 203 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 31. Auguſt

Die Anlage des Erdbeerbeetes.

Es gibt nicht viele Früchte, die ſich ſo allgemeiner Beliebtheit bei jung und alt erfreuen, wie gerade die Erdbeeren.

Wer aber darauf angewieſen iſt, die Erdbeeren zu kaufen und ſie noch nie vom Strauch gegeſſen hat, der weiß gar nicht, wie köſtlich die am Strauch voll ausgereifte Beere ſchmeckt, denn zum Verkauf werden die Beeren ſchon vor der endgültigen Reife abgenommen, um überhaupt verſchickt werden zu können. Wohl dem, der ein Erdbeerbeet in ſeinem Garten hat und ſich die Früchte am Morgen taufriſch pflücken kann! Er bereitet nicht nur ſeinem Gaumen einen ausgezeichneten Genuß, ſondern fördert bei regelmäßigem täglichen Eſſen auch ungemein ſeine Geſundheit, beſonders wenn er ſie vor dem Frühſtück auf nüchternem Magen ißt. —

Jeder, der alſo über ein Stückchen Garten verfügt, lege ſich auch ein Erdbeerbeet an, was er am beſten jetzt im Auguſt tut. Kommt doch bei der Erdbeere noch der Vorteil hinzu, daß man ſchon im nächſten Frühjahr bereits eine Vollernte haben kann, was bei jeder anderen Obſtanlage ausgeſchloſſen iſt. Beſonders da, wo es ſich um Ausnutzung von Pachtland handelt, man alſo nicht weiß, ob ſich die Anpflanzung von Stachel-, Johannis- oder Himbeeren lohnen wird, iſt man mit der Erdbeere ausgezeichnet bedient.

Wie lege ich nun ein Erdbeerbeet an, das mir einen guten Ertrag ſichert. Man hört nämlich auch genug Klagen darüber, daß die Erdbeeren wohl reichlich Blätter, aber nur wenige Früchte bringen.

Man grabe ein 1,20 Meter breites Beet recht tief um. Da, wo der Boden auch auf zwei Spatenſtichtiefe noch Kulturboden iſt, gehe man ſo tief, ſonſt begnüge man ſich mit anderthalb Spatenſtichtiefe, denn es hat keinen Zweck, daß ſchlechter Boden nach oben befördert wird. Ein gewöhnlicher Spatenſtich iſt aber unbedingt zu wenig, das reichliche Wurzelſyſtem der Erdbeere würde ſich nicht genug ausbreiten können. Weiter ſpare man ja nicht mit verrottetem Dung oder nehme Kuhmiſt, wenn man ihn haben kann, der den Boden friſch erhält. Man muß bedenken, daß das Beet für 4 bis 5 Jahre zurecht gemacht wird. Nach dem Umgraben bedecke man das ganze Beet gleichmäßig mit einer Schicht verrotteten Miſtes zum Schutze gegen Austrocknung des Bodens. In Ermangelung eines ſolchen kann man auch Torfmull nehmen, doch düngt eine ſolche Torfdecke nicht, wie es verrotteter Miſt tut.

Auf ein ſolch zurecht gemachtes Beet bringt man nur zwei Reihen Erdbeeren im Abſtand von 60 Zentimeter. Die vielfach anempfohlene Entfernung von 40 Zentimeter, alſo drei Reihen auf ein Normalbeet von 1,20 Meter Breite, halte ich für entſchieden zu eng, beſonders wenn es ſich um ſtark wachſende Sorten handelt. Man ſetzt jetzt immer drei Pflanzen von je ſechs Zentimeter Abſtand zuſammen, die zu einem großen Buſch zuſammenwachſen. Auch der Abſtand innerhalb der Reihe muß mindeſtens 50—60 Zentimeter betragen. Man ſei hierin ja nicht ängſtlich mit dem Platze. Die Erdbeere lohnt die ihr gewährte Bewegungsfreiheit mit reichlicher Ernte. Bei zu enger Pflanzung kommt zu wenig Licht und Luft zur Erde, was Fruchtloſigkeit zur Folge hat.

Beim Pflanzen braucht man nicht ängſtlich zu ſein, falls von der aufgeſtreuten Düngerdecke etwas direkt an die Wurzeln kommen ſollte. Das Pflanzen ſelbſt darf man aber nie in der Mittagshitze vornehmen, ſondern es muß morgens oder abends geſchehen. Danach iſt gründlich zu gießen. Hat man Pflanzen nicht aus eigenen Kulturen nehmen können, ſondern ſie ſich ſchicken laſſen, ſo kann es vorkommen, daß ſie welk ankommen. Dann tut man gut, wenn man ſie ſich erſt, im Miſtbeetkaſten ausgepflanzt, erholen läßt, ehe man ſie auf die eigentlichen Erdbeerbeete bringt. Im Kaſten kann man ſie leichter vor der Sommerhitze ſchützen. Bei dem augenblicklichen Regenwetter würden ſie aber auch gleich ausgepflanzt werden können.

Die jetzt gepflanzten Erdbeeren wachſen gut an und kräftigen ſich bis zum Winter ſo weit, daß ſie im nächſten Jahre eine Vollernte bringen. Vor dem Winter iſt dann noch einmal eine Düngerdecke darüber zu legen, wobei allerdings darauf zu achten iſt, daß man ſie nicht vor dem Dezember gibt und dieſelbe da, wo ſie die Pflanzen bedeckt, im Frühjahr rechtzeitig wegnimmt. Beſſer als eine Dungdecke iſt noch Fichtenreiſig, welches aber nicht immer zu beſchaffen iſt.

Aber alle Mühe, die man ſich mit dem Beet gibt, nützt nichts, wenn man Erdbeerſorten pflanzt, die wenig taugen, die faul im Tragen ſind. Als eine der beſten Sorten kann man die verbeſſerte Nobel „Sieger" bezeichnen. Sie hat große, regelmäßige, lebhaft rote Früchte von feinem Geſchmack und iſt ſaftreich. Dieſe Sorte zeichnet ſich durch große Fruchtbarkeit und Frühzeitigkeit aus. Die früheſte und reichtragendſte Erdbeere iſt „Deutſch Evern". Von köſtlichem Geſchmacke iſt „Flandern". Rieſenerdbeeren bringt die Tomatenerdbeere „Mod. Moutot", die Beeren bis zu 75 Gramm hervorbringt. Sie erinnert in der Form an gerippte Tomaten und iſt von feinem Geſchmack. Die Sorte „Korbfüller" bringt ſelbſt bei Frühjahrspflanzung noch im ſelben Jahre eine gute Ernte. Am ſpäteſten reift die köſtliche „Späte von Leopoldshall", die ſich durch kräftigen, geſunden Wuchs und große Fruchtbarkeit auszeichnet. Die Früchte haben runde Form und ſind von außerordentlicher Größe.

Es gibt nun noch ſogenannte Monatserdbeeren, die bei guter Behandlung den ganzen Sommer über Früchte bringen. „Rote, ohne Ranken" iſt von Juni bis Herbſt mit Früchten von Waldbeeraroma bedeckt. Man kann ſie auch zur Einfaſſung von Beeten verwenden. „Ruhm von Machern", „Richters Unendlichkeit" ſind ebenfalls gute Sorten. Bei allen Erdbeeren achte man darauf, daß man nicht durch einſeitige Stickſtoffdüngung die Blattentwicklung begünſtige.

Alte Erdbeerbeete halte man vom Unkraut rein und entferne immer wieder die langen Ausläufer und decke auch ſie dreimal im Jahre mit einer Düngerdecke. Wo Pflanzen zu dicht ſtehen, reiße man einfach einige heraus. Altes Blattwerk entferne man, damit das junge ſich deſto beſſer entwickeln kann und keine Krankheiten ſich verbreiten können, die von den alten Blättern ausgehen.

Wer nur einigermaßen das oben Geſagte bei der Anlage von Erdbeerbeeten berückſichtigt, wird ſicheren Erfolg haben. Zb.

Der Geflügelhof im September.

Allgemeines: Das Zuchtgeflügel iſt jetzt ſtark in der Mauſer. Wir wollen nicht in den törichten Fehler verfallen, zu denken, weil die Hennen nicht legen, brauchten ſie auch kein Futter oder doch nur geringes in knappen Portionen. Je beſſer wir während des Federwechſels füttern, beſonders eiweißreiche Nahrung, um ſo ſchneller werden die Tiere durch die Mauſer kommen und bald wieder Eierlieferanten werden. Die Muſterung des Junggeflügels hat wiederholt ſtattzufinden. Zunächſt ſind alle diejenigen auszumerzen, die im Wachstum zurückgeblieben ſind oder körperliche Fehler an ſich haben. Für den Raſſezüchter wird außerdem das Vorhandenſein oder Fehlen der Raſſekennzeichen bei der Auswahl der Nachzucht mitbeſtimmend ſein. Bei anhaltendem regneriſchen Wetter iſt darauf acht zu geben, daß dem Geflügel ein trockener Raum zum Aufenthalte tagsüber zugänglich iſt. Auf dieſe Weiſe beugen wir ſo mancher Krankheit vor.

Hühner: Der Eierertrag wird im September geringer. Natürlich können auch die in dieſem Monat und ſpäterhin gelegten Eier, ebenſo wie die Auguſteier, eingelegt werden. Am vorteilhafteſten geſchieht dies in der Weiſe, daß auf neun bis zehn Liter abgekochtes Waſſer, die in einen irdenen Topf zu ſchütten ſind, ein Liter Waſſerglas genommen wird. Es iſt dies eine Flüſſigkeit, die in jeder Drogenhandlung zu haben iſt; mäßig im Preiſe. Das abgekochte Waſſer und das Waſſerglas werden miteinander verrührt. Da hinein kommen die Eier; ſie können nach und nach eingelegt werden. Der Topf wird in den luftigen Keller geſtellt und mit einem Bogen Papier zugebunden.

Gänſe: In dieſem Monat ſetzt das Mäſten der Gänſe ein, meiſt wird es von der Mitte des Monats September an ſchärfer betrieben, da dann die Nächte nicht mehr ſo heiß ſind. Bei großer Hitze hat nämlich das Mäſten wenig Zweck. Einfacher und bequemer, dem Nudeln gegenüber, iſt es, die Gänſe gemeinſam im halbdunklen Stalle zu mäſten. Dies geſchieht entweder nur mit Mohrrüben oder mit einem Weichfutter, beſtehend aus Schrot, Kartoffeln, geſtampften Möhren, mit einem Zuſatze eines im Handel erhältlichen Maſtgeflügelfutters. Zweckmäßig iſt es, auch etwas Holzkohle dazwiſchen zu tun; ſie fördert die Verdauung.

Enten: Von einer eigentlichen Maſtzeit kann bei den Jungenten nicht die Rede ſein, geht doch ihre ganze Aufzucht ſchon dahin, ſie zu ſchweren Bratſtücken heranzubilden. Diejenigen Jungenten, die im nächſten Jahre zur Fortzucht dienen ſollen, ſind recht knapp im Futter zu halten. Für ſie reicht eine Fütterung beſtehend aus rohen oder gekochten Rüben, vermengt mit etwas Schrot, vollkommen aus. Das teure Körnerfutter kann alſo bei ihnen geſpart werden.

Tauben: Die letzten Wochen waren die Jungen der ſog. Feldflüchter recht kräftig. Jetzt aber iſt draußen der Tiſch vielfach ſchon nicht mehr reich gedeckt. Da wird es denn oft nötig ſein, daß abends noch eine Nachfütterung an ſie ſtattfindet. Die Geſchlechter ſind ſorgſam zu beobachten und möglichſt feſtzuſtellen, damit nicht unnützerweiſe eine zu große Zahl Täuber mit durchgefüttert wird. Sollen die noch auf dem Schlage befindlichen kleinen jungen Tauben gut gedeihen, ſo iſt darauf zu achten, daß ihre Neſter ſauber ſind. Vielfach laſſen dieſe Neſter ſich leicht auswechſeln, d. h. durch andere erſetzen.

Praktiſche Winke.

Die Vertilgung der Gartenſchnecken. Die läſtigen kleinen Gartenſchnecken ſind dem Gemüſegartenbeſitzer äußerſt gefährlich, weil ſie oft einen ſehr großen Schaden anrichten. Das beſte und billigſte Mittel zu ihrer Bekämpfung iſt friſch gebrannter Kalk. Man läßt dieſen Kalk an einem vor Regen geſchützten Orte an der Luft in Staub zerfallen. Mit dieſem Kalkpulver beſtreut man die von den Schnecken befallenen Pflanzen ganz dünn. Als Zeitpunkt für dieſe Operation wähle man einen frühen Morgen nach einem Regen, da ſich zu dieſem Zeitpunkt alle Schnecken auf der Oberfläche der Erde befinden. Selbſtverſtändlich muß man auch den Gartenboden beſtreuen. Wenn man dieſes Verfahren mehrere Male nach einem Regen wiederholt, wird man bald den ganzen Garten von den häßlichen Schnecken gereinigt haben.

Ein Mittel gegen Mückenſtiche.

Als beſtes Mittel gegen Mückenſtiche wird noch immer empfohlen, eine brennende Zigarre oder Zigarette in der Nähe der Bißſtelle mit dem glühenden Ende zu halten und langſam bis zehn zu zählen. Der juckende Schmerz vergeht augenblicklich. Das Tabakgift ſaugt das Gift der Mücke völlig auf.

Zur Kleingartenbewegung im Wuppertal.

Die Dauer-Kleingartenſiedlungen und ihre Ausgeſtaltung.

Barmen hat kürzlich, wie berichtet, die erſte Dauer-Kleingartenſiedlung in Unter-Barmen, in der Nähe des evangeliſchen Friedhofes eröffnet und damit begonnen, die Beſtrebungen der Kleingärtnerſchaft auf Dauerſiedlungen zu verwirklichen, um durch praktiſche Ausprobungen die Grundlage für die weitere Ausgeſtaltung ſolcher Siedlungen zu ſchaffen.

Elberfeld war bereits vor einigen Jahren zur Errichtung mehrerer Dauer-Siedlungen, und zwar in verſchiedener Form, übergegangen. Wenn jetzt auch kurz darauf hingewieſen wird, ſo ſoll dadurch bezweckt werden, einerſeits die Bürgerſchaft auf die Unterſchiede zwiſchen den ſogenannten ambulanten Kleingartenſiedlungen und den Dauereinrichtungen hinzuweiſen, andererſeits die Siedler in ſolchen Daueranlagen in dem Bewußtſein zu ſtärken, daß die vorteilhafte Ausgeſtaltung ihrer Siedlung durch eigene Kraft von ausſchlaggebender Bedeutung für die Anlage weiterer Dauerſiedlungen ſein muß und ſein wird. Aus dem Für und Wider über den Wert und die Wirkung ſolcher Siedlungen auch im Städtebild kann nicht beſſer, ja kann eigentlich nur das Richtige herausgeholt werden durch Ausprobung an einigen praktiſchen Beiſpielen, an denen ſowohl die Siedler ihrerſeits durch aktive Tätigkeit wie auch die Oeffentlichkeit durch kritiſche Betrachtungen beteiligt ſind.

Eine ältere, zum Teil ſchon vor dem Kriege entſtandene Dauerſiedlung iſt diejenige des Naturheilvereins nördlich der Nüllerſtraße, am Nüllerkopf. Die Kleingartenſiedlung ſelbſt iſt bei dieſer Anlage allerdings zunächſt Nebenzweck geweſen, der Hauptzweck iſt die geſundheitliche Auswirkung des damit verbundenen Licht-, Luft- und Sonnenbades.

Eines der einfachſten, wenn auch keineswegs leichten Mittel zur Beſchaffung von ſolchen Siedlungen iſt der Eigentumserwerb durch die Siedler ſelbſt. In dieſer Form ſind zwei weitere Siedlungen entſtanden, die eine zwiſchen Haſenberg und Katernberger-Schulweg auf dem Gelände des alten Naturheilvereins zur Größe von etwa 90 Ar, alſo rund 3½ Morgen, im Eigentum des Vereins „Eigene Scholle" ſich befindend, und die andere, ein Kind der aus den Nachkriegsnöten hervorgegangenen Kleingartenſiedlungen, die Anlage des Vereins „Am Anſchlag" zwiſchen der Hainſtraße, oberhalb des neuen lutheriſchen Friedhofes, und der Nevigeſerſtraße. Hier hat der Verein ein Gelände von rund 4,2 Hektar, mithin etwa 17 Morgen, zu Eigentum erworben und auf ihm etwa 100 Gärten angelegt, auch eine Verſammlungshalle errichtet. Gegenüber dieſen Siedlungen in der Nordſtadt iſt eine weitere Dauerſiedlung in der Südſtadt, „In der Hoffnung", an dem Höhenwege von der Königshöhe nach dem Jung-Stilling-Weg, in unmittelbarer Nähe der vormals Eichhoffſchen Villa, entſtanden, eine Siedlung, die ſich zwar nicht im Eigentum der Siedler, aber der Stadt befindet mit dem ausgeſprochenen Zweck, ſowohl als Dauerſiedlung erhalten zu bleiben, wie auch, ſich in der Geſamt-Ausgeſtaltung dem Rahmen der anſchließenden öffentlichen Parkanlagen einzupaſſen. Hier ſind auf einem in der Nachkriegszeit abgeholzten, und brachgelegenen, 2,9 Hektar oder etwa 12 Morgen großen Gelände rund 130 Gärten, die zum Teil in Doppelgärten zuſammengefaßt ſind, angelegt.

Die Wirtſchaftsnöte der Nachkriegszeit ließen es nicht zu, ſowohl die Gartenanlage als ſolche wie auch die aufſtehenden Lauben ſchon in einer dem Auge wohlgefälligen Form durchzuführen, wie es das Endziel ſowohl der Kleingärtnerorganiſation wie auch der Stadt iſt. Aber nach und nach macht ſich doch eine Umſtellung bemerkbar. Zukünftig ſollen in der Siedlung „In der Hoffnung" Lauben nur nach beſtimmtem Plan in beſtimmter Form und Farbe errichtet werden, auch ſollen die Einrichtung der einzelnen Gartengruppen und Gärten ſowie die Obſtbaumbepflanzung nach beſtimmtem Entwurf vor ſich gehen, ebenſo wie der Anfang der Anpaſſung an die Grünanlagen inzwiſchen durch die Verbreiterung des in der Mitte der Siedlung durchgeführten öffentlichen Weges gemacht iſt.

Während die zunächſt genannten drei Siedlungen in der Nordſtadt infolge ihrer Lage der Oeffentlichkeit weniger zugänglich ſind, iſt die Siedlung „In der Hoffnung" in weiteſtem Maße den Blicken aller Spaziergänger ausgeſetzt. Man wolle ſich in der Bürgerſchaft darüber im klaren ſein, daß die Umſtellung und die Annäherung in der Ausgeſtaltung bis zum Endziel aus den angegebenen Gründen ſich nicht von heute auf morgen ermöglichen läßt. Aber wer zurückblickt auf das wüſte Bild, wie es ſich kurz nach der Abholzung bot, dann auf die beſcheidene Einrichtung nach der erſten Urbarmachung und jetzt die heutige Anlage ſieht, der kann eine beträchtliche Verbeſſerung nicht abſtreiten und kann ſich ſelbſt vorſtellen, bis wann und wie in abſehbarer Zeit eine weitere, dem Auge wohlgefällige Umſtellung zu erwarten iſt.

An den Inhabern der Dauergärten ſelbſt liegt es nun aber, ihre praktiſch-ideellen Beſtrebungen durch verſtändnisvolles und einheitliches Zuſammenarbeiten untereinander ſowohl wie mit den Behörden weiter zum Ziele zu führen. Die Siedlungen haben die Möglichkeit, der übrigen Bürgerſchaft, vor allem demjenigen Teil mit entgegengeſetzter Meinung, gegenüber die Richtigkeit ihrer Auffaſſung durch Beiſpiele unzweideutig zu beweiſen. Es iſt dies ureigenſte Sache der Kleingärtner, Sache ihrer Erkenntnis, ihres Schönheitswillens, ihres Opferſinnes — der doch wieder zum eigenen Vorteil ausſchlägt —, ihrer freiwilligen Unterordnung unter die ſelbſtgegebenen Gartengeſetze; ganz beſonders dabei auch Aufgabe der zu Führern berufenen Vorſtände. Verſagt der eine oder andere Teil oder gar beide, wiſſen die berufenen Führer ſich nicht durchzuſetzen, entwickelt ſich in abſehbarer Zeit nicht die ſichtbare Umſtellung durch zielklare Arbeit, ſo wird der Gedanke der Dauergärten rettungslos Schiffbruch leiden. Die Kleingärtner werden dann, darüber müſſen ſie ſich klar ſein, ihre eigenen Totengräber werden.

Alſo auf zum tatkräftigen Beweis, Dauerſiedler! Dient dem Heimatgedanken, dadurch der Allgemeinheit und nicht minder damit euch ſelbſt.

NESTLE's IDEAL-MILCH
hat sich die Gunst der Hausfrauen
erobert durch
ihren hohen Rahmgehalt und ihr
unvergleichliches Aroma,
ihre sorgfältige Herstellung nach
dem berühmten Nestleverfahren,
ihre überragende Ausgiebigkeit und
ihre mannigfaltige Verwendbarkeit
in Küche und Haushalt.

Ueberall erhältlich!

Praktische Hausfrauen
gebrauchen nur noch
NESTLE's IDEAL-MILCH

Vertretung für
Elberfeld-Barmen:
Karl Riecke, Barmen,
Augustastraße 8.
Fernsprecher 6868 u. 6869.

Der zerſtörende Einfluß nervöſer Beſchwerden

auf die Geſundheit, die Stimmung, die Verdauung, den Schlaf ſowie das Ausſehen des Menſchen iſt groß. Vorzeitige Alterserſcheinungen ſind die Folge, müde Haltung, ſchlechte Laune, große Reizbarkeit und ein ſchlechtes Ausſehen.
Große und nachhaltige Erfolge haben Nervöſe mit einer

Biomalz-Nerven-Nähr- und Auffriſchungsmethode mit Lecithin

erzielt. Unſere Lecithin iſt patentiert. Es hat in langen Stoffwechſelverſuchen in der chemiſchen Abteilung des Rudolf-Virchow-Krankenhauſes ſeine Feuerprobe beſtanden.

b444

Es iſt wiſſenſchaftlich unanfechtbar. Es iſt reſtlos verdaulich, wohlſchmeckend und daher eine Nerven-Nahrung von denkbar größter Vollkommenheit.
Wen alſo nervöſe Beſchwerden quälen und wer etwas Energiſches tun will, der nehme Biomalz mit Lecithin. Man fühlt ſich verjüngt und ein

frischeres, blühenderes Ausſehen

legt Zeugnis davon ab, in wie tiefgreifender Weiſe dieſe Nährmethode auf das Wohlbefinden des ganzen Menſchen einwirkt.

Preis einer Doſe Biomalz 1.90 Mk., mit Eiſen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichſüchtige) 2.20 M., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 M., mit Lebertran 2.50 Mk., mit Lecithin 4.00 Mk. Biomalz-Schokolade je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und Biomalz-Bonbons, beſtes Linderungsmittel bei Huſten und Heiſerkeit, vorzüglicher Geſchmack, je Beutel 30 Pfg., Doſe 50 Pfg. Druckſachen koſtenfrei von Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 23.

Die Fauſt des Schickſals.

Roman von Hans Schulze.

Nachdruck verboten.

Frau Paſtor Warkentien kramte ihre unvermeidliche Madeiraſtickerei heraus, zum Zeichen, daß nach den materiellen Genüſſen nun wieder die ſittliche Pflicht zur Arbeit in ihr Recht träte, und erging ſich in belehrenden Ausführungen über die wohlorganiſierte, militäriſche Pünktlichkeit ihres Familienlebens.

Auch Frau Adminiſtrator Wöbel, eine ſehr ſtille, migräneleidende Dame mit einem Geſicht voll traurigen Lächelns, glaubte hinter dem bewußten Selbſtlob der Hauptrednerin nicht zurückſtehen zu dürfen, und ſteuerte allerlei Intereſſantes über die Verbilligung der Kückenaufzucht und die Einkochzeiten von Quittengelee bei, indes ſie ihrem ſchneeweißen Gebiß geradezu erſtaunliche Mengen der ausgezeichneten Kreme einverleibte.

So plätſcherte die Unterhaltung unter den Blutbuchen in dem breiten Strom wirtſchaftlicher Alltäglichkeit dann bald behaglich einſchläfernd dahin, während Sibylle mit dem Gefühl eines in einer Falle gefangenen Tieres auf ihrem Ehrenplatz ſaß und in kaum mehr bemeiſternder Nervoſität die Finger immer wieder ſchmerzhaft ineinander verkrampfte.

— — — — — — — — — — —

Der Pfarrgarten von Neudietersdorf war aus einem alten Kloſtergarten hervorgegangen, der ſich mit vielen Beerenſträuchern und rieſigen Obſtbäumen in anſehnlicher Breite zu dem ſanft anſteigenden Kirchberg hinaufzog und am Ende durch die wehrhaften Baſtionen einer mannshohen Mauer abgeſchloſſen wurde.

Von hier aus führte eine kleine Pforte ſogleich in blühendes Wieſenland und reifende Roggenfelder.

Ferne Waldhänge ſtanden dunkel geheimnisvoll in der ſpäten Nachmittagsſonne.

Und dahinter grüßten die blauen Berge des Märchens, hinter denen die weite Welt liegt, und die Wunder und Abenteuer der Sehnſucht beginnen. —

— — — — — — — — — — —

Klaus war mit Lore ein Weilchen an der Kirchhofsmauer entlanggegangen, in deren locker gefügtem Geröllgeſchiebe ein paar alte Holunderſtämme ihre zähen Wurzeln tief hineingeſenkt hatten, und wandte ſich dann mit ihr in das offene Land hinaus.

Allmählich verklangen das Geräuſch des Pfarrhofes und das Lachen der Knauffſchen Mädchen, die ſich mit Walter Ralff um einen mächtigen Findlingsblock am Abhang des Kirchbergs gelagert hatten.

Nur ein paar Schwalben, die den verwitterten Turm des kleinen Gotteshauſes unabläſſig umſchwankten, gaben ihnen mit luſtigem Gezwitſcher noch ein Stück Weges das Geleit.

Und endlich waren ſie ganz allein, und nichts um ſie her als die große, ſtumme Sommerpracht, über die die ſinkende Sonne einen zitternden Schleier breitete.

Zur Rechten an dem Neudietersdorfer Wildgatter äſte mit ſchaufelſchweren Köpfen ein Rudel Damwild; ein gewaltiger Rothirſch ragte drohend daneben, regungslos und ſtarr aufgerichtet, in königlicher Herrlichkeit.

Dann gingen ſie durch ein Birkenwäldchen, in dem die hellen Stämme in ſchönen, hohen Schlägen ſtanden, anmutig und ſchlank, wie blonde, junge Nordlandsmädchen.

Zuweilen flog ein Leuchten durch die zitternden Wipfel im weißen Aufblitz fernhin gleißender Waſſerbahnen.

Wie ein ſilberner Schild ſchimmerte der See durch das Unterholz herüber in den wundervollen Schwingungen ſeiner Ufer, von den Linien des dunklen Forſtes meilentief umzogen.

— — — — — — — — — — —

Wie lange die beiden jungen Menſchen ſo welt- und zeitentrückt dahingewandert waren, ſie wußten es nicht.

Es war ihnen wie ein verzaubertes Land, ſo voll Hoffnung, voll Sehnſucht, voll Glück.

Sie gingen allmählich immer langſamer, und zuletzt ſprach nur noch Lore, damit der Mann an ihrer Seite den ſtürmiſchen Schlag ihres Herzens nicht hörte, das ihr zuweilen bis in den Hals hinein zu klopfen ſchien.

Und dann verſtummte auch ſie, als ſcheue ſie ſich, die köſtliche Stille dieſer heimlichen Stunde durch ein lautes Wort zu entweihen.

Ringsum der große Feierfrieden des Tages.

Immer tiefer ſpann ſich die Welt in Traum und Dämmerung.

Aus den Wäldern ſtieg der Abend langſam hernieder und blieb noch einmal wie ſinnend am Ufer ſtehen.

— — — — — — — — — — —

Da hemmte Klaus endlich ſeinen Schritt und nahm das heiße Geſicht des Mädchens in ſeine beiden Hände.

Und ihre Lippen fanden ſich im erſten ſehnſüchtigen Kuß, und ſie löſten ſich und trafen von neuem zuſammen, als ob ſie nie wieder von einander laſſen wollten.

„Ich liebe dich!“

Wie ein ſeliger Rauſch war es über ſie gekommen; immer wieder tranken ſie ſich die Worte vom Munde.

Sie waren auf einen Baumſtamm niedergeſunken, der, vom letzten Sturm gefällt, halb über dem Wege lag.

Eng aneinandergeſchmiegt ſaßen ſie hier lange Zeit.

Lore hatte den Kopf an die Bruſt von Klaus gelegt, ſie wollte heute nichts denken, nur träumen, das Glück dieſer erſten Liebesſtunde bis zur Neige auskoſten.

— — — — — — — — — — —

Da klang auf einmal ein helles Lachen.

Ein paar Dorfkinder kamen zum Waſſer hinabgetrollt und ſahen ſcheu und doch neugierig zugleich auf das einſame Paar.

Lore ſchreckte empor.

Der Zauber war verflogen, und die Welt nun wieder wie überall.

Auch Klaus hatte ſich erhoben.

„Wir müſſen heim!“ ſagte er. „Man wird uns ſchon lange vermiſſen!“

Arm in Arm gingen ſie beide wieder ganz ſtill und langſam, kaum daß zuweilen ein leiſes Wort zwiſchen ihnen gewechſelt wurde.

Nur ihre Hände lagen in ſtummem Druck ineinander, und aus dieſer innigen Berührung floß es wie eine heimliche Glut von Körper zu Körper.

Eine ſeltſam weiche Stimmung war über ſie gekommen, die gleichſam alles verſinken machte, was je in ihrem Leben geweſen war.

Und Lore fühlte nur das eine, daß ſie geliebt wurde, und ihre Seele dünkte ihr ſo weit, ſo unendlich und erfüllt von einem neuen, ungekannten Leben. —

Als ſie aus dem Birkenwäldchen traten, blinkten unten im Dorfe ſchon die erſten Lichter.

Dann ſtanden ſie noch einmal im Dunkel der Kirchhofsmauer, und ihre Herzen ſchlugen ſchwer und drängend, daß ſie nun wieder voneinander laſſen ſollten.

Verſchlafenes Inſektengezirp hing in den dichten Holunderbüſchen.

Sonſt kein Laut weit und breit.

Und doch erſchien ihnen die Welt wie erfüllt von Harfenklang und hallendem Geſang. —

Da ſtieß Klaus endlich mit gewaltſamem Entſchluß die Gartentür auf.

„Komm, Lore, wir müſſen wieder unter die Menſchen zurück!“

Einen Augenblick lang ſtand das Mädchen zögernd, noch ganz überwältigt von dem großen Geheimnis, das ſie im Herzen trug.

Dann legte ſie die Arme zum letzten Mal um den Hals des Mannes, und ihre blaſſen, ſehnſüchtigen Augen liebkoſten ſein ſchönes, erregtes Geſicht.

„Haſt du mich wirklich lieb?“

Er antwortete nicht, er umſchlang ſie nur feſter, faſt gewaltſam und ſchmerzhaft.

Und mit zuckenden Lippen wiederholte er immer wieder ganz nahe und leiſe an ihrem Ohr: „Ich liebe dich, ich werde dich immer lieben!“

*

Der Abend hatte unterdeſſen das lang erwartete große Ereignis gebracht.

Der „Kugelblitz“ hatte endlich die erlöſende Formel gefunden, und Fräulein Helene war in der ſiebenten Stunde glückliche Braut geworden, umwogt von der allgemeinen Aufregung des Verlobungstrubels, ſo daß die lange Abweſenheit von Lore und Klaus eigentlich nur von Sibylle bemerkt worden war.

Frau Paſtor Gürtler hatte aus den Gründen ihrer anſcheinend unerſchöpflichen Speiſekammer allerlei gewaltige Schüſſeln hervorgezaubert, mit kaltem Braten und Geflügel, die in ihrer buntfarbigen Aufmachung mit leckeren Kompotts und Gelees nur zu deutlich verrieten, daß ſie in weitſchauender Vorausſicht eines höheren Zweckes ſo kunſtvoll hergerichtet worden waren.

Walter Ralff war von den beiden Pfarrherren in der Frage der Getränke mit weitgehenden Vollmachten ausgeſtattet worden und hatte unter der ſachverſtändigen Beihilfe der beiden Studenten, die mit den Warkentienſchen Zwillingen in den dunkleren Laubengängen des Gartens ſchon recht untergefaßt promenierten, eine umfängliche Erdbeerbowle angeſetzt.

Dann hatte er mit allerlei Windkerzen und Seidenpapierlampions unter den Blutbuchen eine ſtimmungsvolle Italieniſche Nacht improviſiert und den Kaffeetiſch des Nachmittags mit ſtaunenswerter Schnelligkeit zu einer feſtlichen Verlobungstafel umgeſchaffen.

Und als die erſte offizielle Anſprache des noch immer faſſungslos gerührten Brautvaters verklungen war, und Herr Paſtor Warkentien ſeinen beliebten Königsberger Klatſchſalamander auf die Neuverlobten zelebriert hatte, da hatte auch der unverwüſtliche Walter an ſein Glas geklopft und um die Erlaubnis gebeten, im Namen der Jugend dem Brautpaar ſeine Glückwünſche darbringen zu dürfen.

Die ſternenklare Feierlichkeit der lauen Sommernacht, der Duft von Wein und Roſenblühen hatten ſeinen Worten Glanz und Tiefe verliehen, als er die Allgewalt der Liebe und Eros, den neckiſchen Gott, gefeiert hatte, der den Menſchen Himmel und Erde in den leuchtendſten Farben male, unbekümmert, ob die Schlacht des Lebens ringsum Opfer auf Opfer häufe.

(Fortſetzung folgt.)

Narrenhände.

Lehrer: „Fritz, beſchreibe mir einmal die Wände des Schulzimmers!“

Fritzchen: „Nein, Herr Lehrer, das tue ich nicht. Meine Eltern haben mir geſagt, ich ſoll keine Wände beſchreiben.“

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke

861

Kikuth immer gut

Gut schlafen ist die Vorbedingung zur Erfüllung Ihres schweren Berufes und zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. — Gut schlafen können Sie aber nur in einem guten Bett, und das gute Bett kaufen Sie am vorteilhaftesten und preiswertesten in meinem seit ca. 50 Jahren bestehenden bedeutenden Betten-Spezialhaus.

Hunderte Bettstellen
für Erwachsene und Kinder, nur beste Fabrikate
außerordentlich preiswert!

Metall-Bettstellen
fein weiß lackiert, mit Ia Kettennetz-Matratze, rundgebogenes Stahlrohr.
Mk. 32.—, 28.50, 27.75
bis
Mk. 21.50

Fertige Betten
Oberbett 130/200 cm. aus federdicht. rotem Inlett, mit 6 Pfd. Federfüllung 19.50
Kopfkissen dazu passend 5.50
Oberbett 130/200 cm. aus rot. Inlett, mit 6 Pfd. guten Federn 28.50
Kopfkissen dazu passend 7.50
Oberbett 130/200 cm. aus echt rot. federdichtem Inlett, mit 6 Pfund Halbdaunenfüllung 36.50
Kopfkissen dazu passend 10.50
Oberbett 130/200 cm. aus vorzügl. Inlett, mit 4 Pfd. Daunenfüllung 45.50
Kopfkissen dazu passend 12.50

Kinder-Holzbettstellen
Größe 70×140
73.50, 59.00, 49.50, 37.50
28.50

Während der Hausputzzeit:
Tägliche Bettenreinigung.

Steppdecken
Steppdecke
zweiseitig, Satin mit leichter voller Füllung, viele Farben
22.50 19.75 17.50 14.75 u. Mk. 12.75
Spiegeldecken
aus feinsten Seidensatins, mit bester Füllung
Mk. 42.50 35.50 und Mk. 23.50
Daunendecken
aus feinsten Satins mit bester Daunenfüllung
Mk. 118.00 88.00 u. Mk. 42.00

Hunderte Bettstellen
für Erwachsene und Kinder, nur beste Fabrikate
außerordentlich preiswert!

Metall-Bettstellen
mit elegant. Messing-Verzierungen und Ia Kettennetz-Matratzen
Mk. 57.—, 54.—, 51.—, 45.—, 39.—
und
Mk. 33.50

Lieferung mit eigenem Auto im ganzen bergischen Lande.

Bettfedern und Daunen
Mk. 25.-, 18.-, 15.-, 12.-, 9.-, 7.-, 5.50, 4.-, 3.25, 2.50 u. 1.10

Bettenhaus Siegmund Alsberg
Elberfeld, nur Erholungstraße 15.

Auflegematratzen
aus eigenen Werkstätten, 3teilig mit Keil
M. 250.-, 200.-, 160.-, 135.-, 120.-, 100.-, 85.-, 65.-, 53.-, 42.-, 35.-, 32.-, 25.50 u. 23.00

Anfertigung von Gardinen und Ueberdekorationen in eigenen Werkstätten.